

Recherchieren

Inhaltsverzeichnis

Recherchieren	3
Einführung	5
Hintergrundinformation: Informationskompetenz	7
1 Recherche vorbereiten	8
Themenbereich definieren	9
1. Was für eine Art von Arbeit soll verfasst werden?	10
2. Was schliesst das Thema ein, und was gehört nicht dazu?	11
3. Welche Zusammenhänge mit anderen Informationsbereichen bestehen?	12
Übungsbeispiel	13
Sich orientieren, erste Suchbegriffe sammeln	14
Semesterapparat/Reader	15
Literaturliste	16
Suche ausgehend von einem Thema	18
Übungsbeispiel	19
Suchbegriffe	20
Liste der Suchbegriffe erweitern und präzisieren	21
Übungsbeispiel	23
2 Literatur suchen	25
Grundbegriffe	26
Trunkierung/Wildcards	27
Boole'sche Operatoren	28
Datenbanksuche	30
Zugang über VSnet	31
Einstieg und Konfiguration	32
Benutzung des VSnet-Browsers	35
Einfache Suche in VSnet	38
Erweiterte Suche in VSnet	39
Artikel abspeichern	41
Zugang über OvidSP	45
Zugang Uni Bern	46
Zugang Uni Zürich	48
Datenbankauswahl erweitern	50
Freitextsuche	51
Expertensuche	53
Mehrfeldsuche	57
Arbeiten mit dem Suchverlauf	58
Literatursuche im Internet	59
Allgemeines zur Internetsuche	60
Scirus	61
PubMed	65
ScienceDirect	68
Google / Google Scholar	72

Wikipedia	75
Suche in Büchern und Zeitschriften	76
Suche in Lehrbüchern	78
Suche in Zeitschriften	82
3 Literatur beschaffen	85
Artikel	86
Direktes Beschaffen im Internet	87
Bibliotheken	88
Über VSnet beschaffen	92
Autoren anfragen	93
Bücher	94
4 Literatur bewerten	97
Auswahl bei der Recherche	98
Bewerten von Internetquellen	100
Bewertung vorliegender Medien	102
Gesamtbewertung	103
Impressum	104

Recherchieren

In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie erfolgreich Literatur für Ihre wissenschaftlichen Arbeiten suchen. Bei der Recherche durchläuft man in der Regel die in der folgenden Abbildung dargestellten **vier Schritte**, meist wird dieser Ablauf auch wiederholt absolviert. Sie müssen die Kursteile nicht unbedingt in der vorgegebenen Reihenfolge durchgehen, sondern können jeweils da einsteigen, wo Sie bei der Recherche gerade Schwierigkeiten haben.



Erläuterungen zu diesem Schema erhalten Sie in der **Einführung** im nächsten Abschnitt.



Lernziele

Nach dem Bearbeiten dieses Kurses sind Sie in der Lage,

- die grundlegende Recherchestrategien, um Literatur zu finden, anzuwenden,
- ausgehend von Lehrbüchern und Zeitschriftenartikeln Informationen zu finden,
- Literatur im Internet zu finden,
- die an Ihrer Universität verfügbaren Datenbanken zu verwenden, um Literatur zu suchen,
- die geeigneten Medien zu beschaffen,
- und die gefundene Literatur auf Qualität und Eignung zu beurteilen.

Lernhinweise

Am besten benützen Sie diesen Kurs gleich dann, wenn Sie das nächste Mal konkret Literatur suchen; am Effizientesten lernt man, wenn man alles sogleich anhand der Aufgaben oder des eigenen Projektes ausprobiert und umsetzt.



Aufgaben finden Sie jeweils in einem solchen Kasten. Dies fordert Sie auf, selbst tätig zu werden und eine Aufgabe zu lösen oder einen Ablauf nachzuvollziehen.

Bsp

In solchen Kästen finden Sie **Beispiele**, die den Lerninhalt besser illustrieren.

Download zum lokalen Arbeiten

Falls Sie keinen permanenten Internetzugang haben, können Sie das Lernpaket auf Ihre Festplatte extrahieren. Öffnen Sie dann die Datei «index.html» im Verzeichnis «search» mit Ihrem Webbrowser.

Einführung

In der Wissenschaft ist das **Recherchieren von Informationen** eine zentrale Aufgabe. Es ist wichtig zu wissen, wo und wie man welche Informationen suchen muss.

Früher hiess recherchieren vor allem, in stundenlanger, anstrengender Kleinarbeit Karteikartenkataloge, Bücher und Zeitschriften zu durchsuchen. Viele Quellen mussten zudem als Kopien von anderen Universitäten oder sonstigen Standorten angefordert werden.

Heute findet Recherche vor allem im **Internet** statt. Mithilfe von Suchmaschinen und Datenbanken erhält man schnell viele Informationen über ein Thema. Trotzdem ist auch das Recherchieren in Zeitschriften und Büchern noch immer wichtig.

Der Nachteil der Recherche im Internet ist, dass sehr viel Information unterschiedlichster Qualität angeboten wird. Daher ist es entscheidend, die Glaubwürdigkeit von Information aus dem Internet kritisch zu hinterfragen.



Literaturrecherche: eine Wissenschaft für sich!

Die Literaturrecherche und das Studium von Literatur sind in der wissenschaftlichen Arbeit ein sehr wichtiges Instrument. Aufgrund der vielfältigen Informationsquellen, die dank des Internets zugänglich sind, hat es sich noch mehr zu einer sehr anspruchsvollen Arbeit entwickelt, ja zu einer Wissenschaft für sich, die man mit entsprechender Sorgfalt betreiben muss.

Der Recherchezyklus

Die Recherche verläuft in der Regel in vier Schritten, welche eng miteinander verzahnt sind, wie die Abbildung unten illustriert.

Die verschiedenen Schritte müssen oft mehrmals durchlaufen werden, denn es ist meist der Fall, dass man eine Anzahl Artikel gefunden hat, und bei der Bewertung feststellt, dass der Informationsbedarf noch nicht komplett abgedeckt ist. Und so beginnt man erneut zu suchen.



Der Recherchezyklus. Vereinfachtes Modell basierend auf dem **Modell von Homann (2000)**

Recherchieren

Die Abfolge hält sich dabei aber nicht immer an dieses strikte Schema 1-2-3-4. Beispielsweise bieten manche Datenbanken (also im Schritt «2 Suchen») den Volltext direkt zum kostenlosen Download an; in diesem Fall ist die Beschaffung bereits erledigt, und das Bewerten folgt nach der Beschaffung. Muss man einen Artikel aber per Fernleihe bestellen oder kostenpflichtig herunterladen, wird man eine erste Bewertung wahrscheinlich schon vornehmen, bevor man für die Beschaffung Geld ausgibt.

Oder: Wenn man als Vorbereitung für die Recherche die wichtigsten Stichwörter und Fachbegriffe zusammenträgt (Schritt «1 Recherche vorbereiten»), kann es sinnvoll sein, zuerst auf ein bekanntes Lehrbuch (Schritt «3 Beschaffen») oder einige Artikelabstracts aus einer kurzen Suche (Schritt «2 Suchen») zurückzugreifen.

Hintergrundinformation: Informationskompetenz

Die Fähigkeiten, die in diesem Kurs vermittelt werden, werden heute oft unter dem aktuellen Begriff der **Informationskompetenz** zusammengefasst. Dazu gehören auch weitere «Skills», die vom Lehrmittel «Wissenschaftliches Schreiben» abgedeckt werden: **Literaturverwaltung**, **Verfassen von Artikeln** und korrektes **Zitieren von Quellen**.

Was ist Informationskompetenz?

(übersetzt von **Information Literacy Portal**, University of Idaho)

Informationskompetenz (engl. *information literacy*) ist die Fähigkeit,

- zu erkennen, welche Informationen gebraucht werden,
- zu verstehen, wie die Informationen organisiert sind,
- die besten Informationsquellen für bestimmte Anforderungen zu indentifizieren,
- diese Quellen zu finden,
- die Quellen kritisch zu bewerten
- und diese Informationen auszutauschen.

Kurz gesagt: Es ist es das Wissen um allgemein benutzte Recherchestrategien.

Warum ist Informationskompetenz wichtig?

Informationskompetenz ist von zentraler Wichtigkeit, weil wir heute von einem wachsenden Meer von Informationen in verschiedensten Formaten umgeben sind. Nicht alle Informationen sind von gleicher Qualität: Manche sind autoritativ, aktuell und zuverlässig, andere sind verzerrt, veraltet, irreführend, ja falsch. Und die Menge der verfügbaren Informationen wird weiterhin zunehmen. Ebenso werden sich auch die Technologien erweitern, um auf diese Informationen zuzugreifen, sie zu manipulieren und zu kreieren.

Wie werde ich meine Informationskompetenz nutzen können?

Die Fähigkeiten der Informationskompetenz werden zu akademischen Zwecken genutzt, zum Beispiel beim Verfassen von Forschungsberichten oder Präsentationen. Sie werden im Beruf angewandt; die Fähigkeit, Information zu finden, bewerten, nutzen und weiterzugeben sind grundlegende Arbeitstechniken. Wie wir als Konsumenten das Angebot beim Kauf eines Autos oder Staubsaugers beurteilen, ist entscheidend. Wir wenden diese Fertigkeiten selbst dann an, wenn wir unsere Aufgaben als informierte Bürger einer demokratischen Gesellschaft ausüben, um genau zu verstehen, worüber wir abstimmen und wen wir wählen.



Wenn Sie mehr über das Gebiet der Informationskompetenz als Ganzes wissen möchten, empfehlen wir Ihnen gerne den Lehrtext **Informationskompetenz** der virtuellen Hochschule Bayern.

1 Recherche vorbereiten

In diesem Kapitel erläutern wir Ihnen den ersten Schritt einer Recherche, nämlich die effiziente Vorbereitung der Suche, um mit geringem Zeitaufwand das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.



Es geht dabei um die zentralen Fragen:

- Kann ich den Themenbereich, zu welchem ich Literatur suche, genauer umreißen?
- Welches sind die geeigneten Suchbegriffe, um die relevante Literatur zu finden?

Im folgenden umreißen wir eine mögliche Strategie, an der Sie sich orientieren können, falls Sie zum ersten Mal eine wissenschaftliche Literaturrecherche durchführen.

Diese Strategie ist aber keineswegs die einzig mögliche Variante. Mit zunehmender Erfahrung werden Sie selbst besser erkennen, was Ihnen persönlich liegt und was für Ihre Fragestellung die besten Resultate erbringt.

Diese Vorgehensweise gliedert sich in folgende Schritte:

1. Genaueres **Definieren des Themenbereichs** und damit des Suchbereichs
2. **Sich im Thema orientieren** und erste Suchbegriffe sammeln
3. Die **Liste der Suchbegriffe erweitern und präzisieren**

Übungsbeispiel

Anhand eines fiktiven Beispiel können Sie jeweils sehen, wie die beschriebenen Schritte konkret umgesetzt werden können. Dies kann helfen, diese Schritte für Ihre eigene Arbeit nachzuvollziehen.

Bsp

Als Beispiel betrachten wir folgende Aufgabenstellung: Wir nehmen an, Sie müssen im Rahmen eines Seminars eine Arbeit zum Thema «Handynutzung und Stress bei Jugendlichen» schreiben.

Dieses Beispiel wird in den folgenden Abschnitten ausgearbeitet.

Themenbereich definieren

In diesem Schritt geht es darum, sich mit dem Thema, das Sie gestellt bekommen oder selbst gewählt haben, vertiefter auseinandersetzen, und allfällige offene Fragen zum Themenbereich zu klären. Dies ist wichtig, um sich bei der Suche weder zu verzetteln, noch in einem zu engen Rahmen zu suchen.

Zu diesem Zweck ist es hilfreich, sich über die folgenden Punkte klarzuwerden:

1. Was für eine **Art von Arbeit** soll verfasst werden?
2. **Themenbereich:** Was schliesst das Thema ein, und was gehört nicht dazu?
3. Welche **Zusammenhänge** mit anderen Informationsbereichen bestehen?

Dies wird in den folgenden Abschnitten genauer erläutert. Anschliessend können Sie anhand unseres **Übungsbeispiels**, wie dies konkret aussehen könnte.

1. Was für eine Art von Arbeit soll verfasst werden?

Die Ausrichtung der Recherche ist davon abhängig, ob Ihre Arbeit eine **Literaturarbeit** ist oder aber eine **empirische Arbeit** (Experiment, Fallstudie, Metaanalyse etc.)

Es entscheidet zum Beispiel mit,

- ob Sie auch Arbeiten zu methodologischen Aspekten suchen müssen, oder
- wie weit der zeitliche Horizont der Suche sein soll: Während empirische Arbeiten in der Regel vor allem aktuellere Literatur berücksichtigen, muss man bei Literaturarbeiten oft auch ältere Literatur bis hin zu den «Klassikern» des Gebietes mit einschliessen.
- ob Sie eher Überblicks- oder Detailinformation benötigen.
- und ob Sie eher Wert auf hohe Relevanz oder hohe Vollständigkeit der konsultierten Literatur legen müssen.



Vergewissern Sie sich nun in Bezug auf die Arbeit, die Sie verfassen wollen, dass Sie sich wirklich im klaren darüber sind, um was für eine Art von Arbeit es sich handelt.

Überlegen Sie sich, was dies in Bezug auf die oben angeführten Punkte bedeutet. Machen Sie sich eventuell stichwortartige Notizen dazu.

Wenn dabei Unklarheiten auftauchen, kann es sinnvoll sein, diese mit Ihrer Betreuungsperson zu klären, damit Sie nicht schon von Anfang an «in die falsche Richtung suchen». Es ist empfehlenswert, die relevanten Punkte, die daraus hervorgehen, schriftlich festzuhalten.

2. Was schliesst das Thema ein, und was gehört nicht dazu?

Die Antworten auf diese Frage haben einen direkten Einfluss auf die Auswahl der Suchbegriffe, mit denen Sie recherchieren.

Es können dies Gesichtspunkte sein wie:

- Ist das Thema mehr auf Theorie/Grundlagenforschung oder auf die praktische Anwendung ausgerichtet?
- Welche Population ist Gegenstand der Untersuchung? Sind z.B. auch tierexperimentelle Befunde relevant?
- Welche Methoden kommen zur Anwendung (fMRI, EEG, Fragebogen, Computerexperiment etc.)? Sind beispielsweise auch Aspekte der Hirnphysiologie bzw. der funktionellen Neuroanatomie relevant? Ist spezifische Literatur dazu notwendig?
- Welche Aspekte sind für das Thema nicht relevant?
- etc.

 Notieren Sie sich auch zu diesen Fragen, wie die Antworten in Bezug auf Ihr Projekt lauten.

Auch hier kann es sein, dass Sie auf Punkte stossen, welche Sie mit Ihrer Betreuungsperson absprechen müssen. Am besten halten Sie auch dies wieder schriftlich fest.

3. Welche Zusammenhänge mit anderen Informationsbereichen bestehen?

Falls solche Zusammenhänge zu anderen Wissensgebieten existieren, kann das bedeuten, dass Sie die Auswahl der konsultierten Suchmaschinen bzw. Datenbanken anpassen müssen, denn die entsprechende Literatur ist in den Psychologie-Datenbanken möglicherweise nicht erfasst.

Solche Zusammenhänge existieren vielleicht zu

- Pädagogik
- Medizin (Anatomie, Pathologie, Methoden wie fMRI etc.)
- Rechtswissenschaften, Kriminologie (z.B. bei Arbeiten zur Rechtspsychologie)
- Wirtschaftswissenschaften (z.B. bei Arbeiten aus der Arbeits- und Organisationspsychologie)
- ...und viele andere mehr.

Auf der anderen Seite kann es hilfreich sein, sich auch im Klaren darüber zu sein, zu welchen vielleicht naheliegenden Gebieten Zusammenhänge NICHT von Interesse sind. Sie können dann mit den entsprechenden Stichwörtern die Menge der Treffer bei der Suche gezielt einschränken.



Machen Sie ein kurzes «Brainstorming» und notieren Sie sich mögliche Zusammenhänge zu anderen Wissensgebieten. Fragen Sie sich auch, ob es naheliegende Verbindungen gibt, die Sie ausschliessen können.

Vielleicht hat dies zur Folge, dass Sie mit Ihrer Betreuungsperson klären müssen, welche Zusammenhänge Sie berücksichtigen müssen und welche nicht.

Übungsbeispiel

Anhand unseres Übungsbeispiels **Handynutzung und Stress bei Jugendlichen** können Sie sehen, wie die vorgängig erläuterten Schritte umgesetzt werden können.



Versuchen Sie nun anhand dieses Beispiels, die Vorbereitungsarbeiten für Ihr eigenes Projekt zu vervollständigen.

B/p Schritt 1: Themenbereich definieren

Wir nehmen an, Sie müssen im Rahmen eines Seminars eine Arbeit zum Thema «Handynutzung und Stress bei Jugendlichen» schreiben.

Mit Ihrem Betreuer bzw. Betreuerin haben Sie folgende Rahmenbedingungen besprochen:

- **Art der Arbeit:** Es handelt sich dabei nicht um eine empirische Arbeit, sondern um eine **Literaturarbeit**.
- **Themenbereich:**
 - Die Arbeit soll sich vor allem auf die Beschreibung typischer Nutzerprofile beziehen und Auswirkungen des Umgangs mit dem Handy (also des Verhaltens) auf die Stressbelastung aufzeigen; als praktischer Aspekt soll geklärt werden, welche Empfehlungen gegen zu hohe Stressbelastung abgegeben werden können.
 - Die zu betrachtende Population sind Jugendliche, also Menschen beiderlei Geschlechts zwischen 13 und 21 Jahren.
 - Physiologische Indikatoren der Stressbelastung sollen miteinbezogen werden (Hormonpegel, EKG etc.)
 - Die funktionelle Anatomie der beteiligten Prozesse dagegen ist nicht relevant.
 - Auch die Frage nach allfälligen direkten Folgen der elektromagnetischen Strahlung von Handies («Elektrosmog») kann ausser acht gelassen werden.
- **Zusammenhänge:** Verbindungen zu den Gebieten **Pädagogik** (Handynutzung und Schule) sowie **Medizin** (Stress) könnten interessant sein.

Sich orientieren, erste Suchbegriffe sammeln

An der Universität starten Sie in der Regel nicht ganz unvorbereitet in die Recherche. Es gibt verschiedene Möglichkeiten: Im Rahmen eines Seminars können Sie vielleicht auf einen **Reader** oder **Seminarapparat** zurückgreifen, oder erhalten zumindest eine **Literaturliste**, auf der Sie aufbauen können. Bei **eigenen Forschungsprojekten** wie der Bachelor- und Masterarbeit dagegen müssen Sie oft bei Null mit der Recherche beginnen.

- **Semesterapparat oder Reader**

Wenn Sie im Rahmen eines Seminars eine Arbeit verfassen müssen, ist es oft so, dass Ihr Dozierender einen sogenannten *Semesterapparat*¹ für die Veranstaltung vorbereitet hat, und/oder relevante Literatur als Reader zur Verfügung stellt.

- **Literaturliste**

Vielleicht haben Sie nur eine Literaturliste von Ihrem Dozenten oder Ihrer Dozentin erhalten und müssen diese Titel nun beschaffen.

- **Suche ausgehend von einem Thema**

In Einführungsveranstaltungen zur Methodenlehre sowie experimentellen Übungen/ Experimentalpraktika werden Sie vielleicht aufgefordert, zu einem vorgegebenen Thema selbst Literatur zu suchen. Dies ähnelt der Situation am Beginn einer Bachelor- oder Masterarbeit, Seminararbeit oder Referat, wo Sie ein Thema erhalten oder selbst gewählt haben, und nun die Literatur suchen müssen.

Wie Sie sich ausgehend von diesen Voraussetzungen im Gebiet orientieren können, erfahren Sie in den nächsten Abschnitten.

Anschliessend können Sie anhand unseres **Übungsbeispiels**, wie dies konkret aussehen könnte.

Semesterapparat/Reader

Wenn Sie im Rahmen eines Seminars eine Arbeit verfassen müssen, ist es oft so, dass Ihr Dozierender einen sogenannten

Semesterapparat:

Vom Dozenten empfohlene und zusammengestellte Literatur zu einer Vorlesung. Sie steht zum leichten Auffinden getrennt von der restlichen Literatur in der Bibliothek.

für die Veranstaltung vorbereitet hat.

Unter einem **Semesterapparat** versteht man eine Sammlung empfohlener Literatur zum Thema eines Seminars, die der Dozent oder die Dozentin bereits für Sie zusammengestellt hat. Meist steht sie zum leichteren Auffinden getrennt von der restlichen Literatur in der Bibliothek. Sie kann aber auch in elektronischer Form (z.B. in Ihrem *LMS*² Moodle, ILIAS oder OLAT) angeboten werden.

Noch komfortabler ist die Situation, wenn Sie einen kompletten **Reader** mit der bereits kopierten Literatur zu einer Veranstaltung erhalten, bzw. sich die entsprechenden Artikel als *PDFs*³ von Ihrem *LMS* herunterladen können.

Abhängig von Ihrem individuellen Thema im Rahmen des Seminars und den Anforderungen des Dozierenden ist es meist so, dass die im Semesterapparat bzw. Reader zusammengestellte Literatur für die Bearbeitung nicht ausreicht. In diesem Fall müssen Sie die Recherche selbstständig weiterführen.

Die abgegebene Literatur bietet dafür einen ausgezeichneten Ausgangspunkt.



Sie können nun damit beginnen, erste **Suchbegriffe** zusammenzutragen. Nehmen Sie sich einige der Artikel bzw. Kapitel von Lehrbüchern aus dem Semesterapparat vor, lesen Sie die Zusammenfassung und notieren Sie sich die Stichwörter, die Ihre Fragestellung betreffen. Beachten Sie auch, falls vorhanden, die «keywords», die bei Artikeln oft angegeben sind.

Diese erste, meist noch kurze Liste von Stichwörtern können Sie im **nächsten Schritt** erweitern und verfeinern.



Wie Sie direkt ausgehend von Artikeln oder Lehrbüchern suchen, erfahren Sie im Abschnitt **Suche in Büchern und Zeitschriften**.

Falls im Semesterapparat bzw. Reader keine Literatur vorhanden ist, die Ihre Fragestellung direkt betrifft, müssen Sie selbst mit einer thematischen Suche beginnen. Dies wird im Abschnitt **Themensuche** erläutert.

² Learning Management System wie z.B. Moodle, OLAT oder ILIAS.

³ PDF ist die Abkürzung von Portable Document Format. PDF ist ein plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente, das von der Firma Adobe Systems entwickelt wurde. Ein Leser einer PDF-Datei betrachtet das Dokument immer in der Form, die der Autor festgelegt hat.

Literaturliste

Zu Ihrem Seminar haben Sie eine Literaturliste von Ihrem Dozenten oder Ihrer Dozentin erhalten und müssen diese Titel nun beschaffen.

Die Literaturliste bietet Ihnen einen guten Überblick über die wichtigste Literatur für das Seminar. Sie erhalten zusätzlich einen ausgezeichneten Einstieg in Ihr Thema und die weitere Recherche.

Abhängig von Ihrem individuellen Thema im Rahmen des Seminars und den Anforderungen des Dozierenden ist es meist so, dass die in der Literaturliste aufgeführte Literatur für die Bearbeitung nicht ausreicht. In diesem Fall müssen Sie die Recherche selbstständig weiterführen.

Die in der Literaturliste aufgeführten Referenzen bieten dafür einen guten Ausgangspunkt.



Vorschlag zum Vorgehen:

Gehen Sie die Literaturliste durch und versuchen Sie abzuschätzen, welche allenfalls auf der Liste aufgeführten **Lehrbücher** für Ihr Thema Relevantes enthalten könnten.

Klären Sie ab, ob diese Titel in Ihrer lokalen Uni- oder Institutsbibliothek zu finden sind oder ob Sie sie auf anderem Wege beschaffen müssen. Wie das geht, erfahren Sie im **Teil 3: Literatur beschaffen**.

Für die auf der Liste vorhandenen **Zeitschriftenartikel**, die in Frage kommen könnten, besorgen Sie sich die Zusammenfassung (abstract). Dies können Sie wie folgt tun:

- Vielleicht ist in der Referenz ein *doi*⁴ angegeben, also ein Code z.B. von der Form **doi: 10.1111/j.1469-8749.2010.03710.x**
In diesem Fall gehen Sie auf www.doi.org und geben Sie die doi-Nummer (ohne «doi:» im Suchfeld unter «Resolve a DOI Name» ein, und klicken **Submit**.

Resolve a DOI Name
Type or paste a DOI name (e.g., 10.1000/182) into the text box below.
10.1111/j.1469-8749.2010.03710.x
Submit

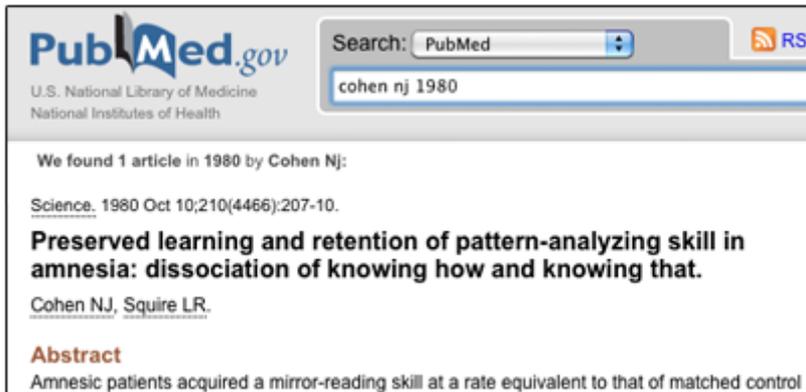
Sie werden dann direkt auf die Artikelseite weitergeleitet.

- Geben Sie bei Google den ganzen Titel des Artikels in Anführungs- und Schlusszeichen ins Suchfeld ein, bei nicht so prägnanten Titeln ev. noch den Namen des Erstautors. Oft finden Sie so den gewünschten Artikel, oder zumindest den Abstract, der in der Regel kostenlos abgerufen werden kann.

Google "Plasticity of the visual system after early brain damage" guzzetta Search
About 274 results (0.27 seconds) Advanced search
Everything Images Videos News More
Bern District Change location
Plasticity of the visual system after early brain damage ...
by A GUZZETTA - 2010 - Related articles
15 Jun 2010 ... GUZZETTA, A., D'ACUNTO, G., ROSE, S., TINELLI, F., BOYD, R. and CIONI, G. (2010). Plasticity of the visual system after early brain damage. ...
onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1469-8749.2010.03710.../abstract
Get PDF (305K) - Plasticity of the visual system after early brain ...
by A GUZZETTA - 2010 - Related articles
15 Jun 2010 ... Plasticity of the visual system after early brain damage ...
onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1469-8749.2010.03710.x/pdf
Show more results from wiley.com

Recherchieren

- Geben Sie bei **PubMed** den Namen und die Initialen des Erstautors sowie das Jahr der Publikation ein, z.B. «cohen nj 1980» (dies ist eine verkürzte Schreibweise der Suchanfrage «cohen nj[Author] AND 1980[Publication Date]»).



- Oder gehen Sie auf die Homepage des Zeitschriftenverlages und finden den Artikel mithilfe der Angaben von Jahrgang, Ausgabe und Seitennummern im Archiv der Zeitschrift

Nun beginnen Sie damit, erste **Suchbegriffe** zusammenzutragen: Nehmen Sie sich die Zusammenfassungen der ausgewählten Artikel bzw. die Lehrbuchkapitel vor, die Sie beschafft haben, und notieren Sie sich die Stichwörter, die Ihre Fragestellung betreffen. Beachten Sie auch, falls vorhanden, die «keywords», die bei Artikeln oft angegeben sind.

Diese erste, meist noch kurze Liste von Stichwörtern können Sie im **nächsten Schritt** erweitern und verfeinern.



Wie Sie direkt ausgehend von Artikeln oder Lehrbüchern suchen, erfahren Sie im Abschnitt **Suche in Büchern und Zeitschriften**.

Falls im der Literaturliste keine Literatur vorhanden ist, die Ihre Fragestellung direkt betrifft, müssen Sie selbst mit einer thematischen Suche beginnen. Dies wird im Abschnitt **Themensuche** erläutert.

Suche ausgehend von einem Thema

Sie haben eine Aufgabenstellung für Ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit oder eine Arbeit im Rahmen einer experimentellen Übung und müssen sich nun die Literatur selbst suchen.

Vielleicht erhalten Sie vom Betreuer oder der Betreuerin erste Literaturhinweise. Oder ein ganz bestimmter Forschungsartikel ist Ausgangspunkt für eine experimentelle Arbeit. Dann gehen sie so vor, wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben.

Aber manchmal haben Sie ausser dem Thema gar nichts Vorgegebenes. In dieser Situation müssen Sie «bei Null» mit der thematischen Recherche beginnen



Vorschlag zum Vorgehen:

Vielleicht kennen Sie aus dem bisherigen Studium **Lehrbücher**, die Abschnitte zu Ihrem Thema enthalten. Falls ja, klären Sie ab, ob diese Titel in Ihrer lokalen Uni- oder Institutsbibliothek zu finden sind oder ob Sie sie auf anderem Wege beschaffen müssen. Wie das geht, erfahren Sie im **Teil 3: Literatur beschaffen**.

Nachschlagewerke und Enzyklopädien, die oft in der Institutsbibliothek zur Konsultation vor Ort zur Verfügung stehen, können hier auch weiterhelfen.

Um an weitere Quellen als Ausgangspunkt zu kommen, machen Sie eine «**quick and dirty**»-Suche. Diese dient noch nicht in erster Linie dazu, geeignete Artikel für Ihr Projekt zu finden, sondern um sich im Gebiet zu orientieren und die relevanten Fachbegriffe kennenzulernen, die später als Stichwörter für die Suche dienen.

- Entweder geben Sie z.B. bei **Google scholar** oder **Scirus** einige (am besten englische) Suchwörter zu Ihrem Thema ein, z.B. «blindsight vision consciousness», oder schauen, ob **Wikipedia** Einträge zu Ihrem Thema anbietet.
Mehr zur Internetsuche finden Sie in **Teil 2: Suchen** im Abschnitt **Literatursuche im Internet**.
- Oder Sie suchen auf ähnliche Weise gleich in der psychologischen Fachdatenbank. Benutzen Sie die einfache Stichwortsuche (oder die **Stichwortsuche** bei OvidSP), und geben Sie wiederum nur wenige Suchwörter ein.
Die Anleitung zum Zugang zu den Datenbanken finden Sie im **Teil 2: Suchen: VSnet** (Universitäre Fernstudien Schweiz) oder **OvidSP** (Universitäten Bern und Zürich).

Nun beginnen Sie damit, erste **Suchbegriffe** zusammenzutragen: Notieren Sie sich aus den Lehrbuchkapiteln und aus den Suchresultaten die Stichwörter, die Ihre Fragestellung betreffen könnten. Beachten Sie auch, falls vorhanden, die «keywords», die bei Artikeln oft angegeben sind.

Diese erste, meist noch kurze Liste von Stichwörtern können Sie im **nächsten Schritt** erweitern und verfeinern.

Übungsbeispiel

Anhand unseres Übungsbeispiels **Handynutzung und Stress bei Jugendlichen** können Sie wiederum nachvollziehen, wie diese Schritte umgesetzt werden können.



Versuchen Sie wieder anhand des Beispiels, die Vorbereitungsarbeiten für Ihr eigenes Projekt zu vervollständigen.

B/p Schritt 2: Orientierung

Die Literaturliste des Seminars enthält drei Bücher, die für das Thema relevant sein könnten:

- Battenberg, T. (2008). *Das Mobiltelefon aus soziologischer Sicht: Wie die Entwicklung des Handys unsere Gesellschaft beeinflusst*. München, Deutschland: Grin Verlag.
- Glotz, P., Bertschi, S., Locke, C. & Thies, H. (2006). *Daumenkultur: Das Mobiltelefon in der Gesellschaft* (1. Auflage). Bielefeld, Deutschland: Transcript.
- Sommerfeld, A. (2008). *Auswirkungen der Neuen Medien auf das Zeitempfinden: Studie am Beispiel der Mobiltelefonie*. Saarbrücken, Deutschland: Vdm Verlag Dr. Müller.

Ihre eigenen Überlegungen und ein Blick in diese Literatur führen zu einer ersten kurzen Liste von Stichwörtern:

- Handy
- Mobiltelefon
- Jugendliche
- Teenager
- Stress
- Peer Group
- Verhalten

Suchbegriffe

Wie Sie bereits wissen, ist es sinnvoll, sich geeignete Suchbegriffe zurechtzulegen, bevor Sie mit der Recherche im Internet und in Fachdatenbanken beginnen. Aber vermutlich werden Ihnen auch während der Suche neue Stichwörter begegnen oder einfallen, die Sie mit in Ihre Liste aufnehmen können.

- Die relevanten Gesichtspunkte, um Ihre Liste mit Stichwörtern zu erweitern und zu präzisieren, werden im **nächsten Abschnitt** erklärt.
- Anschliessend wird dies wieder anhand unseres **Beispiels** demonstriert.

Liste der Suchbegriffe erweitern und präzisieren

Aus dem vorbereitenden Schritt **Orientierung** haben Sie bereits eine kurze Liste zentraler Fachbegriffe. In einem nächsten Schritt wird diese Liste nun anhand folgender Gesichtspunkte erweitert und präzisiert.

1. Begriffe ergänzen

Im nun folgenden Schritt geht es darum, diese Liste zu erweitern, indem Sie überlegen, ob Ihnen weitere Begriffe einfallen, welche die verschiedenen Aspekte Ihrer Arbeit besser abdecken. Erinnern Sie sich dafür auch an die Überlegungen in den Abschnitten **Themenbereich** und **Zusammenhänge**.

Fassen Sie die Begriffe dabei nicht zu eng, sondern verwenden Sie auch Wörter, die das Thema nur am Rande betreffen oder diesem übergeordnet sind. Sicher fallen Ihnen zu Ihrem Thema viele Begriffe ein. Falls nicht, helfen Ihnen Handbücher, allgemeine und fachspezifische Lexika oder ein *Thesaurus*⁵ weiter, z.B. [Psychology Wiki](#).



Falls Sie Zugang zu [OvidSP](#) haben, können Sie dazu die [Stichwortsuche](#) verwenden, die Ihnen ermöglicht, zu einem Stichwort weitere passende Schlagwörter zu finden.

2. Sprache

Nur ein kleiner Teil der relevanten Literatur ist in Deutsch geschrieben. Arbeiten in der Psychologie sind v.a. englischsprachig. Für die Suche sollte man deutsche Begriffe also auf Englisch übersetzen.

Online-Wörterbücher finden Sie über [Beolingus](#) oder [LEO](#).

3. Synonyme und verwandte Begriffe

*Synonyme*⁶ sind bedeutungsgleiche und bedeutungsähnliche Wörter, welche Sie in Ihre Suche mit einbeziehen sollten, da Ihr Thema unter Umständen mit diesen Begriffen beschrieben wird.

4. Homonyme

Wörter mit mehreren Bedeutungen (*Homonyme*⁷) können auch zu unerwünschten Ergebnissen führen. Diese Wörter sollten Sie durch weitere Begriffe ergänzen. Beispielsweise finden Sie mit «Golf» nicht nur das Auto, sondern auch eine Meeresbucht oder die Sportart.

5. Verschiedene Schreibweisen

Für viele Begriffe, v.a. für Fachvokabular, gibt es oft mehrere Schreibweisen. Bedenken Sie dabei z.B. Groß- und Klein-, Getrennt- oder Zusammenschreibung, mit und ohne Akzent bzw. Bindestrich und vieles mehr. Diese Schreibvarianten sollten Sie bei der Suche unbedingt mit berücksichtigen. Bei Problemen mit der Rechtschreibung hilft ein Blick in den Duden oder in andere Wörterbücher.

6. Auszuschliessende Begriffe

Schlussendlich sollten Sie sich aber auch überlegen, worum es in Ihrer Arbeit NICHT geht und welche Wörter Sie ausschließen können.

⁵ Ein geordnetes, alphabetisch und thematisch aufgebautes Verzeichnis von Begriffen eines bestimmten Fachgebietes.

⁶ Ein Wort, das die gleiche Bedeutung hat wie ein anderes, z.B. Studium und Hochschulausbildung.

⁷ Ein Wort, das für verschiedene Begriffe oder unterschiedliche Einzeldinge steht.

Recherchieren

Beispiel: Wenn bei Ihrer Arbeit neurowissenschaftliche Aspekte nicht relevant sind, können Sie als auszuschliessende Wörter z.B. «neuroanatomy» und «fmri» notieren.

Übungsbeispiel

Anhand unseres Übungsbeispiels **Handynutzung und Stress bei Jugendlichen** können Sie wiederum nachvollziehen, wie diese Schritte umgesetzt werden können.



Versuchen Sie wieder anhand des Beispiels, die Vorbereitungsarbeiten für Ihr eigenes Projekt zu vervollständigen.

B/p Schritt 3: Liste der Suchbegriffe erweitern und präzisieren

1. Begriffe ergänzen

Ihr Brainstorming könnte zu folgenden weiteren Stichwörtern führen:

- Jugendsoziologie
- Jugendsprache
- Jugendkultur
- Telekommunikation
- Mediennutzung
- Sozialisation
- Psychophysiologie
- Stressindikatoren
- Stresshormone
- Herzrate
- Neue Medien
- Soziale Netzwerke

Sprache: Diese Liste wird nun ins Englische übersetzt.

- cell phone
- teenager
- stress
- peer group
- behaviour
- adolescence
- youth sociology
- youth language
- youth culture
- telecommunication
- media usage
- socialisation
- psychophysiology
- stress indicators
- stress hormones
- heart rate
- new media

- social networks

Homonyme: Für diese Liste sind keine *Homonyme* augenfällig.

Synonyme: Für einige Begriffe lassen sich *Synonyme* finden:

- cell phone: mobile phone
- teenager: adolescent person
- peer group: clique
- etc.

Verschiedene Schreibweisen: Ein Beispiel für unterschiedliche Schreibweisen, die durch *Trunkierung*⁸ (s. [hier](#)) abgefangen werden sollten:

- behaviour - behavior: Trunkierung als **behavi*r**

Auszuschliessende Begriffe:

- neuroanatomy
- fMRI
- electric smog, electromagnetic pollution
- electromagnetic radiation

Das sind natürlich nur ein paar Beispiele, damit Sie einen Eindruck bekommen, wie so eine Begriffssammlung aussehen kann. Sie erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für Ihr eigenes Thema finden Sie garantiert auch eine lange Liste mit Begriffen. Später bei der Recherche werden Sie herausfinden, mit welchen Wörtern Sie gute Suchergebnisse bekommen und welche Sie nicht mehr verwenden sollten. Bestimmt finden Sie dabei weitere Begriffe, an die Sie bisher noch nicht gedacht haben.

2 Literatur suchen

Nachdem Sie sich Suchbegriffe zurechtgelegt haben, sollten Sie sich überlegen, **wo** Sie suchen wollen. Um das entscheiden zu können, müssen Sie die unterschiedlichen **Informationsmittel** kennen.

Im ersten Abschnitt erfahren Sie zudem etwas über wichtige **Grundbegriffe** beim Suchen im Internet, nämlich über die Möglichkeiten, mit Platzhalterzeichen und logischen Veknüpungen flexibler zu suchen.

Informationsmittel

Neben offensichtlichen und schon erwähnten Möglichkeiten wie Nachschlagewerke, persönliche Kontakte oder einfach mal das Bücherregal in der Bibliothek zu durchstöbern, sind vor allem folgende Informationsmittel zentral:

- **Datenbanksuche:** Suche in Fachdatenbanken wie PsychInfo, auf die über Dienste wie **VSnet** (Fernuni) oder **OvidSP** (u.a. Universität Bern und Zürich) zugegriffen werden kann.
- **Internetsuche:** Die gezielte Nutzung von Scirus, PubMed, Google und anderen Diensten.
- **Suche in Büchern und Zeitschriften:** Eine weitere wichtige Quelle für Literaturreferenzen.

Übungen

Wir empfehlen Ihnen, die beschriebenen Vorgänge beim Suchen mit den verschiedenen Hilfsmitteln anhand der Beispiele selbst nachzuvollziehen.

Es ist auch hilfreich, noch etwas weiter zu explorieren, was die Dienste sonst noch so alles können, denn in diesem Kurs können nur die wichtigsten Grundfunktionen gezeigt werden.

Grundbegriffe

Der Suchstring

Ein zentraler Begriff bei jeglicher Art von Recherche ist der **Suchstring**: Damit ist all das gemeint, was Sie im Suchfeld einer Suchmaschine oder Datenbankabfrage eintippen.

Sowohl für die Datenbank- wie auch die Internetsuche sind zwei Mechanismen wichtig, mit denen der *Suchstring*¹ modifiziert wird, um mit der Informationsfülle besser zurechtzukommen, d.h. um möglichst viele passende Treffer zu erhalten und unerwünschte Resultate zum vornherein auszuschliessen:

- **Trunkierung/Wildcards**: Dabei geht es darum, wie Sie mithilfe einer Art «Jokerzeichen» relevantere Suchresultate erhalten bzw. weniger übersehen. Diese ermöglichen zum Beispiel, nach verschiedenen grammatikalischen Formen Ihrer Suchbegriffe zu suchen, also nicht nur nach «Emotion», sondern auch nach «Emotionen», «emotional» oder «Emotions-...».
- **Boole'sche Operatoren**: Diese erlauben, verschiedene Suchbegriffe logisch miteinander zu verknüpfen, sodass Sie spezifischer suchen und damit die Suchmenge besser eingrenzen können. Zum Beispiel ermöglicht dies, Artikel zu finden, die «Emotion» ODER «Gefühl» enthalten, NICHT aber den Begriff «Angst».

¹ Die Zeichenfolge, die Sie in das Suchfeld einer Suchmaschine oder Datenbankabfrage eintippen.

Trunkierung/Wildcards

Suchmaschinen und Bibliothekskataloge suchen häufig nur die **genaue Zeichenfolge**, wie Sie sie im Suchfeld eingeben. Gross- und Kleinschreibung wird zwar in der Regel nicht beachtet, die deutschen Umlaute dagegen sind oft problematisch («ä» wird nicht als «a» betrachtet, «ß» nicht als «ss»), und Suchbegriffe haben verschiedene Formen oder können - besonders im Deutschen - in Wortzusammensetzungen vorkommen.

Beispiele

- Singular- und Pluralform: Eine Suche nach «Angst» findet Artikel mit «Ängste» nicht; sucht man mit «neuron», verpasst man «neurons».
- Wortzusammensetzungen: Je nach Suchmaschine wird die Suche nach «Angst» nicht unbedingt auch «Angststörung», «Verlustangst» finden.
- Andere Wortformen: Auch alternative Wortformen wie z.B. «Anxiety» und «Anxiousness» lassen sich mit diesen Möglichkeiten in eine Suche zusammenfassen.

Das Verfahren, dieses Problem zu lösen, nennt man *Trunkierung*². Bestimmte Platzhalterzeichen (wildcards, Jokerzeichen), nämlich * und ? erlauben es, Ihren *Suchstring* zu modifizieren, um gleichzeitig verschiedene Endungen oder Schreibweisen berücksichtigen zu können.

Die folgenden beiden Platzhalter werden von den meisten Suchmaschinen und Datenbanken unterstützt:

Der Platzhalter «*»

Steht für eine **beliebige Anzahl** von Zeichen (auch Null!). Damit können sie wie folgt arbeiten:

- **neuron***: neuron, neurons, neuronal
- **Angst***: Angst, Angststörung, Angstbehandlung, angstverursachend
nicht aber: Ängste, ängstlich
- **anxi***: anxiety, anxiousness
- ***schuld***: Schuld, beschuldigen, Schuldgeständnis, Darlehensschuld
- **verla*en**: verlaßen, verlassen, aber auch: verlauten

Der Platzhalter «?»

Steht für **genau ein** Zeichen. Dies bietet folgende Möglichkeiten, oft auch in Kombination mit «*»:

- **?ngst***: Angst, Ängste, ängstlich
- **B?ch***: Buch, Bücher, Buchstaben, Büchermarkt

Wie Sie sehen, können Sie also auch zwei oder mehr dieser Platzhalter in einem Begriff verwenden.

² Eine Trunkierung (aus dem Lateinischen truncare abschneiden; englisch truncation) ist die Abkürzung von Suchbegriffen bei der Recherche in Datenbanken und Suchmaschinen, um gleichzeitig verschiedene Endungen oder Schreibweisen berücksichtigen zu können. Zur Eingabe einer Trunkierung wird in der Regel ein bestimmtes Sonderzeichen, eine Wildcard (*, ?) verwendet.

Boole'sche Operatoren

Boole'sche Operatoren sind Hilfsmittel, um in Ihrem Suchauftrag in einer Suchmaschinen- oder Datenbankabfrage mehrere Suchbegriffe nach logischen Kriterien zu verbinden.

Beispiel: Sie möchten Artikel finden, in denen das Stichwort «music» UND das Stichwort «emotion» vorkommen. UND ist hier ein Boole'scher Operator.

Sie geben als *Suchstring* also folgendes ein: **music AND emotion**

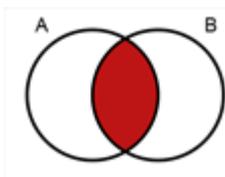
Die meisten Suchmaschinen und Datenbanken unterstützen die folgenden Operatoren, teils in leicht unterschiedlichen Schreibweisen.

Ihre Funktionsweise kann anhand der klassischen Mengenlehre veranschaulicht werden.

A - die Menge aller Artikel, die den ersten Suchbegriff **a** enthalten

B - die Menge aller Artikel, die den ersten Suchbegriff **b** enthalten

Der Operator AND

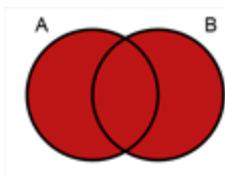


Werden zwei Suchbegriffe mit AND verknüpft, erhalten Sie als Resultat alle Artikel, in denen beide Begriffe enthalten sind, also Begriffe **a UND b**.

Beispiel: memory AND dementia

In der Regel ist AND der Default-Operator: Wenn Sie zwei oder mehr Suchbegriffe eingeben, also z.B. «memory dementia priming», werden diese implizit mit AND verknüpft. Folglich werden Artikel gefunden, in denen alle Suchbegriffe vorkommen.

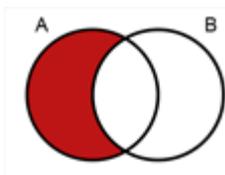
Der Operator OR



Werden zwei Suchbegriffe mit OR verknüpft, erhalten Sie als Resultat alle Artikel, in denen der eine oder der andere Begriffe enthalten ist, **oder beide** (dies im Gegensatz zur Alltagssprache, wo das Wort «oder» das Vorhandensein von beiden in der Regel ausschliesst!), also Begriffe **a ODER b** (oder beide).

Beispiel: Phobie OR Angststörung

Der Operator NOT



Werden zwei Suchbegriffe mit NOT verknüpft (in manchen Datenbanken auch als ANDNOT bezeichnet), erhalten Sie als Resultat alle Artikel, in denen der erste Begriffe enthalten ist, NICHT aber der zweite, also Begriffe **a NOT b**.

Beispiel: "eye movements" NOT saccades

Kombinationsmöglichkeiten

In einem *Suchstring* sind alle möglichen Kombinationen von Boole'schen Operatoren und Wildcards möglich. In der Regel ist es auch möglich, mittels Klammern die Auswertungsreihenfolge zu beeinflussen.

Einige Beispiele:

memory AND dementia NOT frontal

anxi* AND (therapy OR treatment)

neglect AND (augenbewegung* OR sakkade?) NOT traumatisch

Datenbanksuche

Die wichtigste und zuverlässigste Möglichkeit, Literatur zu suchen, ist über Online-Datenbanken. Die wichtigsten psychologischen Fachzeitschriften sind in der Datenbank **PsycINFO** enthalten, die von der American Psychological Association APA zur Verfügung gestellt wird. Ergänzend dazu stellt die Datenbank **PSYDEXplus** Literaturnachweise mit Abstracts von mehrheitlich deutschsprachigen psychologischen Publikationen aus dem deutschsprachigen Raum bereit.

Vorteile gegenüber einer gewöhnlichen Internetsuche über Suchmaschinen:

- Man erhält ausschliesslich geprüfte Informationen (*peer review*³).
- Über die Datenbankzugänge der Universitäten kann man in der Regel von viel mehr Artikeln direkt und kostenlos den Volltext herunterladen.

Relevante Datenbanken für die Psychologie

- **PsycINFO:** enthält Literaturnachweise mit Abstracts von mehrheitlich englischsprachigen psychologischen Publikationen weltweit ([Liste](#)). Nachgewiesen werden Zeitschriftenartikel ab 1872 und Bücher, Buchkapitel, Dissertationen und Reports ab 1987. PsycINFO wird von der American Psychological Association APA herausgegeben und wöchentlich aktualisiert.
- **PSYDEXplus:** Literaturnachweise mit Abstracts von mehrheitlich deutschsprachigen psychologischen Publikationen; Zeitschriftenartikel, Bücher, Beiträge aus Sammelwerken, Dissertationen und Reports ab 1977, sowie psychologisch relevante audiovisuelle Medien. Aktualisierung vierteljährlich. Titel und Deskriptoren sind sowohl in Deutsch als auch in Englisch suchbar.

Abhängig davon, über welche Institution Sie Zugang zu Datenbanken haben, können auch weitere Datenbanken zur Verfügung stehen, z.B. mit Zeitschriften im Volltext, audiovisuellen Medien oder Testinformationen. Zum Beispiel:

- **PsycARTICLES:** Die Zeitschriftendatenbank enthält Beiträge im Volltext von über 70 Zeitschriften der American Psychological Association (APA) und anderer führender Verlage/Organisationen. [Liste der verfügbaren Publikationen](#)
- **PsyJOURNALS:** 36 Zeitschriften aus dem Bereich Psychologie und Psychiatrie von Hogrefe & Huber.

Datenbankzugang

Über den eigentlichen Datenbanken gibt es eine weitere «Ebene» in Form von **Datenbankzugängen**, die es Ihnen ermöglichen, im Rahmen Ihres Studiums kostenlos auf diese - eigentlich kostenpflichtigen - Dienste zuzugreifen.

- Falls Sie bei **Universitäre Fernstudien Schweiz** studieren, ist dies **VSnet**. Fahren Sie weiter beim Abschnitt **Zugang über VSnet**.
- Für Studierende der **Universitäten Bern und Zürich** ist es **OvidSP**. Die Suche mit diesem Dienst wird ab Abschnitt **Zugang über OvidSP** beschrieben.

Der Umgang mit diesen Datenbankzugängen wird in den nachfolgenden Abschnitten separat erläutert.

Zugang über VSnet



VSnet benötigen Sie, wenn Sie bei Universität Fernstudien Schweiz studieren, um auf die psychologischen Fachdatenbanken zuzugreifen.

Was ist VSnet?

VSnet ist ein Verband, der seinen Mitgliedern, Walliser Institutionen aus den Bereichen des Unterrichts, der Forschung, der Kultur und der Information, verschiedene elektronische Ressourcen zur Verfügung stellt.

Da auch Universität Fernstudien Schweiz Mitglied von VSnet ist, können Sie über den Zugang von VSnet auf die spezifischen Datenbanken der Psychologie zugreifen. [Details](#)

Die Anleitungen zur genauen Vorgehensweise finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Verfügbare Ressourcen

Über den Dienst **PsyCONTENT** haben Sie zu folgenden Ressourcen Zugang:

- **PsycINFO:** Die inhaltsreiche bibliographische Abstract-Datenbank beinhaltet Zusammenfassungen der psychologischen Literatur von 1887 bis heute.
- **PsycARTICLES:** Die Volltextdatenbank enthält Beiträge von 78 Zeitschriften der American Psychological Association (APA), der Hogrefe & Huber Verlagsgruppe und der Canadian Psychological Association.
- **PsyJOURNALS:** Online-Recherche und Zugriff auf Volltexte der 36 psychologischen sowie psychiatrischen Fachzeitschriften aus der Hogrefe & Huber Verlagsgruppe.
- **PsycBOOKS:** Die Volltext-Datenbank über wissenschaftliche Titel der APA u.a., inkl. klassische Werke der Psychologie, vergriffene Bücher sowie die 8-bändige APA/Oxford University Press Encyclopedia of Psychology.
- **PsyCOLLECTION:** Das elektronische Buchangebot von Hogrefe und Huber. Recherchieren Sie online. Die Inhaltsverzeichnisse, in der Regel auch die Vorworte und Probestückchen sind frei einsehbar; die vollständigen Bücher sowie einzelne Kapitel stehen gegen Bezahlung zum Download zur Verfügung.
- **TestInform:** Online Testinformation aus dem Hogrefe Testsystem.

Einstieg und Konfiguration

Systemanforderungen

Sie können mit folgenden Systemen auf VSnet zugreifen:

- Windows mit den Browsern Internet Explorer oder Mozilla Firefox
- Mac OS X mit dem Browser Firefox
- Linux mit dem Browser Firefox

Der Zugriff auf VSnet erfolgt aus Gründen der Zugriffsbeschränkung und Sicherheit nicht direkt über Ihren Browser, wie Sie das von anderen Internetdiensten gewohnt sind. Stattdessen wird eine Art «virtueller Browser» aufgerufen, in dem Sie Ihre Suche durchführen. Dieser sieht aus wie eine vereinfachte Version des Internet Explorers und wird im folgenden als **VSnet-Browser** bezeichnet.



So sieht der VSnet-Browser aus

Erste Benutzung



Wenn Sie zum ersten Mal mit VSnet auf die Datenbank zugreifen, müssen Sie einige Einstellungen prüfen bzw. vornehmen. Versuchen Sie dies bitte anhand des folgenden **Video-Tutorials** nachzuvollziehen:



Video-Tutorial: Zugriff auf Literaturdatenbanken über VSnet

Teil 1: Einstieg und Konfiguration

Wie im Video erwähnt, wird dieser Vorgang auch in der **Anleitung zu VSnet** im Detail beschrieben. Die Anleitung können Sie [hier](#) herunterladen.

Häufige Probleme

Folgender Hinweis stammt aus dem **Technikforum** in Moodle. Dieses finden Sie über einen Link «Supportforum bei technischen Problemen» im Abschnitt «Informationen zur Lernplattform»



Wenn ich mich für die Literatur-Recherche in der Datenbank PsyCONTENT einloggen will, bleibt mein Computer hängen, ich komme gar nicht erst in die Datenbank. Was ist zu tun?

Meistens ist dies auf Konflikte mit dem auf Ihrem Computer installierten **Firewall** zurückzuführen. Beispielsweise konnten sich Studierende mit aktivierter Norton Internet Security nicht einloggen, bei deaktivierter Firewall jedoch war das Problem verschwunden. Es ist möglich, dass auch andere Firewalls (z.B. ZoneAlarm, Little Snitch, Kaspersky Internet Security) zu demselben Problem führen.

Stellen Sie somit sicher, dass Ihre Firewall Prozesse akzeptiert, die von der Domain vsnet.ch hereinkommen. Wie dies funktioniert, erfahren Sie in den Anleitungen Ihres Sicherheitsprogramms/Firewalls.

Wenn Sie dieses Problem haben, können Sie dies kurz testen, indem Sie die Firewall vorübergehend deaktivieren und nochmals versuchen, in VSnet einzusteigen. Wenn es dann funktioniert, liegt es tatsächlich an der Firewall, und Sie sollten die entsprechenden Einstellungen vornehmen.

Es wird aber dringend davon abgeraten, die Firewall dauernd zu deaktivieren, während man sich im Internet bewegt.



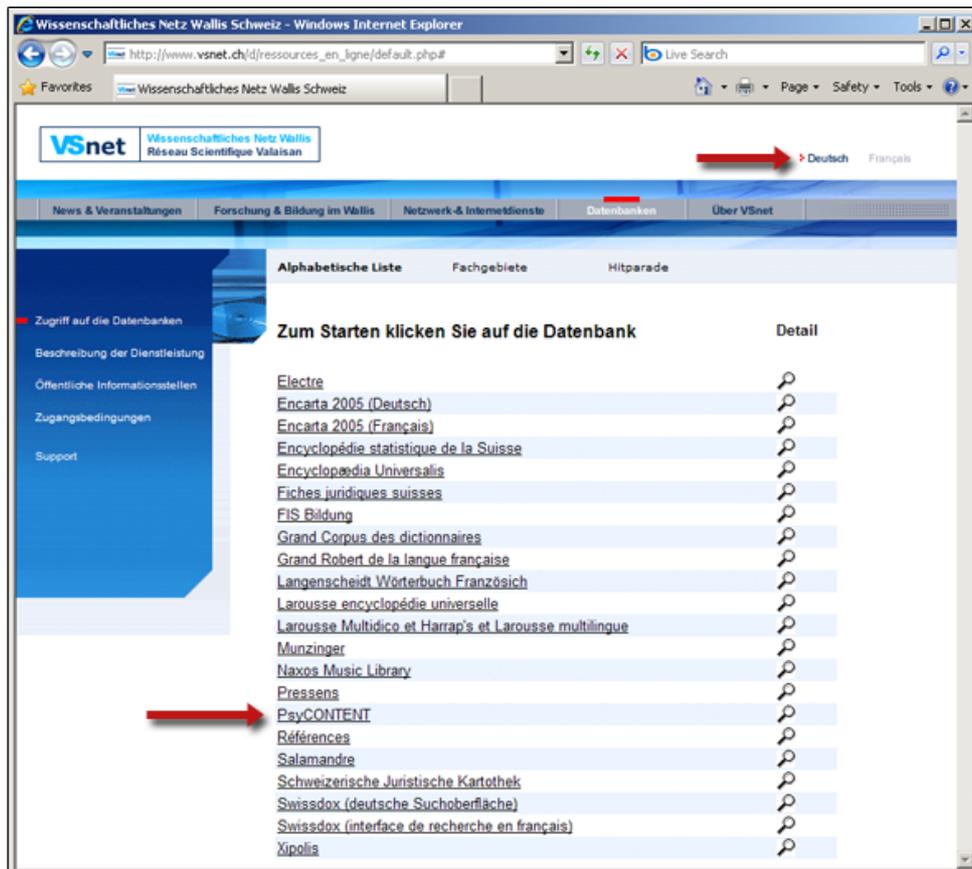
Bei hier nicht beschriebenen Problemen konsultieren Sie bitte zuerst das Technikforum in Moodle, bevor Sie Ihre/n Studienbetreuer/in kontaktieren. Das Forum finden Sie über einen Link «Supportforum bei technischen Problemen» im Abschnitt «Informationen zur Lernplattform»

Benutzung des VSnet-Browsers

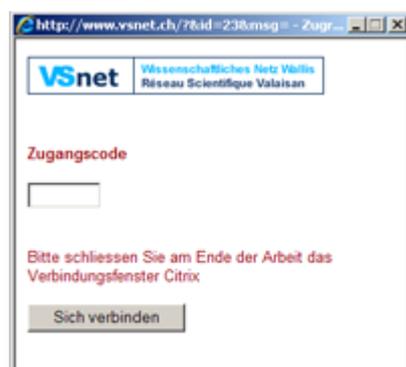
Wenn Sie die Konfiguration gemäss vorhergehendem Abschnitt einmal durchgeführt haben, können Sie den VSnet-Zugang jeweils wie folgt starten:



1. Rufen Sie VSnet mit dem Internet Explorer oder Firefox über folgenden Link auf: <http://ressources.vsnnet.ch> bzw. über den [Direktlink zur deutschen Version](#).
2. Wählen Sie oben rechts **Deutsch** als Anzeigesprache, falls Sie dies wünschen. Klicken Sie dann auf den Link **PsyCONTENT**, um den eigentlichen Datenbankzugang zu starten.

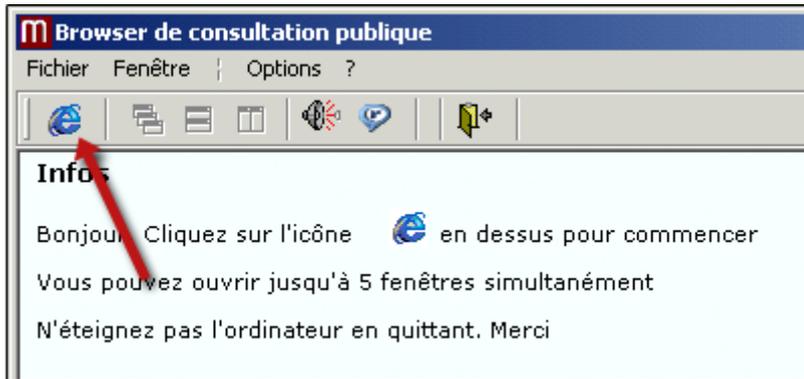


3. Sie werden nun aufgefordert, Ihren Zugangscode einzugeben, um Zugang zum VSnet zu erhalten. Den Zugangscode sollten Sie in einer Pra#senzveranstaltung oder per Post erhalten haben. Klicken Sie auf **Sich verbinden**.



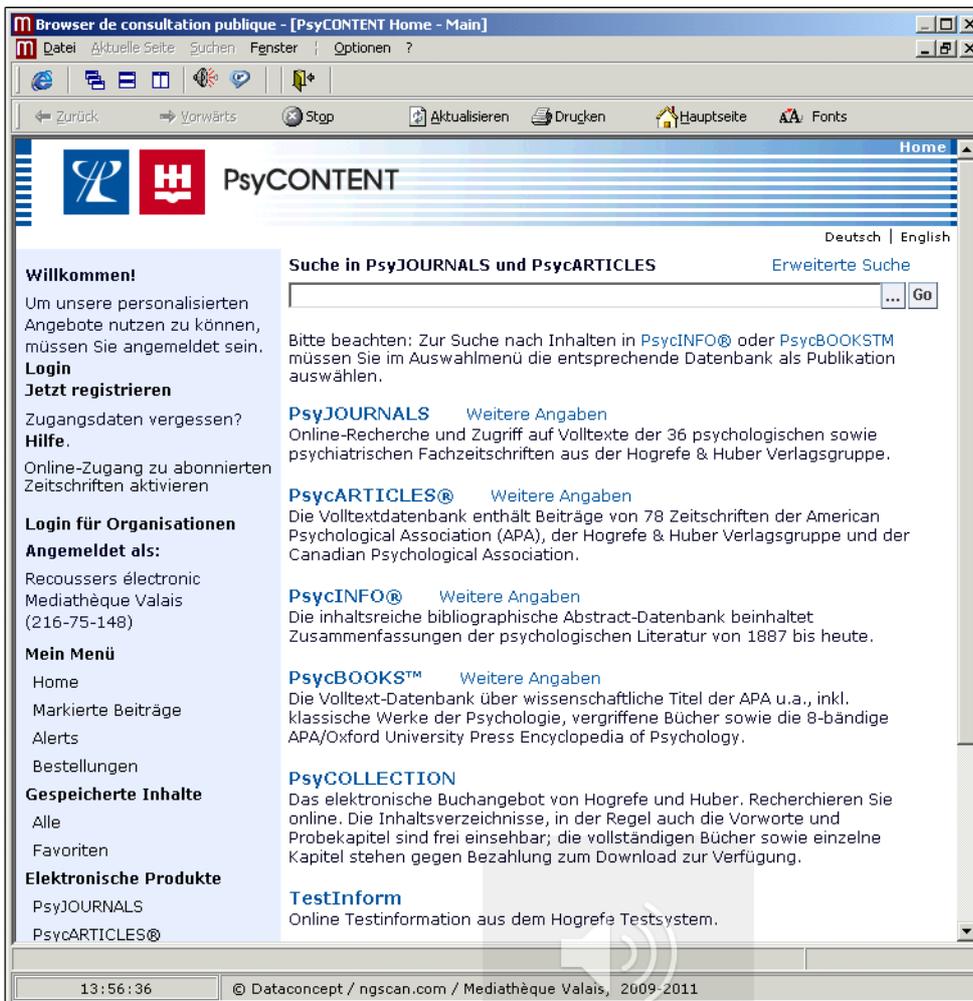
Nun wird die Verbindung hergestellt, und das VSnet-Browserfenster öffnet sich.

4. Im VSnet-Browser erhalten Sie den folgenden Hinweis:



Klicken Sie auf das entsprechende Symbol **in der Werkzeugleiste des VSnet-Browsers**, damit sich ein neues Fenster mit dem Datenbankzugang öffnet.

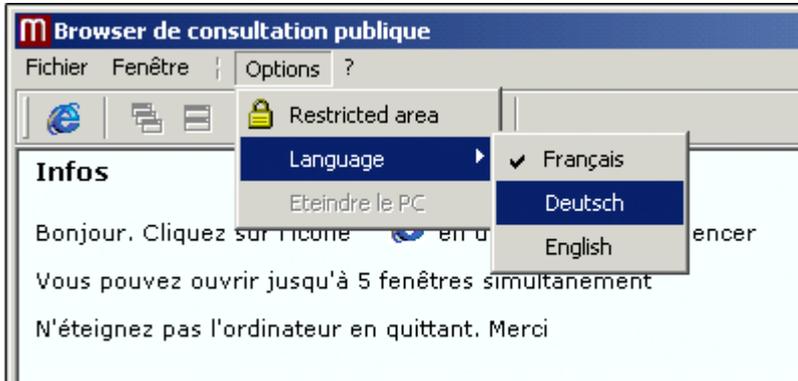
Nun sollten Sie im neu geöffneten Fenster den Datenbankzugang sehen:



Einige allgemeine Bedienungshinweise für den VSnet-Browser

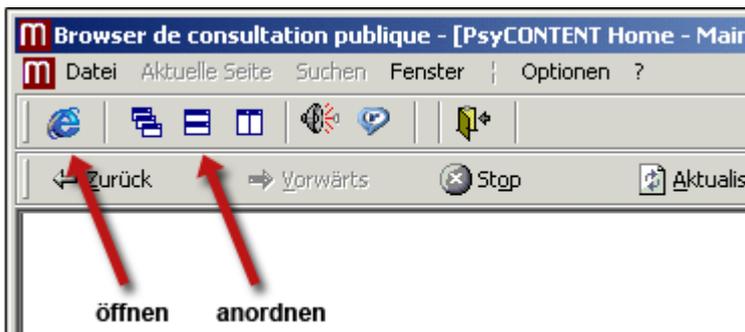
Einstellung der Browsersprache

Die Sprache des VSNet-Browsers (nicht der Inhalte auf der Seite) können Sie über den Menüpunkt **Options->Language** vornehmen:



Fenster öffnen und anordnen

Mit dem Browser-Symbol können Sie bis zu fünf Fenster gleichzeitig öffnen. Mit drei weiteren Buttons können Sie sie auf verschiedene Weise anordnen.



Schriftgröße einstellen

Über den folgenden Menüpunkt können Sie die Schriftgröße in vier Stufen so einstellen, dass das Fenster möglichst gut ausgenutzt wird:



Einfache Suche in VSnet

Die im folgenden beschriebene **Einfache Suche** kann sinnvoll sein, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen und relevante Stichwörter zu finden (im Sinne der im Abschnitt **Suche ausgehend von einem Thema** erwähnten «quick and dirty»-Suche).

Für die «ernsthafte» Suche ist es empfehlenswert, auf die im nächsten Abschnitt erläuterte **Erweiterte Suche** zurückgreifen.

! **Achtung:** Die so durchgeführte Suche sucht ausschliesslich über die Artikel in PsycARTICLES (APA-Journals mit frei verfügbarer Volltext) und PsyJOURNALS (Zeitschriften von Hogrefe & Huber, Volltext nicht frei verfügbar), **nicht aber in PsychINFO!** Dies ist ungünstig, da nur PsychINFO eine vollständige Übersicht über die relevante Literatur ermöglicht.

Fehlerhinweis: In PsyJOURNALS lässt sich momentan überhaupt nicht korrekt suchen - die Suche erfolgt immer nur im Zeitschriftentitel. Das Problem ist bekannt und sollte bald vom Datenbankbetreiber behoben werden (Stand Nov 2011).

Schritt-für-Schritt-Anleitung zur einfachen Suche



Versuchen Sie nun eine einfache Suche anhand folgenden Lernvideos nachzuvollziehen.

Erweiterte Suche in VSnet

Damit können Sie gezielter als mit der einfachen Suche recherchieren. Bei der erweiterten Suche gehen Sie wie im folgenden Video gezeigt vor.

Anleitung zur erweiterten Suche



Am Besten versuchen Sie auch dies gleich selbst nachzuvollziehen.

Fehlerhinweis: In PsyJOURNALS lässt sich momentan überhaupt nicht korrekt suchen - die Suche erfolgt immer nur im Zeitschriftentitel. Das Problem ist bekannt und sollte bald vom Datenbankbetreiber behoben werden (Stand Okt 2011).



Von PSYCONTENT unterstützte Elemente der Suchsprache
vgl. Abschnitte **Trunkierung/Wildcards** und **Boole'sche Operatoren**

Hinweise dazu erhalten Sie über die Suchhilfe-Schaltfläche auf der Resultate-Seite:

The screenshot shows a search results page with a dropdown menu open over the search bar. The dropdown menu lists various search filters: Titel (ti), Zusammenfassung (su), Autor (au), ISSN (issn), ISBN (isbn), DOI (doi), UND, ODER, NICHT, (,), and * (Platzhalter). A red arrow points to the 'Suchhilfe' button in the top right corner of the search bar area.

- **Phrasensuche:** unverändert zu suchende Ausdrücke werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt: "**implicit memory**"
- **Wildcards:**
* ersetzt mehrere Zeichen. **music*** findet music, musical, musicaux
- **Boole'sche Operatoren:**
UND (wird im Suchfeld zu AND): Werden Suchbegriffe damit verknüpft, müssen die Resultate alle Begriffe enthalten. Kann auch weggelassen werden, da AND die Default-Einstellung ist.
music AND chills
ODER (wird im Suchfeld zu OR): Mindestens einer der so verknüpften Suchbegriffe muss vorhanden sein. **alzheimer OR dementia**
NICHT (wird im Suchfeld zu NOT): Der damit verknüpfte Suchbegriff darf im Resultat nicht vorhanden sein. **neglect NOT ischemic**

- **Feldsuche:** Sie können Suchbegriffe auch auf bestimmte Felder wie Titel, Autoren oder Zusammenfassung beschränken oder gezielt nach ISBN- oder DOI-Nummern suchen. **au:(Smith)** oder **author:(Smith)**

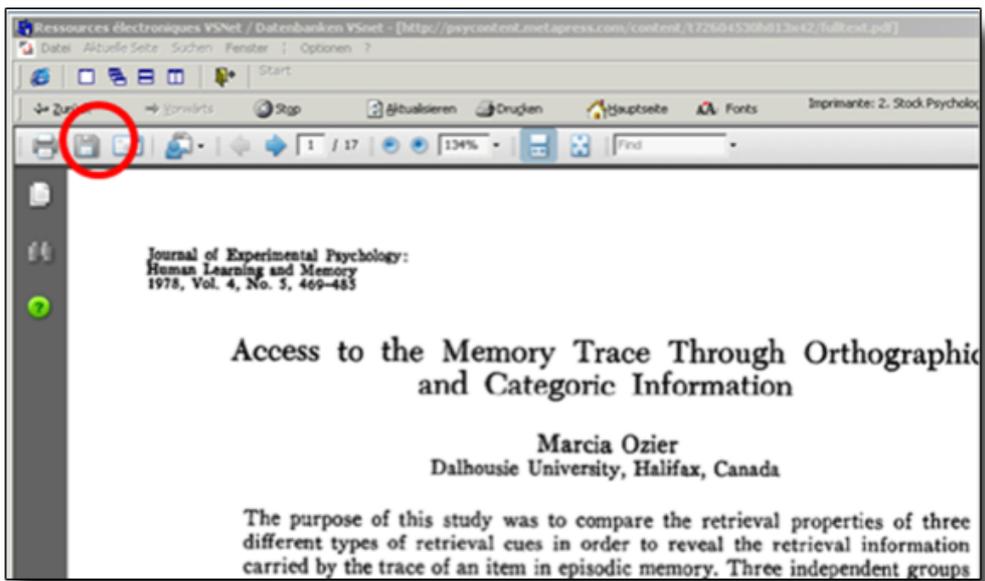
Artikel abspeichern

Das Abspeichern der gefundenen Artikel aus VSnet unterscheidet sich geringfügig vom normalen Vorgehen, um Artikel aus dem Acrobat Reader abzuspeichern. Das Abspeichern wird auch in den vorangehenden Lernvideos Teil 2 und 3 gezeigt.



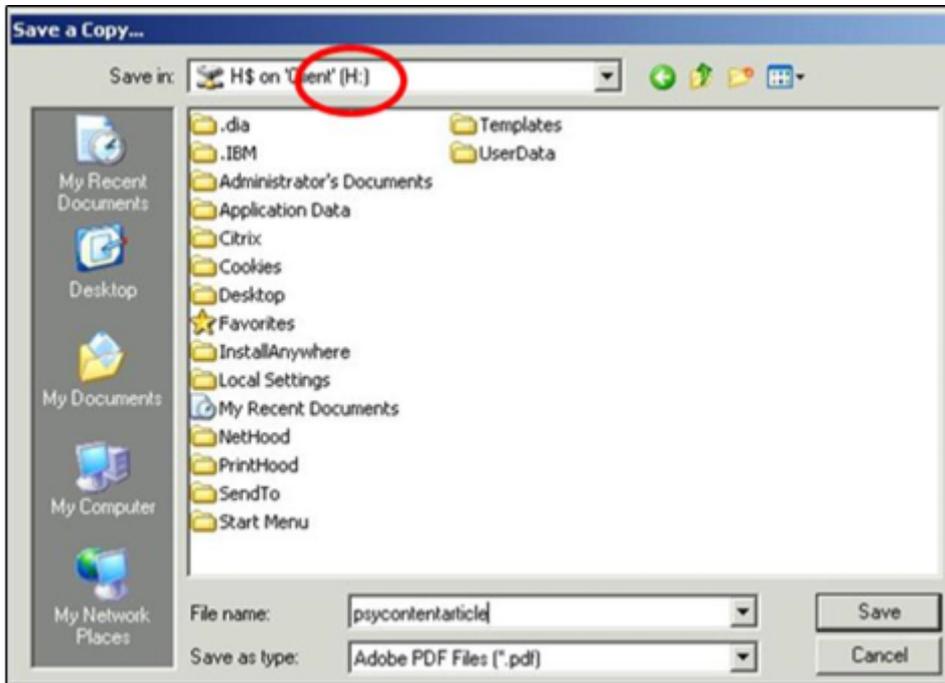
Sie haben nun aus dem vorherigen Schritt den gesuchten Artikel im Acrobat Reader innerhalb des VSnet-Browsers geöffnet. Zum Speichern gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf das Diskettensymbol in der Tool-Leiste des Acrobat Readers:



Recherchieren

2. Im nachfolgenden Dialogfenster zur Wahl des Speicherortes **müssen Sie unbedingt dasjenige Laufwerk anwählen (in diesem Beispiel H:), das dem Laufwerk entspricht, das Sie im Rahmen der Einstieg und Konfiguration gewählt haben!** Wählen Sie nicht C: oder ein anderes Laufwerk! Wählen Sie auch nicht einen Unterordner unter H:



3. Geben Sie einen Dateinamen ein, klicken Sie **Save**, und das Dokument sollte dann in demjenigen Ordner erscheinen, den Sie bei der Konfiguration gewählt haben.
Falls eine Zugriffswarnung erscheinen, können Sie diese gefahrlos akzeptieren - der eigene Pfad wird nun verfügbar.

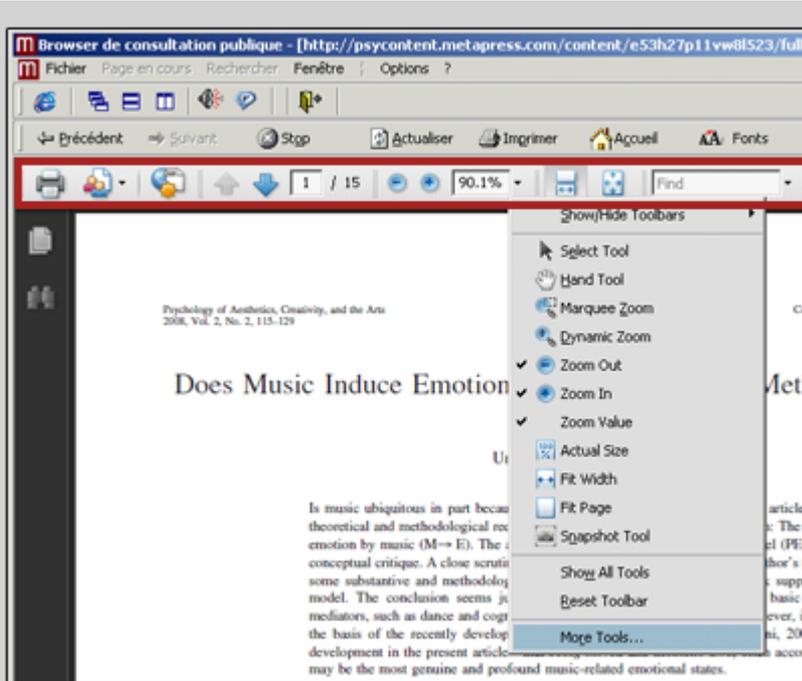
Häufige Probleme

Folgender Hinweis stammt aus dem **Technikforum** in Moodle. Dieses finden Sie über einen Link «Supportforum bei technischen Problemen» im Abschnitt «Informationen zur Lernplattform»

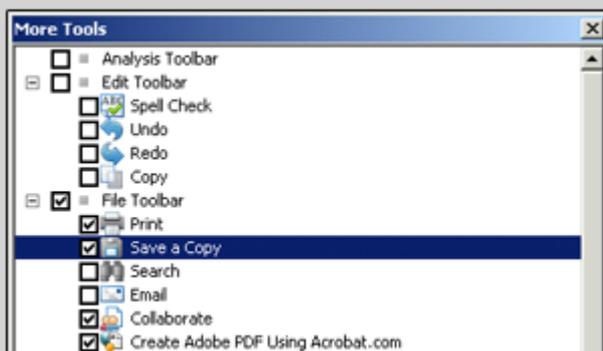
? In meinem Acrobat Reader erscheint kein Diskettensymbol zum Abspeichern des Dokumentes.

Bei gewissen neueren Versionen des Readers müssen Sie eine Einstellung vornehmen, damit das Diskettensymbol erscheint:

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Tool-Leiste (rot umrandet) des Reader-Fensters und wählen Sie **More Tools...**



Aktivieren Sie **Save a Copy** im Bereich «File Toolbar».



und schliessen Sie mit **OK** ab. Fortan sollte das Icon erscheinen.

? Nach erfolgter Literatur-Recherche in der Datenbank PsyCONTENT kann
ich die gewünschten Artikel nicht lokal auf meinen Computer speichern.

Bitte prüfen Sie, ob Sie die Konfiguration wie in **Einstieg und Konfiguration** beschrieben vorgenommen haben.

Hintergrund: Beim Verbindungsaufbau, also direkt nach der Eingabe des Zugangscode, hat man die Möglichkeit, Einstellungsveränderungen einzugeben. Unter «Laufwerkzuordnung» muss der Pfad angegeben werden, unter dem die heruntergeladenen Artikel gespeichert werden sollen. Das bereits vorhandene Laufwerk C: ist aber irreführenderweise der Server des VSnet (und nicht derjenige Ihres Computers) und somit bereits vergeben. Es muss deshalb eine neue Zuordnung erstellt werden. Das System schlägt Laufwerk H: vor. Diesen Pfad hinzufügen.

Achtung: Dieser Pfad wird erst bei der nächsten Sitzung aktiv, somit also nach der Eingabe die Verbindung zu VSnet trennen und gleich wieder neu starten.

Artikel speichern: Siehe obenstehende Anleitung.



Bei hier nicht beschriebenen Problemen konsultieren Sie bitte zuerst das Technikforum in Moodle, bevor Sie Ihre/n Studienbetreuer/in kontaktieren. Das Forum finden Sie über einen Link «Supportforum bei technischen Problemen» im Abschnitt «Informationen zur Lernplattform»

Zugang über OvidSP

OvidSP ist eine Suchoberfläche für verschiedenste Fachdatenbanken, die von den Universitäten Bern und Zürich und vielen anderen Institutionen (z.B. SUPSI) zur Verfügung gestellt wird. Auch die für uns relevanten psychologische Fachdatenbanken wie PsychINFO oder PSYNDEXplus sind darüber abrufbar.



OvidSP ist ein sehr umfangreicher Datenbanksuchdienst mit einer Vielzahl von Funktionen. Im folgenden können wir Ihnen nur die wichtigsten grundlegenden Suchfunktionen vorstellen. Falls Sie weitere Informationen wünschen, konsultieren Sie bitte das Hilfe-System von OvidSP.

Zur Übersicht der Hilfeseiten gelangen Sie über [diesen Link](#), oder Sie können bei der Suche jederzeit über den Link **Hilfe** rechts oben auf der OvidSP-Seite eine kontextbasierte Hilfe aufrufen:



Ausserdem können Sie sich eine [Kurzzreferenz](#) (PDF) herunterladen.



Damit Sie mit OvidSP **suchen** können, müssen Sie sich als eingeschriebene/r Student/in mit Ihrem Passwort einloggen (AAI) oder sich im Universitätsnetzwerk befinden.

Viele Artikel lassen sich von den Resultate-Seiten direkt und kostenlos als PDF-Dokument **herunterladen**, allerdings oft nur, wenn Sie aus dem Universitätsnetzwerk zugreifen. Das heisst, entweder Sie benützen die Datenbank über Universitätscomputer oder greifen in den Räumlichkeiten der Uni mit Ihrem eigenen Laptop über WLAN darauf zu.

Die meisten Universitäten bieten auch die Möglichkeit an, sich über einen **VPN-Zugang** (virtual private networking) von zu Hause aus ins Uni-Netzwerk einzuloggen. Informationen dazu sollten Sie auf den Seiten des Informatiksupports Ihrer Uni finden können.

Am einfachsten greifen Sie über die Website Ihrer lokalen Uni-Bibliothek auf OvidSP zu. Als Beispiele finden Sie im folgenden:

- **Zugang Uni Bern**
- **Zugang Uni Zürich**

Zugang Uni Bern



1.

Gehen Sie auf www.ub.unibe.ch und wählen Sie unter

Recherche den Link **Datenbanken**.

Wählen Sie dort unter **Fach** den Eintrag **Psychologie** und klicken Sie auf **Suchen**.

2.

Daraufhin erhalten Sie eine Liste mit Datenbanken.

Wählen Sie hier **PsycINFO, ab 1806 (via OvidSP)** an.

Hinweis: Hier können Sie nur eine einzige Datenbank aufs Mal auswählen. Sie können aber anschliessend auf der Oberfläche von OvidSP **weitere Datenbanken hinzufügen**.

3.

Klicken Sie auf der folgenden Seite auf den obersten Link, um zu beginnen (diesen können Sie sich für später auch als Lesezeichen/Favoriten speichern).

Eventuell müssen Sie sich nun mit Ihrem Studierenden-Passwort einloggen.

Nun gelangen Sie auf die Startseite von OvidSP:

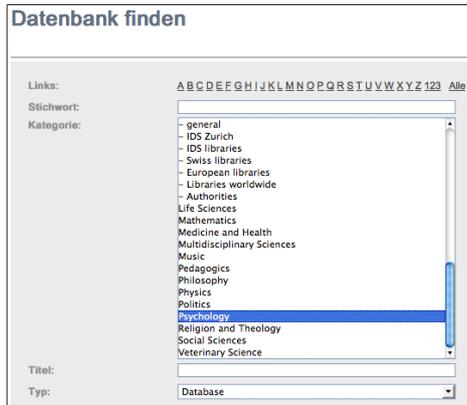
The screenshot displays the OvidSP search interface. At the top, there are logos for Wolters Kluwer Health and OvidSP, along with navigation links for 'Mein Account', 'Mein PayPerView', and 'Fragen Sie Ihre Bibliothek'. Below this is a search bar with tabs for 'Suche', 'Zeitschriften', 'A-Z Liste Ihrer Bücher bei Ovid', and 'Mein Arbeitsbereich'. A 'Suchverlauf' section shows 0 searches. The main search area includes a search input field, a 'Suche' button, and a 'Freitextsuche' section with various filters. The filters include 'Ausgewählte Ressourcen' (PsycINFO 1806 to April Week 4 2011), 'Eingrenzen' (Full Text, Latest Update, Abstracts, PsycARTICLES Journals, Human, All Journals, English Language), and 'Publication Year' dropdowns. At the bottom, there are language options (English, Français, Deutsch, 日本語, 繁體中文, Español, 简体中文) and copyright information for Ovid Technologies, Inc. (2000-2011).

Weiter zu **Datenbankauswahl**.

Zugang Uni Zürich



1.



Gehen Sie auf www.hbz.uzh.ch und wählen Sie unter **Recherche-Direkteinstiege** den Link **Recherche-Portal / Datenbanken**.

Wählen Sie dort unter **Kategorie** den Eintrag **Psychology**, wählen Sie als Typ **Database** und klicken Sie auf **GO**.

2.



Daraufhin erhalten Sie eine Liste mit Datenbanken.

Wählen Sie hier **PsycINFO (OvidSP)** an (diesen können Sie sich für später auch als Lesezeichen/Favoriten speichern).

Eventuell müssen Sie sich nun mit Ihrem Studierenden-Passwort einloggen.

Hinweis: Hier können Sie nur eine einzige Datenbank aufs Mal anwählen. Sie können aber anschliessend auf der Oberfläche von OvidSP **weitere Datenbanken hinzufügen**.

Anschliessend gelangen Sie auf die Startseite von OvidSP:

The screenshot displays the OvidSP search interface. At the top, there are logos for Wolters Kluwer Health and OvidSP, along with navigation links for 'Mein Account', 'Mein PayPerView', and 'Fragen Sie Ihre Bibliothek'. Below this is a search bar with tabs for 'Suche', 'Zeitschriften', 'A-Z Liste Ihrer Bücher bei Ovid', and 'Mein Arbeitsbereich'. A 'Suchverlauf' section shows 0 searches. The main search area includes a search input field, a 'Suche' button, and a 'Freitextsuche' section with various filters. The filters include 'Ausgewählte Ressourcen' (PsycINFO 1806 to April Week 4 2011), 'Eingrenzen' (Full Text, Latest Update, Abstracts, PsycARTICLES Journals, Human, All Journals, English Language), and 'Publication Year' dropdowns. At the bottom, there are language options (English, Français, Deutsch, 日本語, 繁體中文, Español, 简体中文), copyright information (© 2000-2011 Ovid Technologies, Inc.), and version details (Version: OvidSP_UI03.04.00.105, SourceID 54178).

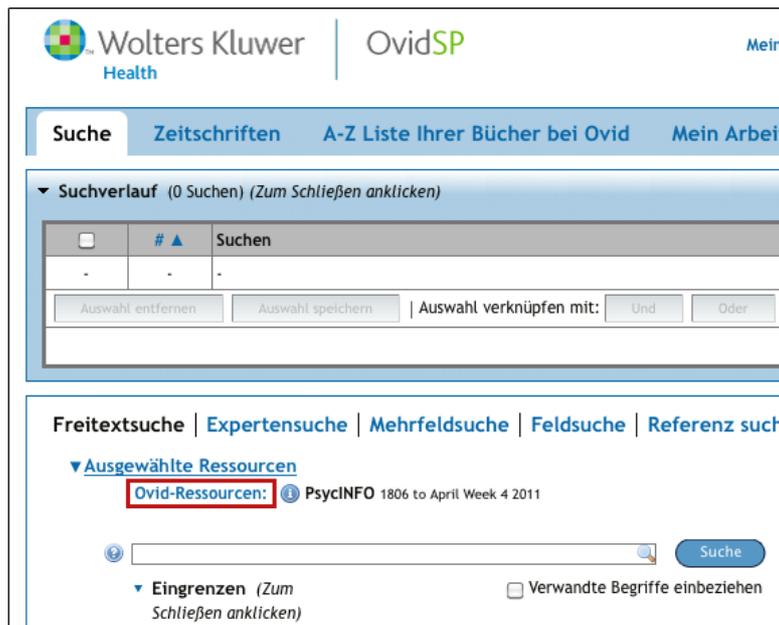
Weiter zu **Datenbankauswahl**.

Datenbankauswahl erweitern

Beim Einstieg über die Seite Ihrer Bibliothek haben Sie bereits eine Datenbank, meist **PsychINFO** ausgewählt. Es kann sinnvoll sein, weitere Datenbanken dazuzunehmen, zum Beispiel **PSINDEX plus** für deutschsprachige Publikationen.

Um weitere Datenbanken hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf den Link **Ovid-Ressourcen**. Falls dieser nicht sichtbar ist, klicken Sie zuerst auf

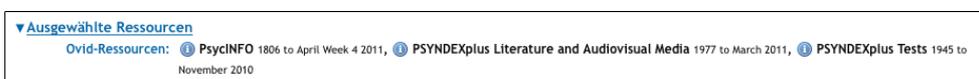


► Ressourcen

2. Darauf öffnet sich ein kleines Fenster, in dem Sie die gewünschten Datenbanken auswählen können:



3. Klicken Sie dann auf auf Ressourcen auswählen. Die neue Auswahl wird Ihnen dann auf der Hauptseite angezeigt:



Freitextsuche

Für eine erste, eher unspezifische Suche, z.B. eine «quick and dirty»-Suche zur Orientierung im Gebiet wie im [Kapitel 1 / Orientierung / Themensuche](#) beschrieben, können Sie mit der Freitextsuche arbeiten.

Die Freitextsuche sucht in allen Feldern der Datensätze (oder wahlweise nur in den Abstracts) und verarbeitet Ihre Suchanfrage mittels «natürlicher Sprachverarbeitung» (*natural language processing*). Für jedes Resultat wird eine Relevanzeinstufung angegeben.



Wenn Sie systematischer suchen wollen, verwenden Sie aber besser die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Suchfunktionen **Expertensuche** oder **Mehrfeldsuche**.

Recherche durchführen mit der Freitextsuche



Wenn Sie OvidSP aufrufen, wird als erstes die Freitextsuche angezeigt.

- Geben Sie im Suchfeld 1 Ihre Suchbegriffe in englischer Sprache ein, da die meisten Datenbanken auf Englisch vorliegen. Z.B. «mobile phone usage stress adolescent persons».
- Bei 2 können Sie Ihre Suche optional einschränken, indem Sie zum Beispiel nur in Abstracts suchen lassen, oder eine Datumseinschränkung vornehmen.
- Sie können bei 3 die Funktion **Verwandte Begriffe einbeziehen** anwählen, um die ursprünglichen Suchkriterien durch Wortvarianten, Synonyme und Akronyme zu erweitern. Diese leistungsfähige Strategie macht die redundante Suche nach ähnlichen Begriffen überflüssig.
Beispiel: Gibt man den Suchbegriff «child» ein, wird OvidSP auch nach folgenden Begriffen suchen: children, childhood, kids, kid.
- Klicken Sie auf **Suche**.

Resultate

Kurz darauf werden die Resultate angezeigt. Jeder Eintrag erhält beim Eintrag **Relevanz** null bis fünf Sterne je nachdem, für wie relevant das Programm den Artikel einstuft.

Wie Sie sehen, werden die ursprünglich eingegebenen Suchbegriffe gelb hervorgehoben. Die **rot** hervorgehobenen Begriffe sind solche, die durch die Funktion **Verwandte Begriffe einbeziehen** gefunden wurden.

In der Spalte 1 können Sie die Suchresultate nach verschiedenen Kriterien filtern

Über den Link 2 erhalten Sie Informationen zu möglicherweise verfügbaren *Volltext-PDFs*⁴ des Artikels.

The screenshot shows the OvidSP search results interface. On the left, there is a sidebar with 'Ergebniswerkzeuge' and 'Optionen'. Below that, 'Informationen zur Suche' shows the search query: 'mobile phone usage stress adolescent persons'. The 'Suchergebnis' section indicates 9594 hits. The 'Sortieren nach:' dropdown is set to 'SCORE'. A red box highlights the 'Filtern nach' section, which includes options like 'Relevanz', 'Jahre' (with sub-options: 'Alle Jahre', 'Current year', 'Past 3 years', 'Past 5 years', 'Bestimmter Jahresbereich'), 'Schlagwort', 'Autor', 'Zeitschriftenname', and 'Publikationstyp'. The main search results area shows three results, each with a relevance score of five stars. Result 1 is 'Predictors of mobile telephone use and exposure analysis in Australian adolescents'. Result 2 is 'Review of Wonder phone in the land of miracles: Mobile telephony in Israel'. Result 3 is 'Investigating the utility of mobile phones for collecting data about adolescent alcohol use and related mood, stress and coping behaviours: Lessons and recommendations'. A red arrow labeled '2' points to the 'SFX' link in the second result's action menu.

Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte die [OvidSP-Hilfe zur Freitextsuche](#).

Suchverlauf

OvidSP wird jede durchgeführte Suche im Suchverlauf anzeigen. Wie Sie damit Ihre Suche weiter verfeinern können, erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**.

The screenshot shows the 'Suchverlauf' (Search History) window. It contains a table with the following data:

#	Suchen	Ergebnisse	Suchtyp	Aktionen
1	mobile phone usage stress adolescent persons {Verwandte Begriffe werden einbezogen}	9594	Basis	Anzeigen

Below the table, there are buttons for 'Auswahl entfernen', 'Auswahl speichern', and 'Auswahl verknüpfen mit: Und Oder'. There is also an 'RSS' icon and a 'Suchverlauf speichern' button.

⁴ PDF ist die Abkürzung von Portable Document Format. PDF ist ein plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente, das von der Firma Adobe Systems entwickelt wurde. Ein Leser einer PDF-Datei betrachtet das Dokument immer in der Form, die der Autor festgelegt hat.

Expertensuche

Mit der Expertensuche lässt sich viel spezifischer suchen; sie ermöglicht unter anderem:

- Eine Thesaurus-gestützte **Stichwortsuche**: Der eingegebene Suchbegriff kann mithilfe eines Thesaurus durch genauere Schlagworte präzisiert werden.
- Die Suche in **Artikeltiteln**, um zentral wichtige Beiträge zu finden.
- Die Suche nach Arbeiten bestimmter **Autoren**.
- Die Suche mithilfe von **Wildcards und logischen Operatoren**

Stichwortsuche

Die Stichwortsuche sucht nur in den Schlagwörtern/Keywords der Datenbankeinträge.

1. Achten Sie darauf, dass bei 1 tatsächlich **Stichwort** aktiviert ist.
2. Geben Sie im Suchfeld 2 ein Stichwort (oder mehrere) ein.
3. Wenn das Kästchen 3 nicht aktiviert ist, wird nur nach dem eingegebenen Stichwort gesucht. Wenn Sie es aktivieren, haben Sie anschliessend die Möglichkeit, die Suche anhand eines Schlagwortkataloges zu präzisieren (s. unten).
4. Unter 4 können Sie den Suchbereich wie bei der **Freitextsuche** einschränken.



Falls Sie **Begriff einem Schlagwort zuordnen** nicht aktiviert haben, gelangen Sie direkt zu den Resultaten.

Falls Sie diese Funktion aktiviert haben, können Sie nun eine Schlagwortauswahl vornehmen:

- Sie können die **Auswahl erweitern**, indem Sie bei mehreren der vorgeschlagenen Schlagwörter das Kästchen **Auswählen** aktivieren. Wahlweise können Sie diese mit UND bzw. ODER verknüpfen.
- Sie können die **Auswahl genauer spezifizieren**, wenn Sie auf das unterstrichene Stichwort klicken. Sie erhalten dann eine weitere Liste mit Unterbegriffen, aus welcher Sie auf gleiche Weise Schlagwörter auswählen können.
- Mit dem Kästchen **Automatisch Erweitern** können Sie OvidSP veranlassen, den Suchbegriff automatisch mit verwandten Schlagwörtern zu erweitern, bzw. dies zu verhindern.
- Sobald Sie auf Weiter klicken, wird die Suche mit den gewählten Schlagwörtern durchgeführt.

Die ausgewählten Schlagwörter werden automatisch erweitert, sodass alle Begriffe engerer Bedeutung einbezogen werden. Wenn Sie einen Begriff wählen möchten, ohne ihn zu erweitern, deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen für diesen Begriff.

Term mapped through permuted index

Auswahl verknüpfen mit:

Auswählen	Schlagwort	Automatisches Erweitern (Explode)	Fokus	Lexikalische Anmerkung
<input type="checkbox"/>	Acute Stress Disorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Chronic Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Diathesis Stress Model	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Environmental Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Occupational Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Oxidative Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Physiological Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Posttraumatic Stress Disorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Psychological Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Social Stress	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Stress	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Stress Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Stress Reactions	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	stress.mp. Als Stichwort suchen			

Resultate und Suchverlauf verhalten sich gleich wie bei der **Freitextsuche**. Mehr zur Arbeit mit dem Suchverlauf erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**. Ausführlichere Erläuterungen finden Sie in der [OvidSP-Hilfe zur Expertensuche](#).

Titelsuche

Zentral relevante Artikel finden Sie oft, wenn Sie nach Schlagwörtern **nur im Titel** der Artikel suchen.



1. Aktivieren Sie **Artikeltitel** bei 1.
2. Geben Sie im Suchfeld 2 ein Stichwort (oder mehrere) ein. Es werden nur genau diejenigen Wörter gesucht, die Sie eingeben, also keine verwandte Schlagwörter, Varianten etc. wie bei der oben beschriebenen Stichwortsuche. Es ist aber möglich, *Wildcards*⁵ zu verwenden, um Varianten von Wörtern zu finden. (vgl. Kapitel **Trunkierung/Wildcards**).
3. Unter 3 können Sie den Suchbereich wie bei der **Freitextsuche** einschränken.

Freitextsuche | **Expertensuche** | Mehrfeldsuche | Feldsuche | Referenz suchen | S

▼ **Ausgewählte Ressourcen**

Ovid-Ressourcen: PsycINFO 1806 to April Week 4 2011

Stichwort Autor **Artikeltitel** Zeitschriftenname

2 →

3 → **Eingrenzen** (Zum Öffnen anklicken)

Resultate und Suchverlauf verhalten sich gleich wie bei der **Freitextsuche**. Mehr zur Arbeit mit dem Suchverlauf erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**.

Autorensuche

Falls Sie herausfinden möchten, was es von einem bestimmten Autoren für Artikel gibt, können Sie die Autorensuche verwenden.



1. Aktivieren Sie **Autor** bei 1.

Recherchieren

2. Geben Sie im Suchfeld 2 den gesuchten Nachnamen ein, und wenn bekannt die Initialen. *Wildcards* können verwendet werden, um den Namen abzukürzen, oder zum Beispiel nach Meyer und Meier zu suchen (vgl. Kapitel **Trunkierung/Wildcards**).
3. Unter 3 können Sie den Suchbereich wie bei der **Freitextsuche** einschränken.



Wenn Sie nun auf **Suchen** klicken, erhalten Sie zuerst eine Indexauswahl:



Wählen Sie dort die gewünschten Indizes, z.B. nur **smith a.au.** (.au. steht für das Suchfeld **author**), oder vielleicht auch **smith a j.au.**, falls der Autor J als weiteres Initial haben könnte, und klicken Sie auf **NACH AUSGEWÄHLTEN SCHLAGWÖRTERN SUCHEN >>**.

Resultate und Suchverlauf verhalten sich gleich wie bei der **Freitextsuche**. Mehr zur Arbeit mit dem Suchverlauf erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**.

Suche mit Wildcards und logischen Operatoren

Sie können in der Expertensuche auch mit komplexen Suchstrings arbeiten, die *Wildcards* und *Boole'schen Operatoren*⁶ enthalten.



Falls Sie sich nicht mit der komplexen Suchsprache beschäftigen möchten, können Sie auch mit der **Mehrfeldsuche** arbeiten; damit ist ein grosser Teil, was man mit der Suchsprache machen kann, auch möglich.

⁶ Operatoren wie AND, OR oder NOT, mit denen Sie verschiedene Suchbegriffe in Ihrer Suchanfrage miteinander verknüpfen können.



Aktivieren Sie **Stichwort** und geben Sie Ihren Suchstring in das Suchfeld ein. Sobald darin Operatoren wie AND, OR, .ti. etc. vorhanden sind, werden die Suchbegriffe nicht mehr mit dem Schlagwortkatalog erweitert.

Freitextsuche | Expertensuche | Mehrfeldsuche | Feldsuche | Referenz suchen | Suchwe

▼ **Ausgewählte Ressourcen**

Ovid-Ressourcen: ⓘ PsycINFO 1806 to May Week 1 2011

Stichwort Autor Artikeltitel Zeitschriftenname

aggression.ti. AND (teenager OR adolesce*)

► **Eingrenzen** (Zum Öffnen anklicken) Begriff einem Schlagwort zuordnen

Resultate und Suchverlauf verhalten sich gleich wie bei der **Freitextsuche**. Mehr zur Arbeit mit dem Suchverlauf erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**.



Von OvidSP unterstützte Elemente der Suchsprache

vgl. Abschnitte **Trunkierung/Wildcards** und **Boole'sche Operatoren**

Hier kann nur ein kleiner Ausschnitt der komplexen Suchsprache von OvidSP gegeben werden. Eine vollständige Übersicht über alle OvidSP-Syntaxelemente erhalten Sie in der OvidSP-Hilfe zu **Techniken für Expertensuche** oder in der **Kurzreferenz** (PDF).

- **Wildcards:**
 - * oder \$ ersetzt mehrere Zeichen. **music*** findet music, musical, musicaux
 - # ersetzt genau 1 Zeichen. **wom#n** findet woman und women
 - ? ersetzt 0 oder 1 Zeichen. **flavo?r** findet flavour und flavor
- **Boole'sche Operatoren:**
 - AND:** Werden Suchbegriffe damit verknüpft, müssen die Resultate alle Begriffe enthalten. **music AND chills**
 - OR:** Mindestens einer der so verknüpften Suchbegriffe muss vorhanden sein. **alzheimer OR dementia**
 - NOT:** Der damit verknüpfte Suchbegriff darf im Resultat nicht vorhanden sein. **neglect NOT ischemic**
 - ADJx:** Ergibt Resultate, in denen das erste Wort höchstens x Worte vom zweiten entfernt ist. **(frontal ADJ5 dementia).ti.** findet Artikel, in denen die beiden Begriffe im Titel vorkommen, höchstens 5 Wörter voneinander entfernt.
- **Feldsuche:** Sie können Suchbegriffe auch auf bestimmte Felder wie Titel, Autoren oder Zusammenfassung beschränken. **smith.au.** oder **visuospatial neglect.ti.**

Mehrfeldsuche

Mit der Mehrfeldsuche können Sie gleichzeitig in verschiedenen Feldern suchen und diese mit *Boole'schen Operatoren* verknüpfen, ohne dass Sie eine komplizierte Suchsprache erlernen müssen.



1. In den Feldern unter 1 geben Sie die Stichwörter ein. Die Verwendung von *Wildcards* ist möglich.
2. In den Feldern unter 2 wählen Sie das jeweilige Feld aus, in dem der Begriff vorkommen soll.
3. Bei 3 können Sie die Art der Verknüpfung wählen (siehe **Boole'sche Operatoren**).
4. Unter 4 können Sie den Suchbereich wie bei der **Freitextsuche** einschränken.

Freitextsuche | Expertensuche | Mehrfeldsuche | Feldsuche | Referenz suchen | Suchwerkzeuge

▼ Ausgewählte Ressourcen

Ovid-Ressourcen: PsycINFO 1806 to May Week 1 2011

1 depression bipolar elderly persons

2 Title Title Abstract

3 NICHT UND

Suche

+ Neue Zeile hinzufügen

4 ► Eingrenzen (Zum Öffnen anklicken)

Im Suchverlauf sehen Sie anschliessend, wie Ihre Anfrage in die Suchsprache übersetzt wurde.

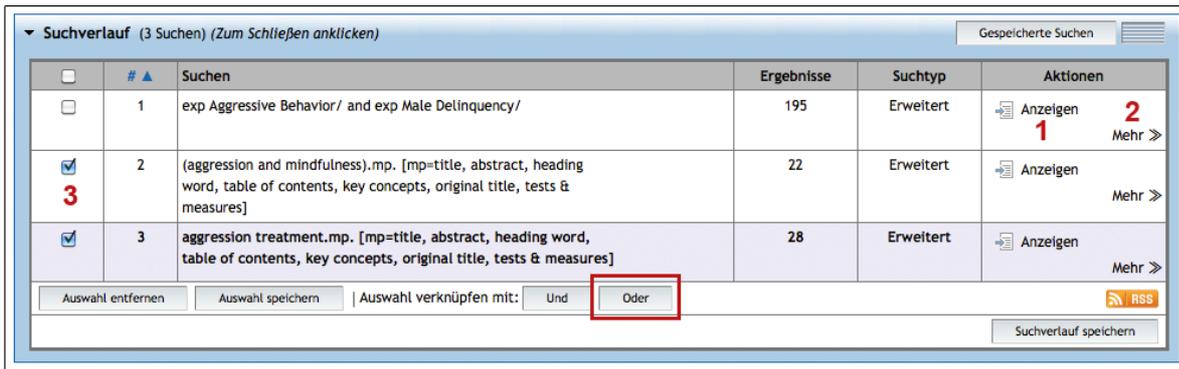
<input type="checkbox"/>	# ▲	Suchen
<input type="checkbox"/>	1	(depression not bipolar).ti. and elderly persons.ab.

Resultate und Suchverlauf verhalten sich gleich wie bei der **Freitextsuche**. Mehr zur Arbeit mit dem Suchverlauf erfahren Sie im Abschnitt **Arbeiten mit dem Suchverlauf**.

Arbeiten mit dem Suchverlauf

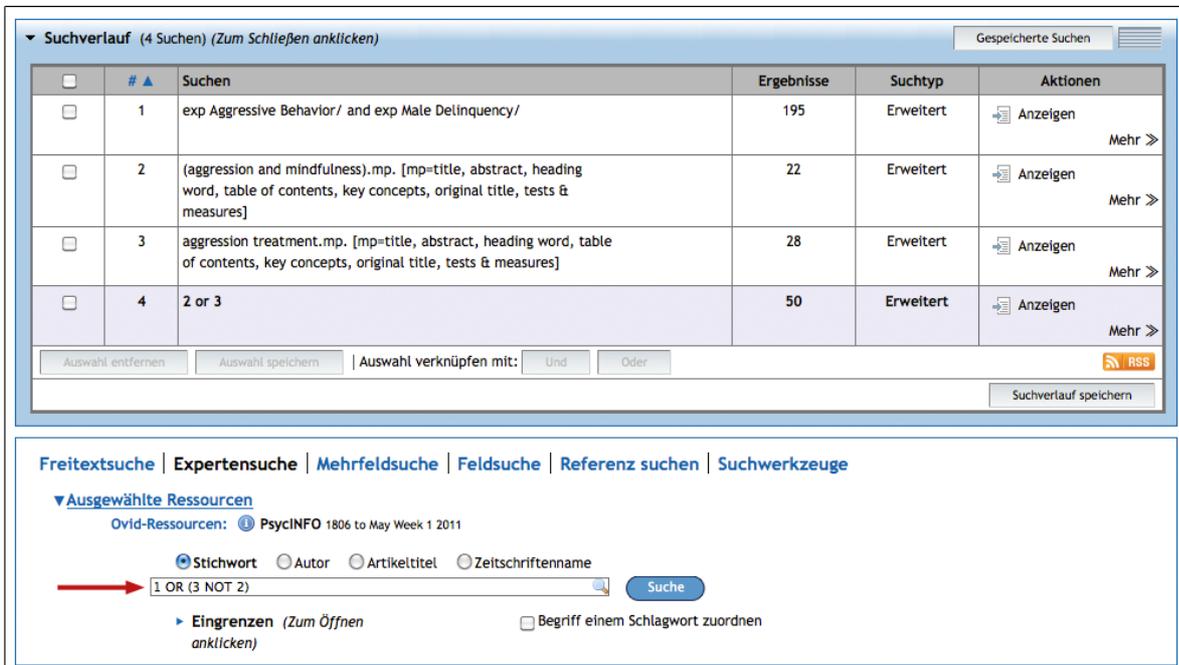
Jede Suche, die Sie durchführen, wird anschliessend im **Suchverlauf** angezeigt. Mit den dort gespeicherten Suchen können Sie weitere Operationen durchführen:

- Mit 1 können Sie sich die Resultate der früheren Suchen nochmals anzeigen.
- Unter 2 können Sie einen Eintrag löschen, oder - wenn sie bei OvidSP eingeloggt sind - Suchverläufe z.B. speichern.
- Sie können die vorherigen Suchen miteinander verknüpfen: Markieren Sie bei 3 die gewünschten Suchen und klicken Sie bei **Auswahl verknüpfen mit:** z.B. auf **Oder**. Sie erhalten dann die Resultate der beiden Suchen entsprechend miteinander kombiniert.



Auch diese Verknüpfungsoperation wird wiederum im Suchverlauf angezeigt, wie in der nächsten Abbildung zu sehen ist.

Sie können solche Verknüpfungen auch über das Suchfeld vornehmen. Sie geben einfach die Nummer der gewünschten Suchen und die Operatoren ein, z.B. **1 OR (3 NOT 2)**:



Weitere Informationen finden Sie in der OvidSP-Hilfe unter [Suchstrategie verfeinern](#).

Literatursuche im Internet

In diesem Kapitel geht es um Literaturrecherche mithilfe verschiedener frei zugänglicher Internetdienste wie

- Scirus
- PubMed
- ScienceDirect
- Google / Google Scholar
- Wikipedia

Natürlich findet auch die im vorhergehenden Kapitel «Datenbanksuche» erläuterte Suche in den (oft zugangsbeschränkten) psychologischen Fachdatenbanken via das Internet statt, und auch den im folgenden betrachteten Diensten liegen Datenbanken zugrunde - die Grenzen sind oft fließend.

Allgemeines zur Internetsuche

Probleme der Internetsuche

...zu viele Treffer...

Wie Sie wahrscheinlich aus eigener Erfahrung wissen, resultieren besonders bei der allgemeinen Internetsuche mit Google oder anderen Suchmaschinen eine derartige Menge an «Treffern», dass eine Auswahl schwierig ist. Gezielte, allgemein vielleicht weniger bekannte Suchstrategien können helfen, die Menge an Resultaten einzuschränken.

...und doch nicht genug...

Auf der anderen Seite ist zu bedenken, dass Suchmaschinen nicht alles im Netz finden! Trotz der großen Reichweite von Suchmaschinen gibt es viele Webseiten, die von diesen nicht erfasst werden. Sie gehören zum Teil des World Wide Web, das als "Deep Web" ("Invisible Web" oder "Hidden Web") bezeichnet wird.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Webseiten nicht von den Suchmaschinen indexiert werden und somit bei einer Suchanfrage für den Anwender auch nicht auffindbar sind. Teilweise sind die Suchmaschinen (noch) technisch überfordert, teilweise wurden bewusst Einstellungen vorgenommen, um eine Indexierung durch Suchmaschinen zu vermeiden.

Nicht gefunden werden insbesondere Seiten,

- deren Inhalt erst bei einer Suchanfrage dynamisch aus einer Datenbank erstellt wird.
- die durch Zugangsbeschränkungen geschützt werden, z.B. Seiten im Intranet, Seiten mit Zugang nur für bestimmte IP-Adressen sowie Seiten, bei denen der Schutz vor Indizierung vom Webmaster eingestellt wurde.
- für die man sich identifizieren (einloggen) muss, z.B. bei Fachdatenbanken.
- die aus technischen Gründen nicht indexiert werden können. Beispielsweise können Grafiken, Musik und Filme nur durch dazugehörigen Text indexiert werden. Fehlt der Text, kann die Suchmaschine diese Informationen nicht erfassen.

Im Deep Web verbergen sich jedoch viele Inhalte, die für Ihre Recherche sehr interessant sein können. Über die **Suche in Fachdatenbanken** haben Sie Zugriff auf einen Teil des Deep Web.

Glaubwürdigkeit

Im Gegensatz zu Fachdatenbanken sind nicht alle Informationsquellen im Internet glaubwürdig. Ein kritisches Hinterfragen ist daher zentral wichtig. Für detailliertere Gesichtspunkte sehen Sie bitte den Abschnitt **Bewerten von Internetquellen** im Teil 4.

Suchsprache

Bei der Suche im Internet müssen Sie bedenken, dass insbesondere wissenschaftliche Inhalte meist auf Englisch verfasst sind. Dies bedeutet, dass Sie mit englischen Suchbegriffen deutlich mehr Suchresultate erhalten (obwohl z.B. anbietet)

Beispiel: Wir suchen nach dem Begriff «Feldausschnitt Problem», ein Begriff aus der Wahrnehmungspsychologie. Bei Google erhalten wir ganze 38 Einträge, wobei davon nur 5 Einträge dem gesuchten Thema entsprechen. Die gleiche Suche mit dem englischen Begriff «Aperture Problem» ergibt uns 1.2 Millionen Einträge! Von diesen Einträgen sind vielleicht 10'000 relevant. Auf Englisch haben wir also eine viel grössere Auswahl an Einträgen.

Scirus

Scirus ist eine mehrfach preisgekrönte Suchmaschine, die **ausschliesslich Resultate aus verschiedensten wissenschaftlichen Quellen** liefert. Der Suchbereich von Scirus umfasst:

- Fachzeitschriften
- Patente, Pre-Prints etc.
- Internetquellen wie Homepages von Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Institutionen
- relevante PDF-Dokumente, welche mit anderen Suchmaschinen nicht immer gefunden werden.

Dabei werden nicht-wissenschaftliche Quellen ausgefiltert. Wenn Sie nach «REM» suchen, finden Sie bei Google zuerst Informationen zur Musikgruppe R.E.M., bei Scirus finden Sie Beiträge über Schlafphasen. Detailliertere Angaben über Suchbereich und -technologie finden Sie [hier](#) auf der Scirus-Website.

Einfache Suche mit Scirus



Um eine einfache Suche durchzuführen, gehen Sie auf die [Hauptseite von Scirus](#). Geben Sie nun Ihre(n) Suchbegriff(e) im Suchfeld auf der Startseite ein:

SCIRUS
for scientific information only

[Advanced search](#) | [Preferences](#)

blindsight Search

Diese Suche ergab folgende Resultate:

SCIRUS
for scientific information only

blindsight

1-10 of 8,318 hits for **blindsight**

1 Email, Save or Export checked results **2** → Sort by: Relevance Date

Filter search results by

Content sources

Journal sources (1,619)

- ScienceDirect (1,227)
- MEDLINE / PubMed (214)
- Pubmed Central (72)

[more >](#)

Preferred web (347)

- Cognitive Sciences e-prints archive (124)
- NDLTD (105)
- Digital Archives (78)

[more >](#)

Other web (6,352)

File types

- HTML (6,359)
- PDF (2,946)
- Word (104)

[more >](#)

Refine your search

- blind field
- humans
- blindness
- visual fields
- visual cortex
- photic stimulation
- visual perception
- residual vision
- cortical
- visual pathways

[more >](#)

Did you mean [hindsight](#) ?

1. [Mystery of "Blindsight" Lets Some Blind People "See," Study Shows](#) [26K]
Dec 2010
...NEWS WEIRD PHOTOS VIDEO Mystery of "**Blindsight**" Lets Some Blind People "See," Study...they cannot see. The phenomenon of "**blindsight**" occurs in some people who suffer injuries...How We Detect Fear in Others' Eyes **Blindsight** allows people to use visual information...
[http://news.nationalgeographic.com/news/2005/11/1101_0...] [similar results](#)

2. [Consciousness of the first order in blindsight.](#)
Sahraie, Arash / Hibbard, Paul B / Trevethan, Ceri T / Ritchie, Kay L / Weiskrantz, Lawrence, *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 107 (49), p.21217-21222, Dec 2010
...blindsight. This phenomenon, termed "**blindsight**," is intriguing because it demonstrates...perception. It is possible, however, for a **blindsight** patient to have some "feeling" of...without seeing per se. This is termed **blindsight** type II to distinguish it from the type...
MEDLINE/PubMed Citation on PubMed
[similar results](#)

3. [Blindsight depends on the lateral geniculate nucleus](#)
Schmid, Michael C. / Mrowka, Sylwia W. / Turchi, Janita / Saunders, Richard C. / Wilke, Melanie / Peters, Andrew J. / Ye, Frank Q. / Leopold, David A., *Nature*, 466 (7304), p.373-377, Jul 2010
doi:10.1038/nature09179
Published journal article available from npg nature publishing group
[similar results](#)

4. [Blindsight Also Occurs In Monkeys](#) [9K]
May 2010
...Universe theory Plasma Universe Thunderbolts **Blindsight** Also Occurs In Monkeys
Blindsight is an eerie phenomenon. Humans with cortical...they are blind by all tests. They have **blindsight**. One explanation of **blindsight** maintains...

1 In der linken Spalte der Resultatseite wird genau angegeben, wieviele Treffer in den verschiedenen **Quellen** (Content sources) gefunden wurden, und in welchen **Dateitypen** (File types) die Resultate vorliegen.

2 Sie können die Resultate wahlweise **nach Relevanz oder Datum ordnen**.

3 Wie Sie sehen, finden Sie noch immer eine sehr grosse Zahl von Beiträgen. Scirus macht Ihnen nun Vorschläge, mit welchen Begriffen Sie die **Suche weiter einschränken** können. Klicken Sie dort einfach auf den entsprechenden Begriff, und er wird automatisch zum Suchfeld hinzugefügt.

Sie können auch einfach weitere Ihrer eigenen Suchbegriffe im Suchfeld hinzufügen. Geben Sie z.B. **blindsight cortical blindness** im Suchfeld ein, reduziert dies die Anzahl Treffer bedeutend. Oder schliessen Sie Begriffe aus: mit **blindsight -monkeys** schliessen Sie Primatenstudien gezielt aus.

Expertensuche

Gezielter suchen können Sie mit der Expertensuche:



Sie erreichen die Exptertensuche über den Link **Advanced Search** auf der Start- oder Resultateseite.

Hier haben Sie verschiedenste Möglichkeiten, die Suche präziser zu machen. Einige Beispiele:

- 1 Geben Sie an, ob Sie alle Wörter im Suchfeld, die genaue Phrase oder einfach irgendeines davon (= OR-Verknüpfung) suchen wollen.
- 2 Wählen Sie, ob die Suchbegriffe im Titel, im ganzen Artikel etc. vorkommen soll.
- 3 Sie können die Suchbegriffe auf zwei Felder verteilen und mit AND, OR oder ANDNOT verknüpfen (s. nachfolgender Kasten, und **Boole'sche Operatoren**).
- 4 Sie können die Aktualität der Resultate beeinflussen, indem Sie einen zeitlichen Bereich angeben.
- 5 Es ist möglich, die Resultate auf bestimmte Dateitypen wie PDF zu beschränken.

Die Scirus-Expertensuche bietet noch viele weitere Möglichkeiten. Es ist hilfreich, einfach mal damit zu experimentieren und auch die [Online-Hilfe](#) von Scirus zu Rate zu ziehen.

Von Scirus unterstützte Elemente der Suchsprache
 vgl. Abschnitte **Trunkierung/Wildcards** und **Boole'sche Operatoren**

- **Phrasensuche:** Unverändert zu suchende Ausdrücke werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt: **"implicit memory"**
- **Ausschliessen von Suchbegriffen** mit dem Minuszeichen: **diabetes -adipositas**. Wichtig: ein Leerzeichen vor dem Minuszeichen ist notwendig.
- **Wildcards:**
 - * ersetzt mehrere Zeichen. **parasit*** findet parasite, parasitic, parasitology
 - ? ersetzt genau 1 Zeichen. **te?t** findet test und text

- **Boole'sche Operatoren:**

AND: Werden Suchbegriffe damit verknüpft, müssen die Resultate alle Begriffe enthalten. Kann auch weggelassen werden, da AND die Default-Einstellung ist.

OR: Mindestens einer der so verknüpften Suchbegriffe muss vorhanden sein. **neglect AND (ischemic OR dementia)**

ANDNOT: Der damit verknüpfte Suchbegriff darf im Resultat nicht vorhanden sein. **neglect ANDNOT ischemic**

Weitere Details in der [Scirus-Hilfe](#)

PubMed

PubMed ist eine öffentlich zugängliche Suchmaschine, welche Ergebnisse aus der **MEDLINE-Datenbank** sowie aus naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Online-Büchern liefert. Wie der Name schon andeutet, sind die meisten Quellen aus dem Gebiet der **Medizin**, oder den **exakten Wissenschaften** allgemein; viele Themen aus den Gebieten der allgemeinen respektive experimentellen Psychologie werden u#ber PubMed auch abgedeckt. Wo es mo#glich ist, erhalten Sie jeweils auch direkt Zugriff auf pdf- oder html- Volltextartikel.

Einfache Suche in PubMed

Die einfache Suche eignet sich, um auf einfache Weise eine Stichwortsuche durchzuführen, oder nach Artikeln bestimmter Autoren zu suchen:

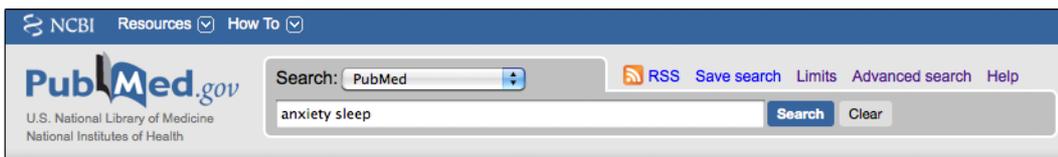


Eine einfache Suche können Sie direkt auf der [Startseite von PubMed](#) durchführen.

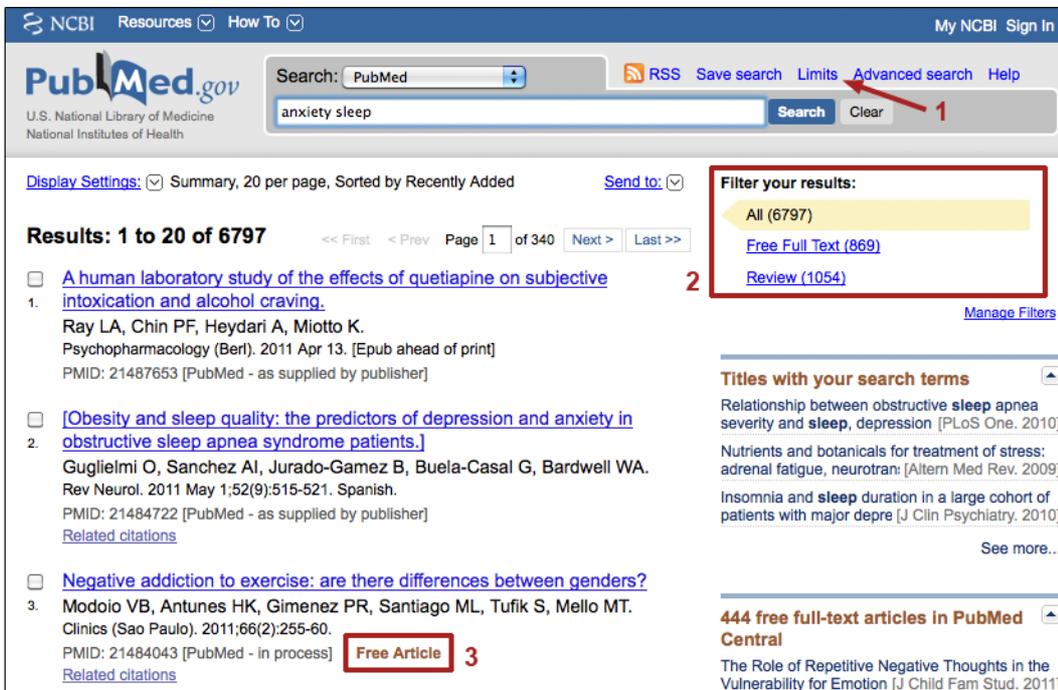
Stichwortsuche

Geben Sie Ihre (englischen) Stichwörter in das Suchfeld ein. Automatische Vorschläge werden manchmal erscheinen, während Sie tippen. Sie können diese wenn gewünscht übernehmen.

Wenn Sie mehrere Wörter eingeben, werden diese automatisch AND-verküpft (siehe **Boole'sche Operatoren**). Andere Operatoren sind auch erlaubt, z.B. **anxiety OR sleep** oder **blindsight NOT dementia**.



Diese Suche hat zu folgenden Resultaten geführt:



1 Über **Limits** können Sie Grenzen setzen, z.B. den Jahrgangsbereich der Resultate beschränken.

2 Hier können Sie die Suche nach Kriterien filtern, z.B. nur diese Artikel anzeigen, für die ein kostenloser Volltext verfügbar ist.

Recherchieren

3 Dieser Hinweis zeigt, dass der Artikel gratis im Volltext verfügbar ist. Wieviele Artikel Sie im Volltext erhalten, ist davon abhängig, wie bzw. von wo Sie auf die Datenbank zugreifen. Geschieht dies aus dem Universitätsnetz, bzw. wenn Sie über einen VPN-Netzwerkzugang eingeloggt sind, erhalten Sie in der Regel sehr viele Artikel kostenlos, nicht aber, wenn Sie über ihren Heimzugang zugreifen.

Um den Text zu erhalten, klicken Sie auf den Artikel-Link. Sie erhalten dann auf folgender Seite den Link zum Volltext (rechts oben):

NCBI Resources How To My NCBI Sign In

PubMed.gov
U.S. National Library of Medicine
National Institutes of Health

Search: PubMed Limits Advanced search Help

Search Clear

Display Settings: Abstract Send to: free full text available at SciELO.org ENGLISH / PORTUGUESE

Clinics (Sao Paulo). 2011;66(2):255-60.

Negative addiction to exercise: are there differences between genders?

Modoio VB, Antunes HK, Gimenez PR, Santiago ML, Tufik S, Mello MT.
Post-Graduate Program in Nutrition, Universidade Federal de São Paulo, São Paulo, São Paulo, Brazil.

Abstract
INTRODUCTION: Regular physical exercise has numerous benefits. However, there is a subset of the exercising population who may develop a compulsion to exercise excessively and who may, as a consequence, display physiological and psychological changes that have a direct influence on their quality of life.
OBJECTIVE: Our objective was to determine if there are differences between male and female athletes' scores on measures of negative addiction symptoms, quality of life, mood and sleep.

Related citations

- Review Position statement. Part two: Maintaining immune h [Exerc Immunol Rev. 2011]
- Review Physical activity and pregnancy: cardiovascular adaptations, re [Sports Med. 2010]
- Review American College of Sports Medicine Position Stand. Exe [Med Sci Sports Exerc. 1998]
- Perceived exercise benefits and barriers of non-exercd [Int J Environ Res Public Health. 2010]
- Physical exercise and psychological well-being: a population study in Finland. [Prev Med. 2000]

See reviews...

Suche nach Artikeln bestimmter Autoren

Geben Sie im Suchfeld den Nachnamen, die Initialen und ev. das Jahr wie folgt ein: **smith pj 2001** für Artikel von Peter James Smith aus dem Jahre 2001.

Sie können auch mehrere Autoren angeben: **smith p white j**,

oder mit Stichwörtern kombinieren: **cystic fibrosis gene therapy ramsey bw**.

Erweiterte Suche (Advanced Search)

Gezielter suchen können Sie mit der Expertensuche:



Sie erreichen die erweiterte suche über den Link [Advanced Search](#) auf der Start- oder Resultateseite:

NCBI Resources How To My NCBI Sign In

PubMed Advanced Search

« Back to PubMed

Search Box Limits Details Help

(anxiety[Title]) NOT sleep[Title] Search Preview Clear

Search Builder

Author smith AND Add to Search Box

Show Index

Search Builder Instructions

1. Choose a field to search.
2. Enter search term(s).
3. Click the Show Index link to display a list of terms, if desired.
4. Change the default AND operator, if necessary.
5. Click the Add to Search Box button.
6. Repeat steps as necessary.
7. Click Search to run your query, or click Preview to see the result count of your query in the Search History section.

Falls Sie mit der Suchsprache (s. nachfolgender Kasten) vertraut sind, können Sie den Suchstring, der aus Stichwörtern, Autorennamen, *Wildcards*, Feldbezeichnungen (siehe [hier](#)) und *Boole'schen Operatoren* bestehen kann, direkt in der **Search Box** eingeben.

Oder Sie verwenden den **Search Builder**, um den Suchstring Schritt für Schritt zusammenzusetzen. Beispiel:

1. Wählen Sie im Drop-down-Feld links **Title**, geben Sie im Feld daneben **anxiety** ein und klicken Add to Search Box.
2. Lassen Sie links **Title** im Feld, geben daneben z.B. **sleep** ein, wählen im Drop-down-Feld rechts **NOT** und klicken wieder Add to Search Box.
3. Nun setzen Sie links **Author**, geben im Feld daneben **smith** ein, wählen **AND** als Operator und klicken Add to Search Box.
4. Wenn der Suchstring komplett ist, klicken Sie oben neben der Search Box Search oder Preview.



Von PubMed unterstützte Elemente der Suchsprache

vgl. Abschnitte **Trunkierung/Wildcards** und **Boole'sche Operatoren**

- **Phrasensuche:** Unverändert zu suchende Ausdrücke werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt: "**implicit memory**"
- **Wildcards:**
Nur * ist möglich; es ersetzt mehrere Zeichen. **parasit*** findet parasite, parasitic, parasitology
- **Boole'sche Operatoren:**
AND: Werden Suchbegriffe damit verknüpft, müssen die Resultate alle Begriffe enthalten. Kann auch weggelassen werden, da AND die Default-Einstellung ist.
OR: Mindestens einer der so verknüpften Suchbegriffe muss vorhanden sein. **neglect AND (ischemic OR dementia)**
NOT: Der damit verknüpfte Suchbegriff darf im Resultat nicht vorhanden sein. **neglect NOT ischemic**

Weitere Details in der [PubMed-Hilfe](#)

ScienceDirect

ScienceDirect verzeichnet aktuell (Frühjahr 2011) über 2,500 peer-reviewed Journals und über 11'000 Bücher. Der Dienst wird vom Elsevier-Verlag bereitgestellt. ScienceDirect ermöglicht es Ihnen, gezielt in bestimmten wissenschaftlichen Zeitschriften nach relevanten Informationen zu suchen. Wo es möglich ist, erhalten Sie direkt Zugriff auf pdf- oder html-Volltextartikel.

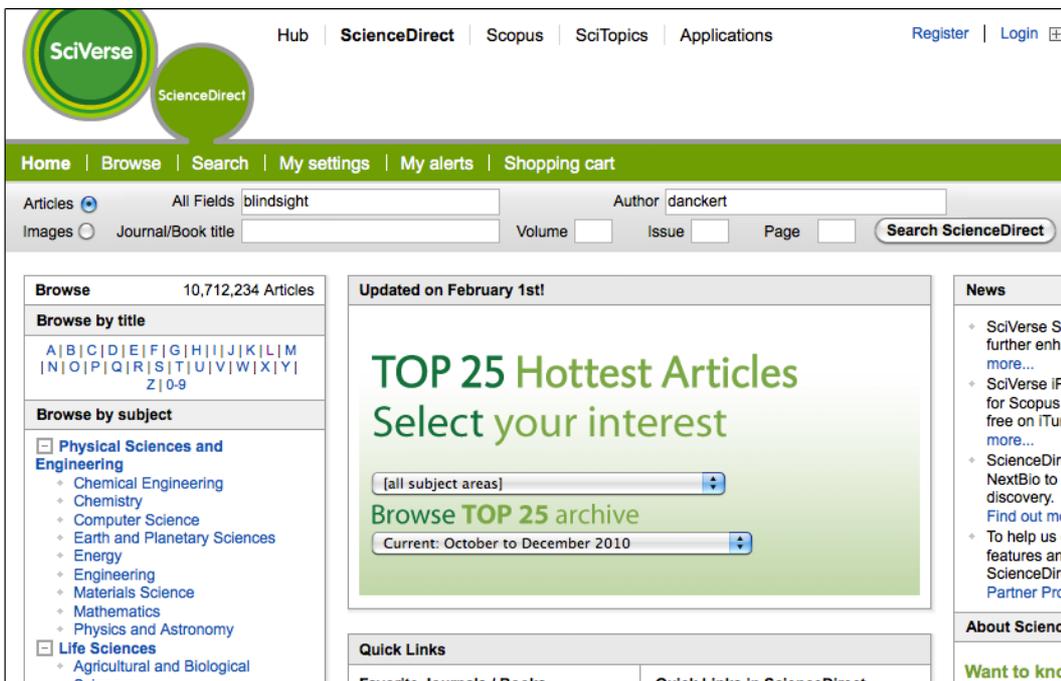
Ein interessantes Feature von ScienceDirect, das die meisten Datenbanken nicht anbieten, ist die Möglichkeit, auch nach **Bildern** zu suchen.

Einfache Suche mit ScienceDirect

In der linken Spalte der **Startseite von ScienceDirect** finden Sie die Möglichkeit, direkt auf Zeitschriftentitel zuzugreifen (**Browse by Titel** oder diese nach Fachgebieten geordnet zu durchstöbern (**Browse by subject**).

Die Suchfelder im oberen Teil erlauben Ihnen eine einfache Volltext-Stichwortsuche, in der Sie wenn gewünscht auch gleich Zeitschriftentitel, Autoren und Erscheinungsdaten angeben können. Gehen Sie wie folgt vor:

- Geben Sie Ihre Suchwörter in das Feld **All fields** ein.
- Im Feld **Author** können Sie Autorennamen eingeben.
- Wenn Sie schon wissen, in welchem Journal der gesuchte Artikel zu finden ist, können Sie diese Informationen in den Feldern **Journal/Book title** sowie Volume, Issue und Page angeben.
- Alternativ können Sie ganz links auch auswählen, statt nach Artikeln nach Bildern zu suchen.



Die Resultatseite sieht wie folgt aus:

The screenshot shows a search results page with a sidebar on the left and a main list of results on the right. Annotations 1, 2, and 3 are placed on the page:

- 1**: Points to the search bar in the top left corner.
- 2**: Points to the 'Refine results' sidebar on the left, which includes filters for 'Content Type', 'Journal/Book Title', 'Topic', and 'Year'.
- 3**: Points to the 'Blindsight in action' result entry, specifically to the PDF icon and 'Purchase' button.

The search results list includes:

- Reflections on Blindsight: Neuroimaging and Behavioural Explorations Clarify a Case of Reversed Localisation in the Blind Field of a Patient With Hemianopia** (Original Research Article, Canadian Journal of Experimental Psychology, Volume 64, Issue 2, June 2010, Pages 86-101) by James Dancker, Jody C. Culham. Includes a 'Purchase' button.
- Blindsight in action: what can the different sub-types of blindsight tell us about the control of visually guided actions?** (Review Article, Neuroscience & Biobehavioral Reviews, Volume 29, Issue 7, 2005, Pages 1035-1046) by James Dancker, Yves Rossetti. Includes a PDF icon (221 K) and a 'Purchase' button.
- Measuring unconscious actions in action-blindsight: exploring the kinematics of pointing movements to targets in the blind field of two patients with cortical hemianopia** (Original Research Article, Neuropsychologia, Volume 41, Issue 8, 2003, Pages 1068-1081) by James Dancker, Patrice Revol, Laure Pisella, Pierre Krolak-Salmon, Alain Vighetto, Melvyn A. Goodale, Yves Rossetti. Includes a PDF icon (311 K) and a 'Purchase' button.
- Blindsight: A conscious route to unconscious vision** (Review Article, Current Biology, Volume 10, Issue 2, 15 January 2000, Pages R64-R67) by James Dancker, Melvyn A. Goodale. Includes a PDF icon (104 K) and a 'Purchase' button.
- Goal-Directed Selective Attention and Response Competition Monitoring: Evidence From Unilateral Parietal and Anterior Cingulate Lesions** (Original Research Article, Neuropsychologia, Volume 14, Issue 1, January 2000, Pages 16-28) by James Dancker, Paul Maruff, Cary Ymer, Glynda Kinsella, Murat Yucel, Steven de Graaff, Jon Currie. Includes a PDF icon and a 'Purchase' button.

1 In dieses Feld können Sie weitere Stichwörter eingeben, um in den erhaltenen Resultaten zu suchen und damit die Menge an Treffern einzuschränken.

2 In diesem Bereich finden Sie die Aufschlüsselung anhand verschiedener Kriterien, woher die Treffer stammen. Sie können nun mit **Limit to** solche Bereiche separat anzeigen, oder mit **Exclude** ausschliessen.

3 Dieser Hinweis zeigt, dass der Artikel gratis im Volltext verfügbar ist. Mit einem Klick erhalten Sie sofort das PDF angezeigt.

Wieviele Artikel Sie im Volltext erhalten, ist davon abhängig, von wo Sie auf die Datenbank zugreifen. Geschieht dies aus dem Universitätsnetz, bzw. wenn Sie über einen VPN-Netzwerkzugang eingeloggt sind, erhalten Sie in der Regel sehr viele Artikel kostenlos, nicht aber, wenn Sie über ihren Heimzugang zugreifen.

Erweiterte Suche (Advanced Search)

Gezielter suchen können Sie auch hier mit der erweiterten Suche:



Sie erreichen sie über den Link **Advanced search** auf der Start- oder Resultateseite. Die Suchmaske sieht wie folgt aus:

The screenshot shows a search interface with the following elements:

- Navigation:** Tabs for 'All Sources', 'Journals', 'Books', 'Reference Works', and 'Images'. Links for 'Advanced search' and 'Expert search' are also present.
- Search Fields:** Two search boxes. The first contains 'amnesia AND memory' and is set to search in 'Title'. The second contains 'dementia' and is set to search in 'All Fields'. A dropdown menu between them shows 'AND NOT' selected.
- Include:** A section with a checked checkbox for 'Journals' and an unchecked checkbox for 'All Books'.
- Source:** A dropdown menu currently set to 'All sources'.
- Subject:** A list of subjects: 'Nursing and Health Professions', 'Pharmacology, Toxicology and Pharmaceutical Science', 'Physics and Astronomy', and 'Psychology'. A note says 'Hold down the Ctrl key (or Apple Key) to select multiple entries.'
- Date Range:** Radio buttons for 'All Years', '2001', and 'Present'. The '2001' and 'Present' options are selected.
- Buttons:** A 'Search' button and a 'Recall search' link.

Sie können wie folgt vorgehen:

- Über die Registerreiter können Sie bestimmen, ob Sie in Journals, Büchern, Nachschlagewerken oder nach Bildern suchen wollen.
- Sie können nun in maximal zwei Feldern suchen und diese beiden Felder mit AND, OR oder AND NOT verknüpfen. Innerhalb eines Feldes können Sie diese *Boole'schen Operatoren* auch verwenden (s. auch nachfolgende Box).
Sollten Sie über mehr als zwei Felder suchen wollen, verwenden Sie den Link **Expert search**. Dort können Sie den Suchstring ganz frei zusammenstellen.
- Unter **Subject** können Sie die Suche auf Ihren Fachbereich einschränken.
- Unter **Date range** können Sie den Datumbereich angeben.



Von ScienceDirect unterstützte Elemente der Suchsprache

vgl. Abschnitte **Trunkierung/Wildcards** und **Boole'sche Operatoren**

- **Wildcards:**
 - * ersetzt mehrere Zeichen. **parasit*** findet parasite, parasitic, parasitology
 - ? ersetzt genau 1 Zeichen. **te?t** findet test und text
- **Boole'sche Operatoren:**
 - AND:** Werden Suchbegriffe damit verknüpft, müssen die Resultate alle Begriffe enthalten. Kann auch weggelassen werden, da AND die Default-Einstellung ist.
 - OR:** Mindestens einer der so verknüpften Suchbegriffe muss vorhanden sein. **neglect AND (ischemic OR dementia)**

AND NOT: Der damit verknüpfte Suchbegriff darf im Resultat nicht vorhanden sein. **neglect**
AND NOT ischemic

Weitere Details finden Sie über den Link **Search tips**.

Google / Google Scholar

Suchen im Internet wird heute fast gleichgesetzt mit dem Begriff des «googelns», aber das hier gesagte gilt weitestgehend auch für vergleichbare Suchmaschinen wie **Bing** oder **Yahoo**.

Google bietet die aktuell wohl leistungsfähigste Suchmaschine an. Wenn sie mit einem eingängigen Suchbegriff wie z.B. **Methoden der Psychologie** suchen, erhalten sie gegen 3 Millionen Einträge; viele davon stammen nicht aus wissenschaftlichen Quellen.



Dabei ist es bezüglich der Gesamtmenge an Resultaten unerheblich, ob Sie auf www.google.com oder auf regionalen Seiten wie www.google.ch suchen. Letztere bietet aber die Möglichkeit, gezielt nur deutschsprachige oder schweizerische Einträge anzuzeigen.

Die Einträge sind dabei nach dem Ausmass der Verlinkung und z.T. der Anzahl Besuche der jeweiligen Seiten geordnet. Das heisst, Seiten, auf die von vielen anderen Seiten verlinkt wird, und/oder die stark frequentiert werden, erscheinen vorne in der Suchliste.



Dass ein Eintrag gut verlinkt ist oder viele Besucher anlockt, muss aber noch lange nicht heissen, dass der Inhalt des Eintrags besonders gut ist.

Siehe auch Abschnitt **Bewerten von Internetquellen**.

Besser suchen mit Google Scholar

Eine normale Suche mit Google oder anderen Suchmaschinen ergibt in der Regel sehr viele Einträge, die gar nicht aus wissenschaftlichen Quellen stammen. Zum Beispiel ergibt die Suche nach «REM» vor allem Resultate, die die Rockband R.E.M. betreffen, als über das Thema der *rapid eye movements*. Deshalb verwendet man hier besser Google Scholar:

Google Scholar ist ein Dienst, der quasi den Suchbereich einschränkt. Die Suche erfolgt auf die gleiche Weise wie in der allgemeinen Google-Suche, aber es werden nur Resultate aus wissenschaftlichen Quellen angezeigt. Zudem erlaubt die «Erweiterte Suche» von Google Scholar auch spezifische Einschränkungen nach Autoren, Jahrgängen oder Publikationen (s. unten).

Einfache Suche: Suchbereich einschränken

Selbst bei Google Scholar führt die einfache Suche mit wenigen Suchbegriffen zu einer grossen Zahl von Resultaten. Um die Anzahl der Treffer zu reduzieren, müssen wir also unsere Suche einschränken und präzisieren. Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

Suchbegriffe erweitern

Erweitern Sie den Suchstring mit weiteren Stichworten, z.B. nicht nur «statistische Methoden», sondern «statistische Methoden der experimentellen Psychologie» (ohne Anführungszeichen eingeben).

Logische Verknüpfungen

Die Suchbegriffe sind bei Google automatisch mit AND verknüpft. Anders als die meisten Datenbanken und Suchmaschinen bewertet Google das erste Wort als das Wichtigste! Wenn Sie die Reihenfolge der Wörter umdrehen, erhalten Sie ein anderes Suchergebnis.

Wollen Sie Suchbegriff eins oder Suchbegriff zwei suchen, verbinden Sie diese durch OR, also z.B. «"visual perception" OR vision».

Wörter ausschließen: Ein «->» vor dem Wort (ohne Leerschlag!) schließt das Wort von der Suche aus. Beispiel: «dementia -frontal»

Recherchieren

Phrasensuche

Die Anführungszeichen kennzeichnen eine sog. Phrase. Es wird genau die Zeichenfolge gesucht, die sich innerhalb der Anführungszeichen befindet.

Stoppwörter

Häufig vorkommende Wörter (z.B. Artikel, Präpositionen) werden bei der Suche ignoriert. Wollen Sie diese Stoppwörter integrieren, sollten Sie die Suchanfrage in Anführungszeichen setzen (Phrasensuche), z.B. «Romeo und Julia» oder ein + genau vor das Stoppwort setzen, also «Romeo +und Julia».

Wildcards

Anders als in den meisten anderen Suchmaschinen und Datenbanken ersetzt der Platzhalter «*» ein ganzes Wort, nicht einen Teil oder eine Erweiterung eines Wortes.

Filetypen

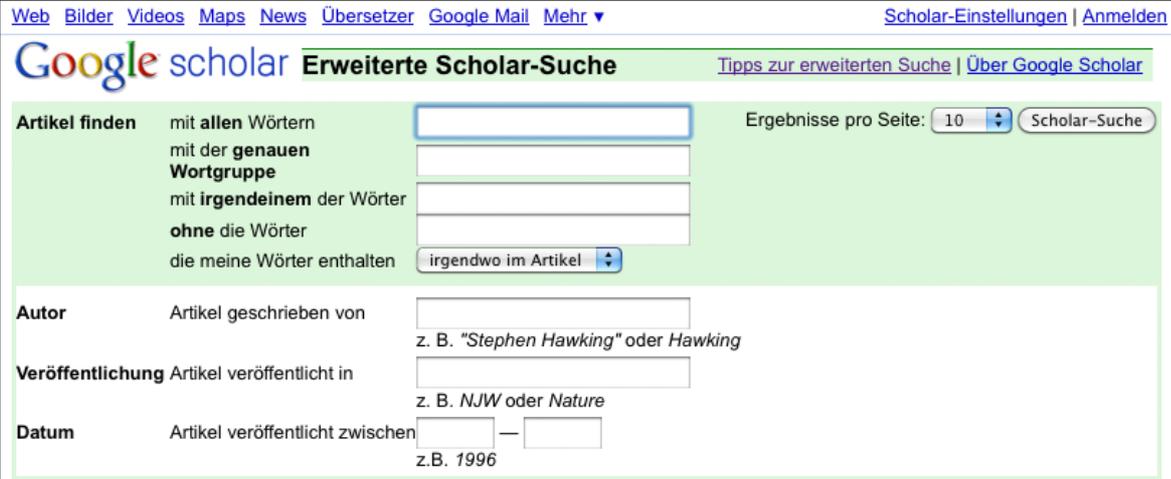
Sie können z.B. nach frei verfügbaren PDF-Artikeln suchen, indem Sie den Titel des Artikels in Anführungszeichen eingeben, plus den Zusatz «filetype:pdf».

 Tip: Auf Google Scholar können neuere Artikel zu einem Thema gefunden werden, indem bei gefundenen Quellen «Zitiert durch» angeklickt wird:



Erweiterte Suche

Für die erweiterte Suche klicken Sie auf den Link «Erweiterte Scholar-Suche» rechts neben dem Suchfeld. Sie erhalten dann folgende Eingabemaske:



Recherchieren

Wie Sie sehen, können Sie hier zusätzlich Einschränkungen nach Autoren, Publikationen und Zeiträumen machen.

Weitere Hinweise zur Scholar-Suche finden Sie auf den [Google-Hilfeseiten](#).

Ein Video, das Ihnen die Suche bei Google/Google Scholar demonstriert, finden Sie im [Lehrmittel Informationskompetenz](#) der Virtuellen Hochschule Bayern.

Wikipedia



Wikipedia ist eine Enzyklopa#die, welche von den Nutzern des Internets angelegt und sta#ndig erweitert und verbessert wird. Sie kann dazu dienen, sich einen ersten Überblick über ein Gebiet zu verschaffen und Suchbegriffe zu sammeln (vgl. Kapitel **Themensuche**).

Vorteile

Das Gute an Wikipedia ist, dass die Internetgemeinschaft sich selber kontrollieren kann. Es ko#nnen Eintra#ge korrigiert und erweitert werden. Dieses Prinzip fu#hrt dazu, dass bereits viele Eintra#ge in Wikipedia von erstaunlicher Qualita#t sind.

Nachteile

Das Problem bei Wikipedia ist, dass zu bestimmten Themen noch keine Eintra#ge vorhanden sind, oder z.B. nur auf Englisch in www.wikipedia.org, nicht aber in der deutschen Ausgabe wikipedia.de.

Oder die Einträge in den verschiedene Sprachen sind von sehr unterschiedlicher Qualität und Umfang.

- █ Wikipedia-Einträge können sich über die Zeit verändern, und sind daher nur bedingt zitierfähig (siehe auch **Bewerten von Internetquellen**).

Suche in Büchern und Zeitschriften

Oft hat man am Anfang einer Recherche bereits gewisse Quellen zur Verfügung, z.B. Lehrbücher, eine Dissertation oder einige Fachartikel. Darin finden Sie mit relativ wenig Aufwand zentral relevante, grundlegende Literatur zu einem Thema.

Auch nach einer ersten «Runde» der Literaturrecherche ist es hilfreich, die gefundenen und als nützlich beurteilten Artikel und Bücher auf Hinweise auf weitere Literatur abzuklopfen. Man hat in diesem Rahmen schnell einen guten Eindruck davon, inwieweit die im Kontext zitierte Literatur für die eigene Arbeit relevant ist.

Die Suche in Büchern und Zeitschriften hilft auch bei der Suche nach themenrelevanten Schlag- und Stichwörtern (vgl. Abschnitt **Orientierung**).



Wichtig ist, sich im klaren darüber zu sein, dass wir auf diese Art nur Literatur finden, die älter ist als die Bücher bzw. Zeitschriftenausgaben, denen wir die Angaben entnehmen. Neuere Beiträge finden Sie über die Internet- und Datenbanksuche.

Einträge im Literaturverzeichnis

Für die Suche nach Informationen ist es wichtig, dass sie die einzelnen Einträge in einem Literaturverzeichnis verstehen und nachvollziehen können.

Je nachdem ob es sich bei der zitierten Arbeit um einen Artikel, ein Buch, einen Teil eines Herausgeber-Werks oder eine Internetquelle handelt, sehen die Zitierungen im Literaturverzeichnis anders aus. Hier einige Beispiele (diese Angaben sind in keiner Weise komplett; ausführlich wird dies im Kursteil **Zitieren und Referenzieren nach APA** erläutert).

Artikel

Autor(en) (Erscheinungsjahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, *Bandnummer*, Seiten.

Spearman, C. (1904). General Intelligence objectively determined and measured. *American Journal of Psychology*, *15*, 201–293.

Kapitel in Herausgeberwerk

Autor(en) (Erscheinungsjahr). Titel des Kapitels. In Name Herausgeber (Hrsg./Eds.): *Titel des Herausgeberwerks* (Seiten). Ort: Verlag.

Movshon, J. A., Adelson, E. H., Gizzi, M. S., & Newsome, W. T. (1985). The analysis of moving visual patterns. In C. Chagas, R. Gattass, & C. Cross (Eds.), *Pattern recognition mechanisms* (pp. 117–151). New York, NY: Springer.

Buch

Autor(en) (Erscheinungsjahr). *Titel des Buches* (Auflage). Ort: Verlag

Bortz, J. (2005). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler* (6. Auflage). Heidelberg, Deutschland: Springer.

Unveröffentlichte Doktor-, Master-, Bachelor- oder Seminararbeiten

Autor(en) (Erscheinungsjahr). *Titel*. Typ der Arbeit, Universität.

Möller, I. (2002). *Einflussfaktoren auf die Leseleistung*. Unveröffentlichte ...-arbeit, Universität Zürich.

Online-Dokument

Autor(en) (Erscheinungsjahr). *Name der Internetseite*. Datum des Zugriffs, Link

Meier, U. (1998). *Themen der Medienpsychologie*. Zugriff am 12.12.2001 unter <http://www.xy.org/dokument.htm>

Suche in Lehrbüchern

In Büchern gibt es verschiedene Stellen, welche für die gezielte Suche nach Information wichtig sind. Stellen sie sich vor, dass sie in einem Buch Informationen zu einem bestimmten Begriff finden möchten. Sie haben aber das Buch noch gar nicht gelesen und möchten auch nicht das gesamte Buch lesen, um die gesuchte Information zu finden.

Dazu gibt es in guten Büchern ein **Sachverzeichnis** oder **Stichwortverzeichnis**. Dieses Verzeichnis listet die wichtigsten Stichworte, welche in dem Buch vorkommen, alphabetisch auf, mit der Angabe der Seitenzahlen, wo das Stichwort im Buch zu finden ist.

Daneben finden wir auch ein **Literaturverzeichnis** und ein **Autorenverzeichnis**. Diese drei Verzeichnisse helfen uns, Informationen zu bestimmten Themen in einem Buch und in weiterführender Literatur zu finden.

Bsp

Im folgenden Beispiel soll nach Literatur zum Thema Prozedurales Wissen gesucht werden. Grundlage ist das Buch «Cognitive Psychology» von Eysenck und Keane (1995). Im folgenden sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Stichwortregister.

Philosophy, 3, 4,	Problem representation, 367-8
Phoneme, 52, 56-7, 276-7, 279, 282-4, 334, 337	Problem solving
-grapheme conversion, 296-7, 347-8	Gestalt research, 357-61, 370-4
-grapheme correspondence, 136, 349	missionaries/cannibals puzzle, 368-70
level (word processing), 286, 297	overview, 355-7
Phonemic judgements, 187	problem-space theory, 361-8
Phonemic restoration effect, 279	research (evaluation), 401-3
Phonemic similarity effect, 314	research on puzzles, 374-6
Phonological coding, 312, 314, 328	skills (creativity) 377-403
Phonological dyslexia, 298	Procedural knowledge, 171-2, 386
Phonological encoding, 335, 337-8	Procedural learning, 171-3, 386
Phonological information, 294-5, 338	Procedural memory, 171-2, 386
Phonological level (speech), 333	Proceduralisation, 387
Phonological look, 129-32	Processing approach (memory), 173-4
Phonological speech errors, 341	Processing cycle (stories), 316
Physics expertise, 381-3	Processing efficiency theory, 455-7
Pictorial cues, 37-9	Processing resources, 458, 460-1
Pictorial representation, 205-6, 211	Production memory, 386
Pixels (picture elements), 30, 61	Production rules, 385, 387, 403

Suchbeispiel 'Prozedurales Wissen' im Stichwortregister von Eysenck und Keane (1995, S. 537).

Wir sehen, dass der Begriff mit der Seitenangabe **171-2** aufgelistet ist. Wir finden eine **Literaturangabe zu weiterführender Literatur**: Cohen und Squire (1980).

a collection of correlated functions that are served by anatomically distinct brain structures". Cohen and Squire (1980) proposed a memory systems account based on the distinction between *declarative knowledge* and *procedural knowledge*. This distinction is closely related to that made by Ryle (1949) between knowing that and knowing how. Declarative knowledge corresponds to knowing that, and covers both episodic and semantic memory. Thus, for example, we know that we had porridge for breakfast this morning, and we know that Paris is the capital of France. Procedural knowledge corresponds to knowing how, and refers to the ability to perform skilled actions (e.g. how to ride a bicycle; how to play the

piano) without the involvement of conscious recollection. In other words, declarative memory corresponds reasonably closely to explicit memory and procedural memory to implicit memory.

Cohen (1984, p.96) provided more formal definitions of declarative and procedural knowledge. Procedural knowledge is involved when "experience serves to influence the organisation of processes that guide performance without access to the knowledge that underlies the performance". Declarative knowledge is represented "in a system ... in which information is ... first processed or encoded, then stored in some explicitly accessible form for later use, and then ultimately retrieved upon demand".

Textauszug zum Begriff 'Prozedurales Wissen' aus Eysenck und Keane (1995, S. 171), mit der relevanten Quellenangabe Cohen und Squire (1980).

Zur Literaturangabe Cohen und Squire (1980) kann man die genaueren Informationen dem Literaturverzeichnis entnehmen.

480 COGNITIVE PSYCHOLOGY: A STUDENT'S HANDBOOK

Chomsky, N. (1957). *Syntactic structures*. The Hague: Mouton.

Chomsky, N. (1959). Review of Skinner's "Verbal behaviour". *Language*, 35, 26-58.

Chomsky, N. (1965). *Aspects of the theory of syntax*. Cambridge, MA: MIT Press.

Churchland, P.M. (1981). Eliminative materialism and the propositional attitudes. *Journal of Philosophy*, 78, 67-90.

Churchland, P.S. (1989). From Descartes to neural networks. *Scientific American*, July, 100.

Churchland, P.S., & Sejnowski, T.J. (1991). Perspectives on cognitive neuroscience. In R.G. Lister & H.J. Weingartner (Eds.), *Perspectives on cognitive neuroscience*. Oxford: Oxford University Press.

Churchland, P.S., & Sejnowski, T.J. (1992). *The computational brain*. Cambridge, MA: MIT Press.

Claparede, E. (1911). Recognition et moitié. *Archives de Psychologie*, 11, 75-90.

Clark, D.M., & Teasdale, J.D. (1982). Diurnal variation in clinical depression and accessibility of memories of positive and negative experiences. *Journal of Abnormal Psychology*, 91, 87-95.

of memory: *Current research and issues* (Vol. 1). Chichester, UK: John Wiley.

Cohen, L.J. (1981). Can human irrationality be experimentally demonstrated? *Behavioral and Brain Sciences*, 4, 317-331.

Cohen, N. J. (1984). Preserved learning capacity in amnesia: Evidence for multiple memory systems. In L.R. Squire & N. Butters (Eds.), *Neuropsychology of memory*. New York: Guilford Press.

Cohen, N.J., & Squire, L.R. (1980). Preserved learning and retention of pattern-analyzing skill in amnesia using perceptual learning. *Cortex*, 17, 273-278.

Cole, R.A., Rudnisky, A.I., Zuo, V.W., & Reddy, W. (1980). Speech as patterns on paper. In R.A. Cole (Ed.), *Perception and production of fluent speech*. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates Inc.

Coleman, L., & Kay, P. (1981). Prototype semantics. *Language*, 57, 26-44.

Collins, A.M., & Loftus, E.F. (1975). A spreading-activation theory of semantic processing. *Psychological Review*, 82, 407-428.

Collins, A.M., & Quillian, M.R. (1969). Retrieval time from semantic memory. *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior*, 8, 240-248.

Literaturangabe im Literaturverzeichnis zum Artikel von Cohen und Squire (1980), der im Journal Cortex erschienen ist (aus Eysenck & Keane, 1995, S. 480).

Interessiert man sich für zusätzliche Beiträge dieser Autoren, kann man sich im **Autorenindex** darüber informieren, auf welchen Seiten des Buches weitere Angaben oder Beiträge zu finden sind.

Boyle, C.F., 384	Calvo, M.G., 455-457, 461	Clocksin, W.F., 208
Bracewell, R.J., 422	Campbell, D., 453	Cohen, B., 253, 270
Braddick, O.J., 91-92	Campbell, R., 280	Cohen, D., 215
Brady, C.B., 175	Campion, J., 29	Cohen, G., 70, 180, 182, 200, 214
Braine, M.D.S., 410, 412-415, 431-432	Cancelliere, A., 296	Cohen, I. I., 432
Bramwell, B., 285-286	Cantor, N., 244	Cohen, N.J., 161, 165, 171-173, 189
Brandimonte, M.A., 133, 225	Caramazza, A., 255, 389	Colby, C.L., 82
Bransford, J.D., 136-137, 265, 308, 321-322	Carbonell, J.G., 401-402	Cole, R.A., 277
Brayshaw, M., 393, 396	Carey, D.P., 83	Coleman, L., 244, 260-261
Breedlove, D.E., 245	Carey, S., 66	Collett, T.S., 42
Brennan, S., 66	Carlen, P.L., 158	Collins, A., 273
Brennan, S.E., 332	Carlson, M., 305	Collins, A.M., 8, 208, 234, 236-238, 241, 255, 257
Brewer, W., 271-273, 388	Carlson, T.B., 332	Coltheart, M., 126, 214, 295, 298-300
Brewer, W.F., 181, 198, 379	Carpenter, P.A., 259, 288, 323-326, 329-330	Coltheart, V., 295-296
Brewin, C.R., 438, 441	Carr, T.H., 292	Connell, J., 410, 412
Bridgman, C.S., 37	Carrell, T.D., 278	Connine, C.M., 282-283
Brindley, G.S., 82	Castiello, U., 83	Conrad, C., 237, 239, 241
Britten, K.H., 92	Castillo Vales, V., 353	Conrad, F.J., 431
Broadbent, D.E., 1-2, 20, 95, 97-99, 109, 125	Catlin, J., 244	
	Cavallo, V., 84-85	
	Cave, C.B., 59	

Auszug aus dem Author's Index (S. 518), mit Angaben, wo im Buch von Eysenck und Keane (1995) weitere Arbeiten von Cohen zu finden sind.

Wie weiter?

Wir haben nun also mindestens einen Hinweis auf möglicherweise relevante Literatur gefunden. Der gefundene Referenzeintrag lautet:

Cohen, N.J. & Squire, L.R. (1980). Preserved learning and retention of pattern analyzing skill in amnesia using perceptual learning. *Cortex*, 17, 273-278.

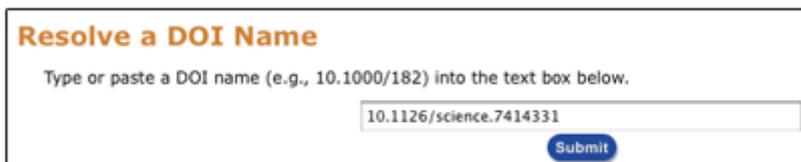
Wir finden also einen Artikel von Cohen und Squire, welcher 1980 in der Zeitschrift «Cortex» publiziert worden ist. Der Titel des Artikels lautet «Preserved learning and retention of pattern analyzing skill in amnesia using perceptual learning» und zu finden ist der Artikel im Band (Jahrgang) 17 von Cortex auf den Seiten 273-278.

Diese Angaben genügen uns, um uns den Artikel zu beschaffen, falls wir ihn in seiner vollen Länge lesen möchten.

Bevor wir jedoch jeden Artikel gleich bestellen und eventuell unnötig Geld ausgeben, sollten wir vielleicht zuerst im Internet das **Abstract** (Zusammenfassung) lesen. Die Abstracts sind im Prinzip immer unentgeltlich zugänglich und geben nähere Informationen über den Inhalt eines Artikel.

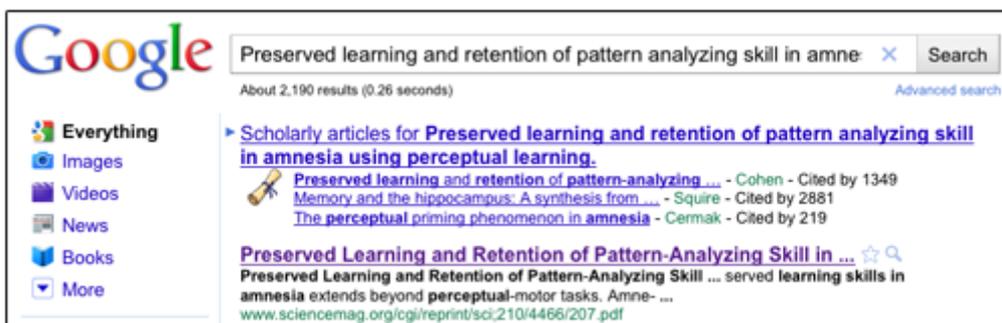
Das Abstract können Sie auf verschiedenen Wegen finden:

- Manchmal ist in der Referenz ein *doi*⁷ angegeben.
Hier wäre es der Code «DOI: 10.1126/science.7414331».
In diesem Fall gehen Sie auf www.doi.org und geben Sie die doi-Nummer (ohne «doi:») im Suchfeld unter «Resolve a DOI Name» ein, und klicken **Submit**.



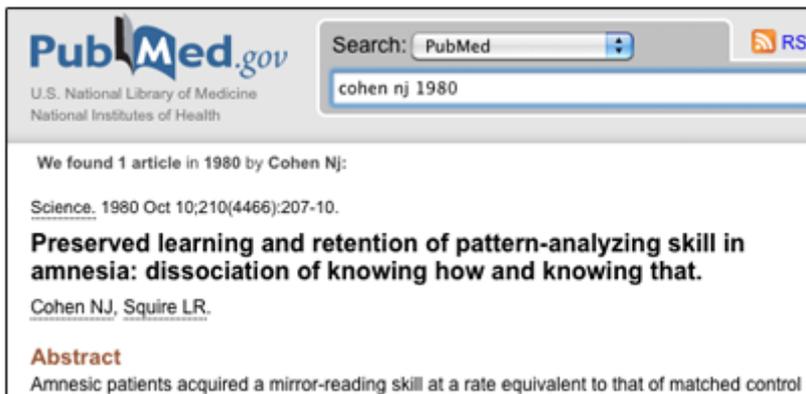
Sie werden dann direkt auf die Artikelseite weitergeleitet.

- Geben Sie bei Google den ganzen Titel des Artikels (ev. in Anführungs- und Schlusszeichen) ins Suchfeld ein, bei nicht so prägnanten Titeln ev. noch den Namen des Erstautors. Meist finden Sie so den gewünschten Artikel, oder zumindest den Abstract, der in der Regel kostenlos abgerufen werden kann.



Recherchieren

- Geben Sie bei **PubMed** den Namen und die Initialen des Erstautors sowie das Jahr der Publikation ein, z.B. «cohen nj 1980» (dies ist eine verkürzte Schreibweise der Suchanfrage «cohen nj[Author] AND 1980[Publication Date]»).



- Oder gehen Sie auf die Homepage des Zeitschriftenverlages und finden den Artikel mithilfe der Angaben von Jahrgang, Ausgabe und Seitennummern im Archiv der Zeitschrift.



Wir finden also folgenden Abstract:

Amnesic patients acquired a mirror-reading skill at a rate equivalent to that of matched control subjects and retained it for at least 3 months. The results indicate that the class of preserved learning skills in amnesia is broader than previously reported. Amnesia seems to spare information that is based on rules or procedures, as contrasted with information that is data-based or declarative--"knowing how rather than "knowing that." The results support the hypothesis that such a distinction is honored by the nervous system.

Falls uns das interessiert, sollten wir nun den Artikel in irgendeiner Form beschaffen.

Wie das geht, erfahren Sie im **Kapitel 3 «Literatur beschaffen»**.

Suche in Zeitschriften

Ein wissenschaftlicher Zeitschriftenartikel folgt genau definierten Regeln. Obwohl sich verschiedene Zeitschriften wie Nature, Cognition, Perception, etc. in den Vorgaben bezüglich der Strukturierung des Inhalts eines Forschungsartikels unterscheiden, können die wichtigsten Elemente folgendermassen zusammengefasst werden:

Abstract: Die allermeisten Zeitschriftenartikel beginnen mit einem Abstract, einer Zusammenfassung, welche den Inhalt des Artikels in wenigen Sätzen wiedergibt.

Einleitung, Theorie: Der eigentliche Artikel beginnt anschliessend mit einer Einführung in das Thema. Hier werden für das zu untersuchende Phänomen wichtige Theorien angesprochen. Am Ende der Einleitung steht dabei das Ziel der anschliessend beschriebenen Untersuchung.

Methode: Der Methodenteil beschreibt so exakt wie möglich die für die Untersuchung verwendeten Methoden.

Resultate: Die Resultate der Untersuchung werden danach im Resultatteil dargestellt.

Diskussion: In der Diskussion werden die Resultate in die bestehende Literatur eingebettet. Hier ist auch Platz für Spekulationen.

Literaturverzeichnis: Jeder wissenschaftliche Artikel hat ein Literaturverzeichnis. Und die Informationen in einem Artikel müssen, sofern sie sich auf andere Quellen beziehen, zitiert werden. Das heisst, dass besonders im Theorieteil und in der Diskussion angegeben wird, woher bestimmte Informationen stammen. Das Literaturverzeichnis ist dann die Liste aller im Text vorkommenden Zitierungen.



Es gibt internationale Standards, wie zitiert werden muss. Der in der Regel verbindliche Standard in der Psychologie ist der APA-Style. American Psychological Association ist der Urheber des APA-Styles. Wie Sie in Ihrer Arbeit korrekt zitieren, können Sie im Kurs [Zitieren nach APA](#) lernen.

Der APA-Style bezieht sich jedoch nicht alleine auf Zitierungen, sondern gibt auch Richtlinien vor, wie Abbildungen, Tabellen und andere Inhalte einer wissenschaftlichen Arbeit zu gestalten sind. Darüber erfahren Sie mehr im Kurs [Manuskript verfassen](#).

Innerhalb des Artikels wird jeweils auf die Einträge im Literaturverzeichnis referenziert. Dies ermöglicht das gezielte Suchen nach Literatur zu Themen, welche in einem Artikel angesprochen werden.

Bsp

Im Text des Artikels werden andere Quellen wie folgt referenziert:

thus, on the test subjects were able to rely on consciously controlled processes to avoid giving the same words as stem completions.

The interpretations offered by **Debner and Jacoby (1994)** and by Merikle et al. (1995) focus on the widespread assumption that automatic processes are faster than controlled processes. By this assumption, it follows that the former but not the latter would influence performance when prime-words are displayed for only a brief duration. However, this type of interpretation fails to distinguish prime-display durations that are required to initiate automatic and controlled processes from those required for these processes to run to their full course. It seems equally plausible to argue that even a very brief prime display is sufficient to initiate automatic *and*

Im Literaturverzeichnis finden Sie den korrespondierenden Eintrag für einen Zeitschriftenartikel:

References

Debner, J. A., & Jacoby, L. L. (1994). Unconscious perception: Attention, awareness, and control. *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory and Cognition*, 20, 304–317.

Forster, K., Booker, J., Schacter, D. L., & Davies, C. (1990). Masked repetition priming: Lexical activation or novel memory trace? *Bulletin of the Psychonomic Society*, 28, 341–345.

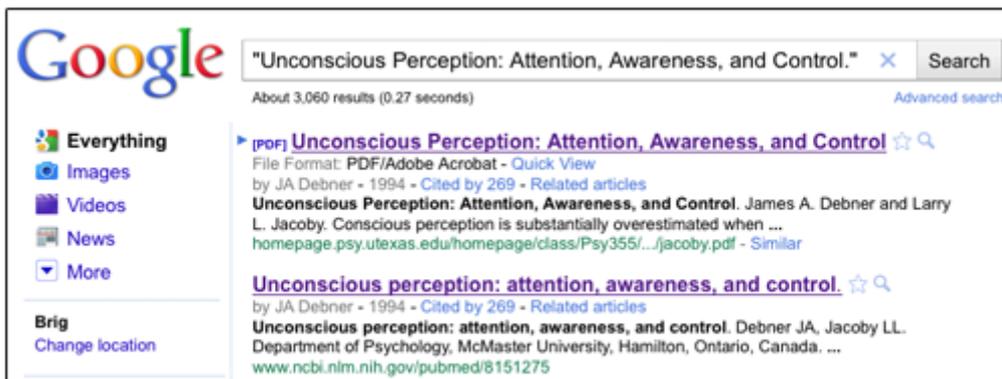
Graf, P., & Masson, M. E. J. (1993). *Implicit memory: New directions in cognition*,

So erhalten wir die Angaben, um uns den Artikel zu beschaffen, falls wir ihn in seiner vollen Länge lesen möchten.

Bevor wir jedoch jeden Artikel gleich bestellen und eventuell unnötig Geld ausgeben, sollten wir vielleicht zuerst im Internet das **Abstract** (Zusammenfassung) lesen. Die Abstracts sind im Prinzip immer unentgeltlich zugänglich und geben näher Informationen über den Inhalt eines Artikel.

Das Abstract können Sie wie folgt finden:

- Falls in der Referenz ein *doi* angegeben ist (was hier nicht der Fall ist), gehen Sie auf www.doi.org und geben Sie die doi-Nummer (ohne «doi:») im Suchfeld unter «Resolve a DOI Name» ein, und klicken **Submit**. Sie werden dann direkt auf die Artikelseite weitergeleitet.
- Geben Sie bei Google den ganzen Titel des Artikels (ev. in in Anführungs- und Schlusszeichen) ins Suchfeld ein, bei nicht so prägnanten Titeln ev. noch den Namen des Erstautors. Meist finden Sie so den gewünschten Artikel, oder zumindest den Abstract, der in der Regel kostenlos abgerufen werden kann.



- Geben Sie bei **PubMed** den Namen und die Initialen des Erstautors sowie das Jahr der Publikation ein, z.B. «debner ja 1994» (dies ist eine verkürzte Schreibweise der Suchanfrage «debner ja[Author] AND 1994[Publication Date]»).



- Oder gehen Sie auf die Homepage des Zeitschriftenverlages und finden den Artikel mithilfe der Angaben von Jahrgang, Ausgabe und Seitennummern im Archiv der Zeitschrift.



Wie Sie den Artikel beschaffen können, erfahren Sie im [Kapitel 3 «Literatur beschaffen»](#).

3 Literatur beschaffen

Bei Ihrer Literaturrecherche haben Sie nun verschiedene Referenzen auf Artikel in Fachzeitschriften gefunden, vielleicht auch Bücher und Buchkapitel.

Im Falle von Zeitschriftenartikeln konnten Sie einige davon vielleicht bereits von der Suchplattform (PubMed, PsychInfo etc.) als PDF herunterladen.

Bücher und Buchkapitel muss man jedoch meistens selbst beschaffen, und auch viele Artikel sind nicht direkt erhältlich, sei es, weil sie kostenpflichtig sind, oder auch einfach zu alt, um bereits in digitaler Form verfügbar zu sein.

Wie Sie in diesen Fällen an diese Medien gelangen, wird Ihnen in den nächsten Abschnitten separat für **Zeitschriftenartikel** und **Bücher bzw. Buchkapitel** erläutert.



Besonders wenn Sie realisieren, dass Sie ein Werk nicht kostenlos beschaffen können, ist es hilfreich, zuerst anhand der vorhandenen Angaben (Referenzangaben, Abstract, Inhaltsverzeichnis, Klappentext etc.) zu bewerten, ob sich die Beschaffung überhaupt lohnt. Dazu sehen Sie bitte den Abschnitt [Auswahl bei der Recherche](#) im Teil 4.

Artikel

Artikel, die Sie nicht direkt über einen kostenfreien Link auf der Suchplattform bzw. Datenbank herunterladen konnten, können auf folgenden Wegen beschafft werden:

- **Direktes Beschaffen im Internet**
Oft findet man Artikel als PDF über eine einfache Google-Suche.
- **Bibliotheken / Fernleihe**
Die Hochschulbibliotheken bieten viele Zeitschriften entweder in gedruckter Form, oder verlinken zu entsprechenden Online-Ressourcen, wo man sie als eingeschriebene Studierende auch kostenlos herunterladen kann.
- **Beschaffen über VSnet**
Für Studierende von Universitäre Fernstudien Schweiz stehen Artikel im Volltext über den Datenbankzugang VSnet zur Verfügung.
- **Autoren anfragen**
Kann man einen Artikel anders nicht besorgen, führt oft eine Anfrage beim Autoren zum Erfolg.

Direktes Beschaffen im Internet

Manchmal sind Artikel auf der Homepage der Autoren o.ä. als PDF gratis erhältlich. Solche Seiten können Sie wie folgt finden:

- **Scirus:** In der **Advanced Search** geben Sie den Titel im ersten Suchfeld ein, wählen in der Drop-Down-Liste **Article Title** und wählen weiter unten bei «File formats» **PDF** aus.
- **Google:** Geben Sie bei **Google** oder **Google Scholar** den ganzen Titel eines Artikels in Anführungszeichen ein, plus **filetype:pdf**

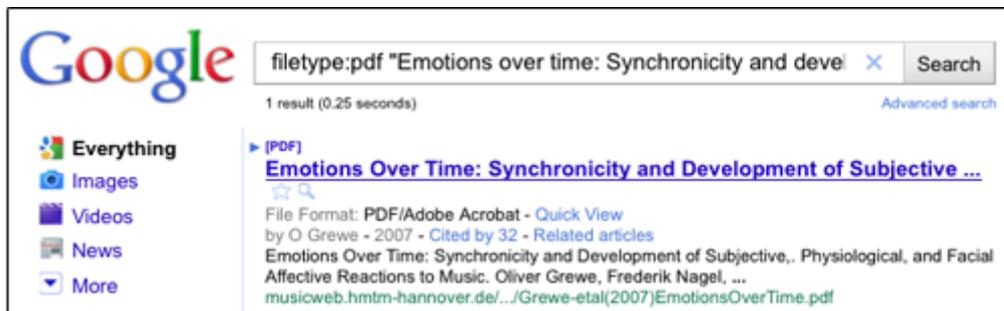


Beispiel

Sie benötigen folgenden Artikel:

Grewe, O., Nagel, F., Kopiez, R., & Altenmüller, E. (2007). Emotions over time: Synchronicity and development of subjective, physiological, and facial affective reactions to music. *Emotion*, 7, 774-788.

Sie finden ihn über Google wie folgt:



Der Vermerk [PDF] bei Google gibt an, dass es sich tatsächlich um eine Datei im PDF-Format handelt.



Bibliotheken

Viele Fachzeitschriften sind in einer Uni-Bibliothek verfügbar, sei es in gedruckter Form, oder über Online-Ressourcen in digitalem Format. Ob und wo die gesuchte Zeitschrift vorhanden ist, finden Sie wie folgt heraus:

Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB

Wenn Sie als reguläre/r Studierende/r an einer Uni eingeschrieben sind, haben Sie in der Regel Zugriff auf die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB.

! Für die meisten Zeitschriften gilt: Damit Sie kostenlos PDF-Artikel herunterladen können, müssen Sie aus dem Universitätsnetzwerk zugreifen. Das heisst, entweder Sie arbeiten an einem Universitätscomputer oder greifen in den Räumlichkeiten der Uni mit Ihrem eigenen Laptop über WLAN darauf zu.

Die meisten Universitäten bieten auch die Möglichkeit an, sich über einen **VPN-Zugang** (virtual private networking) von zu Hause aus ins Uni-Netzwerk einzuloggen. Informationen dazu sollten Sie auf den Seiten des Informatiksupports Ihrer Uni finden können.

Gehen Sie auf die **EZB-Seite**. Wenn Sie aus dem Uni-Netz zugreifen, erkennt die EZB automatisch, welche Berechtigungen Sie über Ihre Uni haben.

Geben Sie im Suchfeld den Namen der gewünschten Zeitschrift ein, und Sie erfahren sofort, ob Sie auf diese im Volltext zugreifen können.

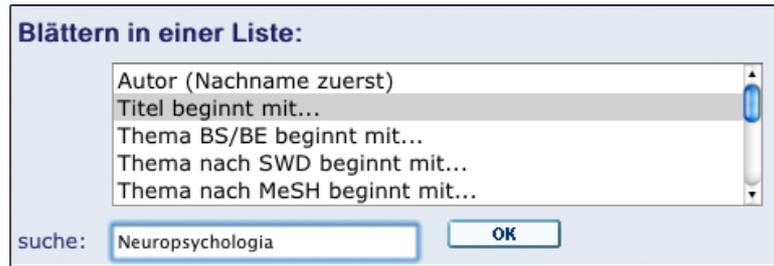
Alternativ können Sie über den Button zur Zeitschriftenanzeige zur Übersicht über alle Fachgebiete gelangen.

The screenshot shows the homepage of the Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) at the University of Bern. The header includes the title 'Elektronische Zeitschriftenbibliothek' and 'Universitätsbibliothek Bern'. Navigation links for 'Unser Angebot' and 'Einstellungen' are present, along with a 'Hilfe' button. A sidebar on the left offers search options: 'Zeitschriften' (by subject, alphabetically, or search), 'schnelle Suche' (quick search), and 'Kontakt' (contact, partner, suggestion). The main content area is titled 'Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek' and describes it as a cooperative service of 560 libraries. It lists search criteria: 'Titel mit frei zugänglichen Volltextartikeln', 'Titel mit Volltextartikeln, auf die Nutzer folgender Einrichtung zugreifen können' (with a dropdown for 'Universitätsbibliothek Bern'), and 'Titel ohne Zugriff auf Volltextartikel'. A 'zur Zeitschriftenanzeige' button is located below the criteria. The footer contains copyright information (© 1997-2011), contact details for the University of Regensburg, the IP address 130.92.9.56, and logos for the German Research Foundation (DFG) and the Federal Ministry of Education and Research.

Suche in der lokalen IDS-Datenbank

Falls Sie nur in den Beständen Ihrer «Heimbibliothek» suchen wollen, verwenden Sie den IDS-Katalog Ihrer Universität, z.B. **IDS Basel Bern** oder **IDS Zürich Universität**.

Verwenden Sie die Funktion «Blättern in einer Liste», indem Sie «Titel beginnt mit...» anwählen und den Zeitschriftentitel im Suchfeld eingeben:



Wenn die Zeitschrift vorhanden ist, werden Sie auf eine Seite geführt, welche alle Infos für die Beschaffung bereitstellt:

Titelvollanzeige

Anzeigeformat: [Standard](#) [Katalogformat](#) [Zitierformat](#) [MARC](#) Anleitung zum Bestellen: 

Titel 1 von 1

Titel	Neuropsychologia : an international journal in behavioural and cognitive neuroscience
Impressum	Oxford : Pergamon ; [Online:] Amsterdam : Elsevier
Erscheint	1(1963)-
Online	 Onlinezugriff via SFX...
Standort	Basel UPK. Freihandbereich. Signatur: -. Bestand:6(1968)-15(1977) ; 17(1979)-33(1995); [Be Bern UB Online. Volltext nur im Uninetz zugänglich. Link siehe unter 'Online'. Signatur: -. Best Basel Online. Volltext nur im Uninetz zugänglich. Link siehe unter 'Online'. Signatur: -. Bestan
Bibliothek	Basel Online Info
Bibliothek	Basel UPK Info
Bibliothek	Bern UB Online Info

Falls Sie dort den Link **Onlinezugriff via SFX** vorfinden, können Sie darüber die Zeitschrift möglicherweise direkt online beziehen.



Falls Sie bei Universitäre Fernstudien Schweiz studieren: Ausführliche Informationen zu Ihrem Benutzerkonto beim IDS finden Sie auf der Lernplattform Moodle unter **Informationen zum Studiengang # 9. Bucherausleihe**.

Suche in allen Universitätsbibliotheken

Falls die Zeitschrift weder elektronisch noch in Ihrer «Heimbibliothek» verfügbar ist, können Sie mithilfe folgender Dienste herausfinden, ob sie in einer anderen Uni-Bibliothek erhältlich ist:

Schweizer Zeitschriftenportal SZP

Gehen Sie auf die Seite [Schweizer Zeitschriftenportal SZP – Swiss Serials](#).

Wählen Sie dort die gewünschten Bibliothekskataloge aus und geben Sie im Feld **Titel** den Titel der gesuchten Zeitschrift ein.

Sie erhalten dann eine Übersichtsseite, wo die Bibliotheken verzeichnet sind, welche die Zeitschrift haben. Mit einem weiteren Klick gelangen Sie auf die entsprechende Seite der Bibliothek, wo Sie alle nötigen Angaben zur Beschaffung finden.

Titelvollanzeige

Anzeigeformat: [Standard](#) [Katalogformat](#) [Zitierformat](#) [MARC](#) Anleitung zum Bestellen:

Titel 1 von 1

Titel	Neuropsychologia : an international journal in behavioural and cognitive neuroscience
Impressum	Oxford : Pergamon ; [Online:] Amsterdam : Elsevier
Erscheint	1(1963)-
Online	Onlinezugriff via SFX
Standort	Basel UPK. Freihandbereich. Signatur: -. Bestand:6(1968)-15(1977) ; 17(1979)-33(1995); [Be Bern UB Online. Volltext nur im Uninetz zugänglich. Link siehe unter 'Online'. Signatur: -. Best Basel Online. Volltext nur im Uninetz zugänglich. Link siehe unter 'Online'. Signatur: -. Bestan
Bibliothek	Basel Online Info
Bibliothek	Basel UPK Info
Bibliothek	Bern UB Online Info

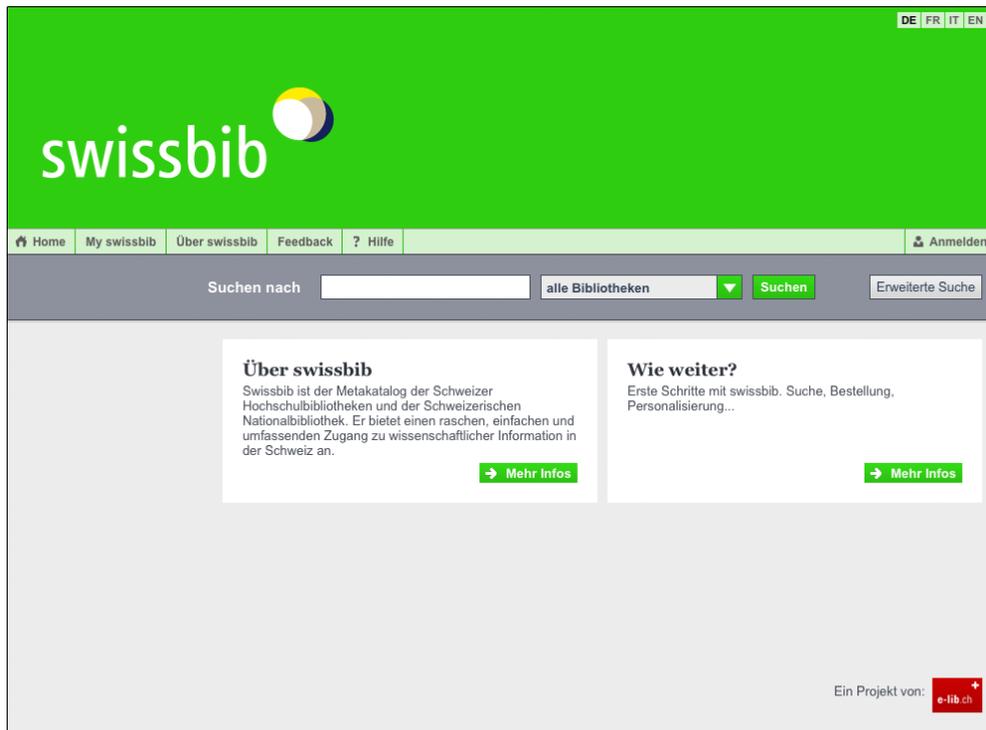
Falls Sie dort den Link **Onlinezugriff via SFX** vorfinden, können Sie darüber die Zeitschrift möglicherweise direkt online beziehen.

Swissbib

Seit 2011 steht die Datenbank [Swissbib](#) zur Verfügung. Swissbib ist der Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Er bietet einen raschen, einfachen und umfassenden Zugang zu wissenschaftlicher Information in der Schweiz an.

Recherchieren

Gehen Sie auf www.swissbib.ch. Geben Sie im Feld **Suchen nach** den Titel der gesuchten Zeitschrift ein. Daneben können Sie wenn gewünscht einen spezifischen Bibliothekskatalog auswählen.



Auch hier gelangen Sie in Kürze auf dieselben Informationen wie über die oben beschriebene Seite «Swiss Serials», inklusive Online-Zugang über SFX.

Artikel in Papierform beschaffen

Falls die Zeitschrift nur in gedruckter Form zur Verfügung steht, können Sie in der Bibliothek persönlich vorbeigehen und den Artikel aus dem entsprechenden Zeitschriftenband herauskopieren, falls diese in Ihrer Reichweite liegt. Scheuen Sie sich nicht, die Bibliotheksangestellten um Hilfe bei der Suche zu fragen. Falls nicht, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Fernleihe (kostenpflichtig) bzw. sich eine Kopie des Artikels zu bestellen. Die Informationen dazu finden Sie auf www.informationsverbund.ch/17.0.html

Über VSnet beschaffen



Dieser Abschnitt ist nur für Studierende von Universitären Fernstudien Schweiz relevant.

Wenn Sie den Hinweis auf einen Artikel z.B. von einer Literaturliste haben, oder ihn selbst direkt im Internet oder in einem anderen Artikel gefunden haben, können Sie prüfen, ob das betreffende Journal über VSnet im Volltext verfügbar ist. Gehen Sie wie folgt vor:

- Loggen Sie sich bei VSnet ein (Anleitung siehe [hier](#)).
- **Entweder** geben Sie den Titel des Artikels gleich auf der Startseite von PSYCONTENT im Suchfeld ein. So wird über alle im Volltext verfügbaren Zeitschriften gesucht (vgl. auch die Abschnitte [Einfache Suche in VSnet](#) und [Artikel abspeichern](#)).
- **Oder** - falls im Literaturhinweis eine ISBN-Nummer oder ein DOI angegeben ist - gehen Sie zur **Erweiterten Suche**. Als Suchbereich wählen Sie **Alle Publikationen**. Geben Sie diese Nummer im entsprechenden Suchfeld ISBN oder DOI ein (vgl. auch die Abschnitte [Erweiterte Suche in VSnet](#) und [Artikel abspeichern](#)).

Autoren anfragen

Oft führt es auch zum Ziel, den Erstautoren anzufragen, ob er Ihnen eine PDF-Version des Artikels zustellen kann.

Die Mailadressen können Sie oft dem Datenbankeintrag des Artikels entnehmen, oder Sie suchen die Homepage des Autoren über Google, wo Sie sicher eine Kontaktadresse finden.

Schreiben Sie ein freundliches Mail an den Autoren, in dem Sie Ihre Situation beschreiben, dass Sie als Student/ in eine Arbeit verfassen und darin auf den entsprechenden Artikel zurückgreifen möchten, mit der Bitte um Zustellung des Artikels als PDFs, wenn dies möglich ist.

Bücher

Die umfassendsten Möglichkeiten, Bücher zu finden, bieten die beiden Datenbanken **Informationsverbund Deutschschweiz IDS** und **Swissbib**.

Informationsverbund Deutschschweiz IDS

IDS ist der Bibliotheksdienst der meisten Universitätsbibliotheken. Er stellt auch die **Benutzerkonten** für Ihre Ausleihen zur Verfügung.



Ausführliche Informationen zu Ihrem Benutzerkonto beim IDS finden Sie auf der Lernplattform Moodle unter **Informationen zum Studiengang # 9. Bu#cherausleihe**.

Suche in der lokalen IDS-Datenbank

Falls Sie nur in den Beständen Ihrer «Heimbibliothek» suchen wollen, verwenden Sie den IDS-Katalog Ihrer Universität, z.B. **IDS Basel Bern** oder **IDS Zürich Universität**.

Verwenden Sie die Funktion «Stichwortsuche», um das gesuchte Buch zu finden:

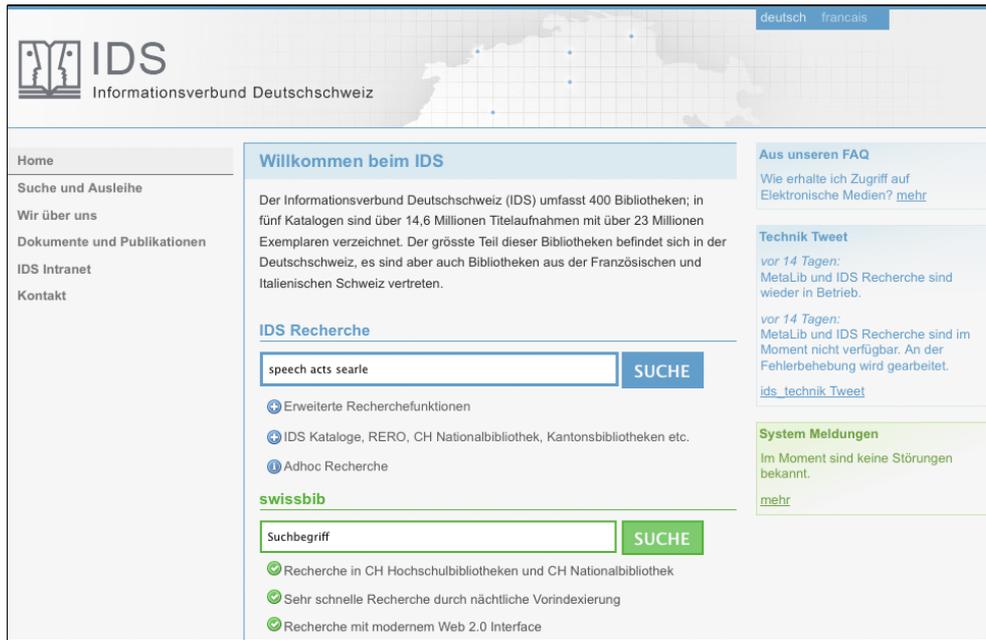
Wenn das Buch vorhanden ist, erhalten Sie auf der folgenden Seite alle notwendigen Informationen.

Falls Sie dort den Link **Onlinezugriff via SFX** vorfinden, können Sie darüber die Zeitschrift möglicherweise direkt online beziehen.

Suche in allen IDS-Katalogen

Dies ermöglicht die übergeordnete Seite des IDS. Die Verbindung kann u#ber folgende URL hergestellt werden: www.informationsverbund.ch

Im Suchfeld **IDS Recherche** geben Sie Wörter aus dem Buchtitel ein und klicken auf «Suche».



Sie erhalten dann eine Übersichtsseite, wo die Bibliotheken verzeichnet sind, welche das Buch führen. Mit einem weiteren Klick gelangen Sie auf die entsprechende Seite der Bibliothek, wo Sie alle nötigen Angaben zur Beschaffung finden.

Hinweis: Unter dem Icon  finden Sie Hinweise darauf, ob das gesuchte Medium auch online erhältlich ist.

Wenn Sie ein Buch via Fernleihe (kostenpflichtig) bestellen möchten, finden Sie auf www.informationsverbund.ch/17.0.html alle notwendigen Infos. Oder fragen Sie die Angestellten Ihrer lokalen Bibliothek um Hilfe.

Swissbib - Universitätsbibliotheken und Schweiz. Nationalbibliothek

Seit 2011 steht die Datenbank **Swissbib** zur Verfügung. Swissbib ist der Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Er bietet einen raschen, einfachen und umfassenden Zugang zu wissenschaftlicher Information in der Schweiz an.

Gehen Sie auf www.swissbib.ch.

Geben Sie im Feld **Suchen nach** den Titel des Buches ein. Daneben können Sie wenn gewünscht einen spezifischen Bibliothekskatalog auswählen.



Auch hier gelangen Sie in Kürze auf dieselben (und zum Teil weiteren) Informationen wie über die IDS-Datenbank, inklusive Online-Zugang über SFX.

Reservationen oder Bestellungen nehmen Sie dann über die Bibliotheksseiten vor, auf welche Sie per Link geleitet werden.

4 Literatur bewerten

Während der Recherche haben Sie verschiedene Quellen gefunden. Weitere wichtige Schritte sind, sich zu überlegen, was davon für Ihre Arbeit geeignet ist, und schlussendlich auch, ob die gefundene Literatur für Ihre Arbeit bereits ausreicht.

Folgende Gesichtspunkte sind dabei relevant:

- Oft ist es so, dass Sie zwar die Referenz auf einen Artikel haben und den Abstract, aber den Artikel im Volltext käuflich erwerben müssten. Also werden Sie sich schon vor der Bestellung überlegen, ob sich die Beschaffung lohnt. Dazu erhalten Sie Hinweise im Abschnitt **Auswahl bei der Recherche**.
- Besonders wichtig ist die Bewertung der Qualität von Veröffentlichungen, wenn diese nicht aus Quellen stammen, die einem *peer review*¹ unterliegen, sondern quasi aus dem «freien Netz» stammen. Überlegungen dazu finden Sie im Abschnitt **Bewerten von Internetquellen**.
- Dann ist es auch wichtig, im «Suchfieber» nicht zu vergessen, die ausgewählten und beschafften Beiträge auch zu lesen. Dabei entscheidet sich abschliessend, ob der Beitrag für Ihre Arbeit relevant und qualitativ ausreichend ist. Sie erhalten hiezu Anregungen im Abschnitt **Bewertung beschaffter Medien**.
- Wenn Sie bereits eine «Suchrunde» absolviert haben und eine längere Liste von Quellen zusammengetragen haben, müssen Sie sich überlegen, ob diese Menge - zumindest für den gegenwärtigen Arbeitsstand Ihres Projektes - ausreicht, um weiterarbeiten zu können, oder ob Sie noch weiter suchen müssen. Dazu erhalten Sie Hinweise im Abschnitt **Gesamtbewertung**.



Es kann Ihnen später die Arbeit massiv erleichtern, wenn Sie bereits bei diesem Schritt einen **Literaturüberblick** für sich erstellen. Dieser ist nicht mit dem Literaturteil der zu schreibenden Arbeit zu verwechseln. Der Literaturüberblick liefert **Ihnen** einen Überblick über die gefundene und als nützlich bewertete Literatur.

Der Literaturüberblick kann z.B. als Tabelle erstellt werden, welche zu jedem als gut befundenen Artikel mindestens folgendes festhält:

- Komplette Publikationsinformationen, am besten gleich im APA-Stil (vgl. **Zitieren und Referenzieren nach APA**).
- Fundstelle bzw. Ablage: Wo ist der Artikel verfügbar (Bibliotheken, eigenes Buch...) oder wo/wie haben Sie ihn abgelegt (Papierkopie, PDF...)
- zentrales Argument oder Aussage, welche diesen Artikel für Ihre Arbeit wichtig macht.

Falls Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm arbeiten, können Sie den Literaturüberblick auch mit diesem Programm machen, indem Sie die ausgewählten Artikel in eine entsprechende «Sammlung» oder einen Ordner ablegen und mit den Zusatzinformationen versehen (z.B. **Zotero**, Citavi oder Endnote)

Auswahl bei der Recherche

Die erste Entscheidung, welche Literatur evtl. in Frage kommt, treffen Sie bereits bei der Recherche im Internet oder in den fachspezifischen Datenbanken. Dort finden Sie formale Angaben wie Autor, Titel oder Verlag, die Ihnen bei der Entscheidung helfen können, was davon für Ihr Thema geeignet ist und ob die Qualität der Publikation ausreicht.

Dies lohnt sich besonders auch dann, wenn es um Medien geht, die Sie sich kostenpflichtig beschaffen müssten.

Neben den Quellen- und anderen Referenzangaben sind meist auch ein **Abstract** oder bei Büchern der **Klappentext** oder das **Inhaltsverzeichnis** verfügbar, die zur Bewertung dienen können.

Stellen Sie sich folgende Fragen bei der Begutachtung Ihrer Treffer:

Aktualität

- **Publikationsdatum: Ist der Beitrag aktuell genug?**
Wenn Sie eine empirische Forschungsarbeit verfassen, ist Aktualität hoch zu gewichten, während bei Literaturarbeiten, Metaanalysen und Reviews oft auch ältere Arbeiten bis hin zu Klassikern relevant sein können.
- **Bei Büchern: Gibt es eine neuere Auflage?**
Meist ist es angebracht, die neueste Auflage zu verwenden. Aber in Literaturarbeiten und Reviews ist es manchmal auch sinnvoll, eine ältere Auflage zu verwenden, wenn man daraus etwas zitieren will, was in der neueren nicht mehr vorhanden ist.

Qualifikation der Autoren

- **Kenne ich die Autoren?**
Habe ich schon Werke von ihnen gelesen? Hat mein Dozent die Autoren schon einmal erwähnt?
- **Sind die Autoren im relevanten Fachgebiet qualifiziert und anerkannt?**
Werden die Autoren bzw. ihre Werke in anderen (guten) Werken zitiert? Haben sie eine wissenschaftliche Ausbildung (akademische Titel)? Arbeiten die Autoren in einer wissenschaftlichen Institution?

Quelle/Verlag

- **Ist der Aufsatz in einer Fachzeitschrift oder sonstigen wissenschaftlichen Publikation erschienen?**
Andere vertrauenswürdige Publikationsformen sind Kapitel in Herausgeberbüchern und fachspezifischen Enzyklopädien, Konferenzbeiträge, Dissertationen etc.
- **Ist der Verlag bekannt für wissenschaftliche Publikationen? Welchen Ruf und welche Qualifikation hat der Verlag?**
Kennen Sie andere Publikationen dieses Verlages, die als gut erachtet werden?
Werden Lehrbücher dieses Verlages an Universitäten eingesetzt?

Abstract, Inhaltsverzeichnis, Klappentext

- **Ist das Werk gemäss Abstract oder Klappentext wirklich thematisch relevant?**
Werden Schlagwörter zum Thema genannt? Entspricht der Artikel in methodischer und inhaltlicher Hinsicht Ihrem Thema?
- **Wie sieht das Inhaltsverzeichnis aus?**

Recherchieren

Können Sie daran erkennen, ob gewisse Kapitel Relevantes zu Ihrem Thema ins Zentrum stellen? Oft wird es ja ausreichen, wenn Sie die wirklich geeigneten Kapitel raussuchen.

Tip: Oft kann man bei neueren Büchern im Internet sogar die Einleitung oder einzelne Kapitel des Buches ansehen, z.B. auf den Seiten des Verlages, bei [Google books](#), [Amazon](#) etc.



Anhand dieser Kriterien können Sie Ihre Quellen hoffentlich etwas einschränken. Leider wissen Sie erst, wenn Sie das Werk wirklich gelesen haben, ob Sie es für Ihre Arbeit verwenden können. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt **Bewertung vorliegender Medien**.

Bewerten von Internetquellen

Das Internet ist ein Sonderfall, weil hier jeder nach Belieben veröffentlichen kann. Deshalb sollten Sie besonders vorsichtig sein. Als erster grober Anhaltspunkt mögen folgende Faustregeln dienen.



Faustregeln

Die Zuverlässigkeit der wichtigsten Arten von Internetquellen lässt sich wie folgt grob beurteilen:

- **Okay:** peer-reviewed Journalartikel, Buchkapitel und Monografien
- **Okay:** Kongressbeiträge
- **Okay:** Beiträge anerkannter Enzyklopädien und Nachschlagewerke
- **Okay:** Dissertationen, Habilitationsschriften, Master- und Lizentiatsarbeiten
- **Eher problematisch:** Wikipedia-Artikel (siehe auch Abschnitt [Wikipedia](#) im Teil 2)
- **Eher problematisch:** Einträge auf privaten Homepages. Da kommt es vor allem darauf an, ob diese von bekannten und kompetenten Autoren stammen.
- **Meist ungeeignet:** Private Homepages nicht-qualifizierter Autoren
- **Meist ungeeignet:** Private oder öffentliche Blogs, Einträge in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter etc., Beiträge in Diskussionsforen
- **Meist ungeeignet:** Videos und andere multimediale Beiträge von nichtanerkannten Autoren oder Institutionen

Weitere Gesichtspunkte

Viele der im vorhergehenden Abschnitt **Auswahl bei der Recherche** genannten Kriterien gelten auch für Internetdokumente, es kommen jedoch noch weitere wichtige Bewertungskriterien dazu:

Autor

- Ist der Autor des Textes angegeben?
- Oder gibt es wenigstens ein Pseudonym, das jedoch eindeutig einem Autor zugewiesen werden kann?

URL/ Adresse der Seite

- Von wem wurde die Internetseite veröffentlicht? Handelt es sich um die offizielle Publikation einer Organisation? Sind Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer) angegeben?
- Lässt der Servername auf den Namen einer Behörde, Firma oder öffentlichen Institution schliessen? (Rückschlüsse auf die Zuverlässigkeit der Informationen)

Veröffentlichungszweck

- Mit welchem Hintergrund wurde die Information veröffentlicht?
- Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?

Äussere Aufmachung

- Ist die Aufmachung der Seite seriös (Farbe, Layout, Gestaltung)?

Recherchieren

- Welche Sprache wird verwendet?
- Ist auf der Seite Werbung zu finden? Welche? Ist sie deutlich vom Text getrennt?

Aktualität und Kontinuität

- Wann wurde die Seite zuletzt inhaltlich überarbeitet?
- Welchen Stand haben die Informationen?
- Ist die Internetseite längerfristig verfügbar?

Schreibstil

- Ist das Dokument sachlich, neutral und objektiv geschrieben?
- Werden sprachliche Mittel benutzt, um den Leser zu beeinflussen?
- Ist die Seite sprachlich korrekt?

Inhalt/ sachliche Richtigkeit

- Lassen sich die Aussagen überprüfen?
- Ist die Information plausibel oder stimmt sie mit Informationen aus anderen Quellen überein?
- Auf welche Quellen wird verwiesen, welche werden zitiert?
- Wohin führen die Links?

Referenzen

- Gibt es andere Dokumente, die sich auf das gefundene Dokument beziehen?
- Von welchen Seiten wird auf die gefundene verlinkt?
- Verweist das Dokument auf andere Quellen?
- Funktionieren die Links und sind sie aktuell?
- Gibt es Kommentare von anderen Nutzern (bezügl. Qualität, Zuverlässigkeit,...)?



Anhand dieser Kriterien können Sie Ihre Quellen hoffentlich etwas einschränken. Leider wissen Sie erst, wenn Sie das Werk wirklich gelesen haben, ob Sie es für Ihre Arbeit verwenden können. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt **Bewertung vorliegender Medien**.

Bewertung vorliegender Medien

Wenn Sie die verschiedenen Arbeiten im Volltext vorliegen haben, entscheidet sich oft erst abschliessend, ob sie für Ihr Projekt verwendbar sind.

Der nächste Schritt ist, dass Sie das Werk genauer anschauen. Jetzt sollten Sie Ihr Augenmerk auf die im folgenden erläuterten Punkte richten, falls diese nicht bereits mithilfe der Referenzangaben, Abstract etc. beantwortet werden konnten (vgl. vorangehende Abschnitte).

Aktualität

- Berücksichtigt der Autor den aktuellen Forschungsstand in ausreichender Weise für Ihr Vorhaben?

Inhalt

- **An welche Zielgruppe richtet sich das Werk, und mit welcher Intention?**
Diese Fragen werden meist in der Einleitung oder im Abstract/Klappentext geklärt.
- **Referenzen, Literaturliste**
Wie umfangreich und aktuell ist die Literaturliste?
Werden in der Literaturliste die einschlägigen Autoren zum Thema genannt?
- **Präsentation der Inhalte**
Welche Sprache wird verwendet? Wie objektiv ist die Darstellung? Entspricht die Genauigkeit und Ausführlichkeit den Anforderungen Ihres Projektes?
- Blättern Sie auch einfach ein bisschen. So erfahren Sie, ob und welche Kapitel für Sie in Frage kommen, in welchem Stil der Autor schreibt und ob es Grafiken, Schaubilder, Tabellen etc. gibt.

Gesamtbewertung

Sie haben nun eine «Suchrunde» absolviert, also Stichwörter zusammengetragen, die Recherche mittels verschiedener Informationsmittel (Internet, Datenbanken, Bücher/Zeitschriften) vorgenommen, die Werke beschafft und dann bewertet. Mit den zusammengetragenen Artikeln, Büchern, Buchkapiteln ect. haben Sie auch bereits eine Selektion vorgenommen. Nun müssen Sie sich überlegen, ob diese Menge - zumindest für den gegenwärtigen Arbeitsstand Ihres Projektes - ausreicht, um weiterarbeiten zu können, oder ob Sie noch weiter suchen müssen.

Manchmal vergisst man im «Suchfieber» fast, dass man all die Arbeiten auch lesen sollte! Oft wird erst dabei klar, ob man das relevante Themengebiet einigermaßen abdecken kann, oder ob man noch auf viele Literaturhinweise in den vorhandenen Arbeiten stösst, die man auch noch bewerten und allenfalls beschaffen sollte.



Und noch ein Tip: Bei ausführlichen wissenschaftlichen Publikationen sollten Sie genau überlegen, ob Sie wirklich das ganze Werk lesen müssen. Oft wird es ausreichen, wenn Sie die wirklich geeigneten Kapitel raussuchen.

Sind die Anforderungen erfüllt?

Erinnern Sie sich zurück an die Überlegungen, die Sie sich anhand der Anregungen im Abschnitt **Themenbereich definieren** gemacht haben.

Weitere Gesichtspunkte

Je nachdem, ob es sich bei der Arbeit, die Sie verfassen wollen, um Ihre **Bachelor- bzw. Masterarbeit**, den **Bericht** zu einer experimentellen Übung oder eine **Seminararbeit** handelt, unterscheiden sich die Ansprüche an die Vollständigkeit der Literatursuche:

- Benötigen Sie Überblicks- oder Detailinformationen?
- Legen Sie eher Wert auf hohe Relevanz oder auf hohe Vollständigkeit der Rechercheergebnisse?

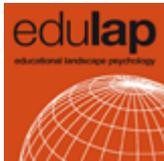
Entscheiden Sie dann, ob Sie die Recherche für den Moment beenden können, oder ob Sie - nun bereits mit einem breiteren Wissen über das Thema - nochmals bei **Teil 1** beginnen und eine weitere Suchrunde anschliessen.

Impressum

Autorenschaft

Dieser Kurs wurde im Rahmen des Projektes [edulap](#) verfasst.

Folgende Personen waren an der Umsetzung beteiligt:



Dr. phil. Roman von Wartburg

edulap, Universitäre Fernstudien Schweiz

Fachliche Inhalte, didaktisches Konzept, technische Umsetzung



Sarah Steinbacher, dipl. Designerin FH

edulap, MELS, Universität Zürich

Grafisches Design



Radka Wittmer, M.Ed.

edulap, Universität Zürich

Beratung Mediendidaktik



Dr. Roland Streule

edulap, Universität Zürich

Beratung, Produktion Lernvideos

Einige Abschnitte basieren auf einem Lehrtext von Daniel Stricker (mit freundlicher Genehmigung).

Einige Abschnitte wurden aus dem Lehrtext [Informationskompetenz](#) der virtuellen Hochschule Bayern übernommen oder daran angelehnt. Mit freundlicher Genehmigung durch [Hannah Dürnberger](#).

Lizenz/Copyright

Diese Lernressource ist unter einer [Creative Commons «Attribution/Non-Commercial/Share Alike» 2.5 Switzerland License](#) lizenziert. Das bedeutet, Sie dürfen das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sowie Bearbeitungen des Werkes anfertigen. Die Bedingungen dafür lauten: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen.



Download zum lokalen Arbeiten

Falls Sie keinen permanenten Internetzugang haben, können Sie das Lernpaket auf Ihre Festplatte extrahieren. Öffnen Sie dann die Datei «index.html» im Verzeichnis «search/de/» mit Ihrem Webbrowser.

Implementierung und Distribution

Dieses Tutorial wurde mit [eLML](#) umgesetzt. Der komplette eLML-Quellcode ist im [Lernpaket](#) enthalten.